

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 61 (1952)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690.

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 58690.

Nr. 16 Basel, 17. April 1952

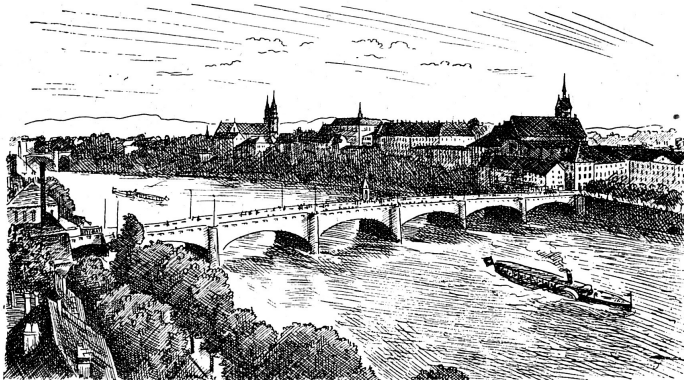
Erscheint jeden Donnerstag

61. Jahrgang

61^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 17 avril 1952 N° 16



Preisstellung und Angebotspolitik der Hotellerie

Von Dr. B. Kunz

Der Verfasser dieses Artikels, Herr Dr. Beat Kunz, Leiter der betriebswirtschaftlichen Abteilung des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr an der Universität Bern, schneidet einen Problemkreis an, dem für die Hotelbetriebsführung grosse Bedeutung zukommt. Die Ausführungen sind vom Gedanken einer kostengerechten Preisstellung, die ihrerseits auch wieder die Bedürfnisse der kaufkräftigen Nachfrage im Auge behalten muss, getragen. Da sich der Verfasser vor Verallgemeinerungen hütet und nicht für jedes Hotel und für jede Hotelkategorie mit einem betriebswirtschaftlichen Rezept aufwartet, müssen seine Betrachtungen mehr als Anregung zu betriebswirtschaftlicher Besinnung verstanden werden, die in jedem einzelnen Fall zu verschiedenen Resultaten führen wird. Es wäre grundfalsch, wenn man die spezifischen Voraussetzungen, unter denen jedes einzelne Hotel arbeitet, ausser Betracht liesse. Alle jene Betriebe aber, die nicht zuletzt wegen den politisch verteuerten Kostenfaktoren einfach nicht mehr auf ihre Rechnung kommen, werden es sich ernstlich überlegen müssen, ob durch betriebswirtschaftliche Reformen im Sinne einer Überprüfung der herkömmlichen Kostenkalkulation eine Frequenzsteigerung durch Gewinnung neuer Gästesichten möglich ist, wobei es sich aber auch hier erweisen könnte, dass ein noch so entschlossener Selbsthilfe allein ohne staatlichen Sukkurs nicht zum Ziele führt.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass die in diesem Artikel angeschnittenen Probleme eine fruchtbare Diskussion auslösen werden, die zu einer Abklärung der Möglichkeiten und Grenzen betriebswirtschaftlicher Reformen beitragen werde. Die Red.

Theoretisches . . .

Der Preis, zu dem eine Ware oder eine Dienstleistung dem Kunden angeboten wird, besteht theoretisch aus den Selbstkosten und einem Zuschlag für Risiko und Gewinn. Die Selbstkosten werden von der Kalkulation berechnet und sind somit eine relativ genau erfassbare, feststehende Grösse. Anders der Zuschlag für Risiko und Gewinn, mittels dessen sich die Unternehmungsleitung an den Markt heranfühlt. Mit andern Worten wird bei starker Nachfrage dieser Zuschlag und damit der Angebotspreis hoch sein, bei schwacher Nachfrage ist er niedrig; bei ganz ungenügender Nachfrage wird er sogar negativ. Das letztere ist dann der Fall, wenn sich die Unternehmung gezwungen sieht, unter den Selbstkosten, d. h. mit Verlust zu verkaufen. Auf die Dauer kann aber eine Unternehmung nicht mit Verlust arbeiten, ohne zugrunde zu gehen.

. . . und Praktisches

In der Praxis des schweizerischen Gastgewerbes spielt sich der Vorgang der Preisstellung meistens nicht nach diesem Grundsatz ab. Die kalkulierten Selbstkosten bleiben unberücksichtigt, und man stützt sich bei der Preisstellung in erster Linie auf die Tradition. Traditionsgebundene Preise haben u. a. den Nachteil, dass sie sich Veränderungen der Kosten nur schwer anpassen lassen. Wo keine Kalkulation vorhanden ist, weiss man nie, ob man auf einer Sparte gewinnt oder verliert, und erst recht nicht, wieviel man gewinnt oder verliert. Eine derartige Preispolitik birgt auch noch andere Gefahren, von denen weiter unten die Rede sein wird.

Die heutige Preissituation des Gastgewerbes wollen wir an einigen Beispielen untersuchen. Dazu sind folgende Grundkenntnisse nötig:

Kalkulation

Die Selbstkosten der Verpflegungsleistungen setzen sich zusammen aus den direkten Warenkosten und den indirekten oder Gemeinkosten verschiedener Art. Die Leistungserstellung spielt sich hier in zwei Stufen ab, einer Produktions- und einer Service- oder Verteilungsstufe. Auf der Produktionsstufe werden die Speisen und Getränke bereitgestellt, auf der Verteilungsstufe wird deren Abgabe an die Gäste besorgt. Die Gemeinkosten müssen entsprechend in zwei verschiedenen Zuschlägen zu den Warenkosten zugerechnet werden. Der Produktionszuschlag ist verschieden, je nachdem es sich um eine Leistung der Küche (z. B. Essen oder Kaffee) oder um eine Kellerleistung (Wein, Bier, Likör, Mineralwasser) handelt. Aber auch auf der Verteilungsstufe kann es verschiedene Zuschläge geben, wenn zwei oder mehrere Gaststätten mit stark unterschiedlichen Kosten vorhanden sind. Für unsere nachfolgenden Beispiele nehmen wir einen einheitlichen Verteilungszuschlag an und setzen voraus, die Vorkalkulation des Hotels X habe folgende Gemeinkostenzuschläge ergeben:

	Küchenleistungen	Kellerleistungen
Produktion: Küche	52%	
Keller		13%
Verteilung: Restaurant	55%	55%
Gemeinkostenzuschlag auf Waren	107%	68%

Selbstverständlich können die hier aufgeführten Zuschläge nur den Sinn eines Beispiels haben. In der Praxis trifft man bei verschiedenen Hotels wesentlich verschiedene Kostenverhältnisse.

Mahlzeiten- und Getränkepreise

Die Warenkosten der Mahlzeiten können durch die Menukalkulation ermittelt werden. Dabei werden für die einzelnen Gänge die Mengen der verschiedenen verwendeten Waren nach den Rezepten und Quantentabellen festgestellt und mit den Lagerpreisen der betreffenden Waren multipliziert.

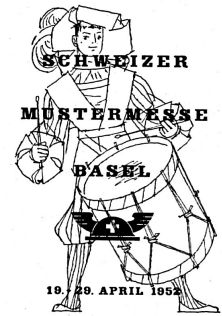
Um die Selbstkosten zu erhalten, muss zu den so ermittelten Warenkosten der schon erwähnte prozentuale Gemeinkostenzuschlag gemacht werden. Nehmen wir an, ein dreiteiliges Diner verursache pro Gedeck Warenkosten von Fr. 2.70. Der Gemeinkostenzuschlag von 107% würde in diesem Falle Fr. 2.90 ausmachen; die Selbstkosten betragen somit Fr. 5.60. Wenn der Hotelier das allgemeine Unternehmungsrisiko decken und dazu noch einen bescheidenen Gewinn machen will, so macht er auch dafür noch einen Zuschlag von z. B. 7% auf den Selbstkosten, hier also 40 Rp. Der Angebotspreis unseres Diners würde also Fr. 6.- betragen. Dieser setzt sich dann aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	Fr.	%
Warenkosten	2.70	45
Gemeinkostenanteil	2.90	48,3
Risiko und Gewinn	-.40	6,7
	6.-	100

Das Bruttoergebnis, also der Teil des Verkaufspreises, der über die reinen Warenkosten hinausgeht, würde in diesem Falle 55% betragen. In der schweizerischen Praxis sind so hohe Bruttoergebnisse kaum anzutreffen; meistens bewegen sie sich in städtischen Hotelrestaurants etwa zwischen 35 und 45%. Wenn das Bruttoergebnis für einen bestimmten Zeitschnitt aus den Gesamtkosten berechnet werden soll, so müssen natürlich die Lebensmittelkosten für Personal und Patron und die Warenkosten für Kaffee, Tee usw. ausgesondert werden.

Mit einem Bruttoergebnis von 35-45% lassen sich in Stadtrestaurants die vollen Gemeinkosten der Essen in den allermeisten Fällen nicht decken, von einer Gewinnerzielung ganz zu schweigen. Natürlich brauchen nicht alle Geschäfte einen Gemeinkostenzuschlag von 107%, wie wir in unserem Beispiel annahmen. Wenn aber ein niedrigerer Zuschlag genügt, so ist das meistens darauf zurückzuführen, dass beim betreffenden Betrieb der Wareneinsatz besonders hoch ist, um eine hohe Leistungsqualität zu erreichen. Dadurch wird aber die Erzielung eines zur Kostendeckung genügenden Preisdurchschnitts nur um so schwieriger.

Tatsache ist, dass die meisten Hotelrestaurants auf den Essen mit Verlust abschliessen, wenn die Kosten der Küche und des Services mitberücksichtigt werden. Das bedeutet, dass die durch die Tradition gegebenen, allgemein üblichen Preise der Essen fast durchwegs zu niedrig sind. Wesentlich günstiger dürfte die Situation nur in den Speiserestaurants mit Massenbetrieb sein,



Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse

Die Mustermesse 1952 in Basel öffnet ihre Tore in einer Zeit, in der alle Räder der Wirtschaft auf hohen Touren laufen und die Kräfte des Landes aufs äusserste angespannt sind.

So erfreulich es auch ist, dass dadurch dem Schweizer Volk reichlich Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst geboten wird, so bedrückend ist der Gedanke, dass die Ursache dieser günstigen Beschäftigungsgrundlage in einem fiebrigen Rüstungswettlauf in aller Welt liegt, der in der Unsicherheit der Zukunft begründet ist.

Auch darf die Freude über den guten Geschäftsgang nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine über die Vollbeschäftigung hinausgehende Hochkonjunktur der Wirtschaft Gefahren des Lohn- und Preisanstiegs in sich birgt, denen zu begegnen unser aller Anliegen sein muss.

Und schliesslich darf das heutige Wohlergehen nicht trügerische Hoffnungen wecken, dass es immer so bleiben könnte. Je weiter das Pendel nach der einen Seite ausschlägt, um so grösser ist die Gefahr, dass es ebenso stark nach der andern Seite zurückfallen könnte. Wir spüren und erkennen es täglich, dass unsere Wirtschaft durch Massnahmen und Ereignisse im Auslande fortgesetzt vor neue Probleme und Schwierigkeiten gestellt wird und müssen uns deshalb immer wieder bemühen und bestreben, alle möglichen Belastungsproben zu bestehen.

Der Basler Trommler, das Werbezeichen der diesjährigen Mustermesse, mobilisiert uns zu solcher Besinnung und Wachsamkeit. Er soll uns Symbol sein und zwar in dreifacher Hinsicht: Weck- und Mahnruf an das Schweizer Volk, Werbung in aller Welt für die Produkte schweizerischer Arbeit und Wahrzeichen baslerischer Tradition und Bodenständigkeit.

Mögen sich auf den Weck- und Mahnruf hin alle Kräfte des Schweizer Volkes sammeln, um geeint und geschlossen den Kampf zur Erhaltung unseres Wohlstandes und der Sicherheit des Landes auch in gefährlicher Zukunft erfolgreich zu führen.

Möge der werbende Wirbel des Basler Trommlers in aller Welt gehört werden. Er verkündet die Bereitschaft der Schweiz zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Völkern und die Bereitschaft, beste Produkte unserer Arbeit anzubieten und zu liefern.

Es ist unser Wunsch, dass es dem Basler Trommler gelinge, eine grosse Heerschar von Messebesuchern zu mobilisieren, damit der traditionellen Basler Mustermesse wiederum ein voller Erfolg zuteil werde.

Kobelt, Bundespräsident

wo die Kosten durch Vereinfachung der Küche und des Services reduziert werden können und die hohe Frequenz eine sehr starke Ausnutzung der eingesetzten Anlagen und Arbeitskraft ermöglicht.

Den Verlusten auf den Essen stehen bessere Ergebnisse auf den Getränken gegenüber. In unserem Hotel X wird Café crème (mit Milch) zu 60 Rp. verkauft. Davon machen die reinen Warenkosten 9,8 Rp. aus. Wenn wir mit dem gleichen Zuschlag wie für die Essen von 107% rechnen, so machen die anteiligen Gemeinkosten 10,5 Rp. aus, die Selbstkosten somit insgesamt 20,3 Rp. Für Risiko und Gewinn bleiben also 39,7 Rp. oder 66%. 3 dl Döle werden zu Fr. 1.70 verkauft. Davon machen die Warenkosten 90 Rp. und die 68% Gemeinkosten 61 Rp.

die Selbstkosten also Fr. 1,51 aus. Die Risikoprämie und der Gewinn betragen somit 10 Rp. oder 11% des Verkaufspreises. Beim Schöppli *Eptinger* machen Risikoprämie und Gewinn 22% aus. Ähnlich ist das Ergebnis bei den *Spiritueux*. Dagegen bleiben beim Becher helles *Bier* für Risiko und Gewinn knapp 5%.

Es stimmt also nicht generell, wenn behauptet wird, der Wirt erziele recht hohe Gewinne auf den Getränken. Beim *Bier* kann in unserm Beispiel überhaupt kaum von einem Gewinn gesprochen werden, denn der fünfprozentige Überschuss muss als Risikoprämie betrachtet werden und sollte als Reserve zurückgelegt werden. Als hoch können eigentlich nur die Ergebnisse auf Mineralwasser, *Spiritueux* und vor allem Kaffee-terrie bezeichnet werden.

Bei der heute üblichen Preiskonstellation im Restaurant müssen die *guten Ergebnisse* auf diesen Leistungen zum Teil oder ganz zur *Deckung der Verluste auf den Essen* eingesetzt werden. Seltsam ist dabei, dass gerade die Essen, denen die Gäste nicht so gut ausweichen können wie den Getränken, zu billig verkauft werden. Diese Situation ist aber vielen Wirten und Hoteliers nicht genügend bekannt, weil sich die Betriebsabrechnung, die allein die Abklärung dieser Verhältnisse ermöglicht, in unserer Branche noch nicht einbürgern konnte.

Zimmer- und Frühstückspreise

Lange Zeit waren auch die durchschnittlichen *Zimmerpreise* der Passantenhotels oft zu *niedrig*. Wir können heute nicht mehr nachprüfen, ob die damaligen Preise die Logementkosten deckten; wahrscheinlich war das bei den meistens nicht guten Frequenzen nicht der Fall. Mit der besseren Nachkriegsbeschäftigung und der Aufhebung der Preiskontrolle wurde die Lage nunmehr besser.

Demgegenüber waren die *Frühstückspreise* seit jeher *hoch* und sind es noch heute. Die Warenkosten eines Café kostenliefers betragen ca. 75 Rp. Der Gemeinkostenanteil macht 80 Rp. aus, die Selbstkosten also Fr. 1,55. Bei einem Verkaufspreis von Fr. 2.- bleiben für Risiko und Gewinn 45 Rp. oder 22½%. Wäre es wohl nicht besser, 25 oder 30 Rp. davon anstatt dem Frühstückspreis dem Zimmerpreis zuzurechnen, der prozentual sicher einen viel geringeren Gewinn abwirft, wenn überhaupt. Es wäre dann vielleicht nicht nötig, das Frühstück obligatorisch zu erklären, wie das an verschiedenen Orten üblich ist, was aber doch vom Gast als unangenehmer Zwang empfunden werden kann.

Die Auswirkungen der Preispolitik auf die Beziehungen zum Gast werden in der nächsten Nummer besprochen.

Preise und Umsatz

Die Hoteliers und Wirte sagen uns immer wieder, sie müssten im Restaurant auf die Erzielung eines möglichst hohen wertmässigen Umsatzes achten und deshalb vor allem den Verkauf von „grösseren“ Leistungen, wie Mahlzeiten und Flaschenwein, fördern. Nur „kleines Zeug“ zu verkaufen bringe keinen Umsatz.

In dieser Anschauung liegt ein gutes Stück Wahrheit. Eigentlich kommt es aber nicht auf den Umsatz selbst an, sondern auf das Total der Bruttoüberschüsse („Bruttogewinne“) aller verkauften Leistungen. Ein ganz hoher Umsatz von grossen Leistungen nützt uns gar nichts, wenn die Selbstkosten wegen zu schlechten Preisen nicht gedeckt werden, was für die Essen oft zutrifft.

Um auch in dieser Hinsicht die beste Preispolitik zu treffen, müssen wir die *kostenmässigen Zusammenhänge richtig durchschauen*: Während die direkten Warenkosten zur Leistung proportional verlaufen, sind die *Gemeinkosten* der Küche und des Restaurants zum grössten Teil gegeben, gleichgültig ob wir „grössere“ oder „kleinere“ Leistungen verkaufen.

Es ist nun offensichtlich, dass, um zu einer Rentabilität zu kommen, das *Total aller Bruttoüberschüsse der verkauften Leistungen* diese Gemeinkosten mindestens decken muss. Das kann man sowohl durch den Verkauf einer bestimmten Anzahl „grösser“ Leistungen mit genügender Marge für Gemeinkosten und Risiko und Gewinn erreichen, als durch den Verkauf von einer bestimmten Anzahl „kleinerer“ Leistungen mit *verhältnismässig höherer Marge*. Die höhere Marge ist nötig,

weil der mengenmässige Absatz der „kleinen“ Leistungen entweder nicht genügend hoch gesteigert werden kann, oder doch die Mehreinnahmen durch höhere Kosten, vor allem Personalkosten, kompensiert werden.

Diese Erkenntnis, dass die „kleineren“ Leistungen im Verhältnis zu den Warenkosten mehr Gemeinkosten tragen müssen als die „grösseren“, führt zur Anregung, *gestaffelte Zuschläge* anzusetzen, vielleicht sogar ein Preisminimum pro Konsumation.

Des impôts en général et de l'impôt sur le chiffre d'affaires en particulier

C'est une tâche difficile que de chercher à défendre un impôt. Quel que soit son but ou quelle que soit sa forme, le citoyen ne le payera pas volontiers. Il sait pourtant que le fisc est nécessaire, que l'Etat assume des tâches innombrables qu'un gouvernement ne pourra accomplir sans le nerf de la guerre... et de la paix: les *ressources financières procurées par l'impôt*. Sur le plan communal et cantonal, le contribuable a une notion assez précise de la destination de l'argent qu'il verse à l'administration, mais sur le plan fédéral seuls quelques spécialistes ont une vue d'ensemble des budgets ou comptes de la Confédération. On «reçigne», mais on s'exécute uniquement parce qu'il s'agit des sommes destinées «à assurer la défense économique, politique et militaire de notre pays, ainsi que son indépendance».

Il est des slogans qui sont inusables, mais il ne faudrait tout de même pas les vilipender. Il suffit de traverser une période de crise, que la guerre menace ou exerce ses ravages, et les autorités fédérales se voient contraintes de chercher des ressources inédites pour faire face à leurs obligations. Tout cela est normal. Nous devons même être satisfaits d'avoir des dirigeants qui restent fidèles au principe qu'une dépense nouvelle ne peut être engagée, que si elle est couverte par une ressource nouvelle ou si les réserves de l'Etat permettent d'en assumer la charge. Toutefois, ce qui rend l'impôt impopulaire, c'est sa *pénétrent*. On sait trop qu'en ce domaine, plus que dans tout autre, le provisoire dure éternellement; les taux montent parfois mais ne descendent jamais. Chaque contribuable sait aussi exactement ce qu'il paie. Il trouve la charge énorme; elle lui semble disproportionnée par rapport à ce qu'il imagine que les autres payent. C'est pourquoi chacun se cabre résolument devant de nouveaux impôts – à moins qu'ils ne soient acquittés par «d'autres» – et désire souvent l'abolition ou l'abaissement du taux de ceux qui existent.

Si elle n'était motivée par des raisons non déclarées et sur lesquelles nous n'avons pas à nous prononcer, l'initiative du parti du travail demandant la suppression des impôts sur le chiffre d'affaires prélevés par la Confédération serait donc hautement compréhensible. Le nombre imposant de quelque 90000 signatures valables qui l'ont appuyée montre clairement que beaucoup de citoyens, qui ne sont pas des extrémistes, trouvent que le fisc exagère. Ils ont voulu ainsi manifester leur mauvaise humeur, sans réfléchir que, ce faisant, ils s'attaquaient à un des impôts qui est le plus équitable et le plus supportable.

Recettes fiscales de la Confédération

Dans le message qu'il adressait à l'Assemblée fédérale le 30 novembre 1951 pour recommander de refuser l'initiative demandant la suppression de l'impôt sur le chiffre d'affaires, le Conseil fédéral dresse un tableau des ressources fiscales de la Confédération, des cantons et des communes depuis les années 1935/39 à 1950. Il est intéressant de suivre ainsi l'évolution de nos charges fiscales et de la proportion des impôts sur le revenu et sur la fortune, en comparaison des impôts de consommation.

Recettes fiscales totales de la Confédération, des cantons et des communes, selon les genres d'impôts, depuis 1935/39

Année ou moyenne annuelle	Impôts sur le revenu, sur la fortune et sur les transactions concernant la fortune		Impôts sur la consommation et sur la dépense		Total des recettes fiscales	
	en millions de fr.	en % (1)	en millions de fr.	en % (1)	en millions de fr.	en %
1935/39	635	62	383	38	1018	100
1949/44	1101	75	359	25	1460	100
1945/46	1006	73	609	27	1615	100
1947	1067	62	1007	38	2074	100
1948	1870	64	1061	36	2931	100
1949	1710	63	906	37	2616	100
1950	1988	65	1082	35	3070	100

(1) En pour-cent du total des recettes fiscales.

Damit würden sich die Wirte vor Verlusten sichern, die bei linearen Zuschlägen unweigerlich auftreten müssten, wenn die Gäste vermehrt statt „grösser“, „kleinere“ Leistungen abnehmen, z. B. Plättli statt ganze Menüs. Das müsste bei jeder Revision der Preispolitik berücksichtigt werden, setzt aber, wie schon gesagt, gründliche Studien der Kosten und der artmässigen Zusammensetzung der Leistungen voraus.

(Fortsetzung folgt)

D'autre part, la liste suivante reflète aussi l'ingéniosité de l'administration fiscale fédérale qui a cherché, à côté des impôts directs de défense nationale et sur les bénéfices de guerre à frapper spécialement les produits de consommation pouvant être considérés comme du «superflu». L'augmentation de 1949 à 1950 ne manque pas non plus d'être impressionnante.

	Part de la Confédération en mill. de fr.	
	1949	1950
Droits de douane et suppléments de prix	390,4	485,5
Autres impôts sur la consommation	540,4	526,1
Impôt sur le chiffre d'affaires	435,0	414,5
Impôt sur le luxe	17,8	17,5
Impôt compensatoire	12,8	13,0
Impôt sur le tabac	63,4	69,1
Impôt sur la bière	11,4	12,0
Autres impôts	308,6	500,7
Droits de timbre	71,8	80,2
Impôt anticipé	70,5	75,4
Impôt de garantie	0,5	0,5
Impôt de certification	0,2	1,7
Impôt pour la défense nationale	105,6	312,3
Sacrifices pour la défense nationale I et II	12,4	5,3
Impôt sur les bénéfices de guerre	47,5	25,3
Total des impôts	1239,3	1512,3

Depuis les années qui ont précédé la 2ème guerre mondiale, le total des impôts sur le revenu et la fortune, ainsi que les impôts de consommation a en quelque sorte *tripplé*. On peut se demander si cette augmentation est conforme à la conjoncture dont bénéficie notre pays et à l'augmentation du coût de la vie, ou – pour ne pas se leurrer d'euphémismes – à l'*inflation* que nous avons subie et que nous subissons encore. Pour cela il est bon de faire une autre comparaison entre les recettes fiscales des communes, des cantons et de la Confédération. Si l'on se réfère pour cela à la publication du Bureau fédéral de statistique intitulée «Finances et impôts de la Confédération, des cantons et des villes», on obtient pour la Confédération des chiffres légèrement différents de ceux qui figurent ci-dessus, mais l'écart ne change rien à la confrontation.

En 1939 et en 1950, les recettes de la Confédération étaient de 515 et 1657 millions de francs, celles des cantons de 300 et 740 millions de francs et celles des communes de 283 et 672 millions de francs. L'augmentation est donc nettement plus forte en ce qui concerne la Confédération. Elle dépasse largement l'augmentation de 80% du coût de la vie. Le surplus correspond aux dépenses sociales et économiques, de même qu'à l'alourdissement de notre appareil administratif. Notons que les dépenses pour le réarmement seront couvertes par d'autres moyens approuvés par les Chambres et sur lesquels le peuple se prononcera au mois de juin. On ne peut donc pas dire que les comptes de la Confédération soient actuellement déjà gonflés par ces nouvelles dépenses.

La Confédération donne-t-elle le bon ou le mauvais exemple?

On peut se le demander, si l'on considère la situation générale et si l'on pense aux appels que le haut Conseil fédéral a lancé l'année dernière et au début de cette année encore. Selon les déclarations officielles, on entend lutter contre la hausse des prix, empêcher l'inflation, éviter la course poursuite que se livrent les salaires et les prix. Mais pour que les conseils du gouvernement soient suivis, il faudrait que celui-ci prêchât d'exemple. On conçoit mal une politique de stabilisation préconisée par ceux qui décrètent une hausse des tarifs ferroviaires et postaux, une adaptation des salaires des fonctionnaires, et qui admettent des mesures protectionnistes

Die Ordentliche Delegiertenversammlung des SHV.

findet dieses Jahr am

5. und 6. Juni 1952 in Montreux

statt. — Wir bitten unsere Mitglieder und Delegierten, sich jetzt schon die beiden Tage für den SHV. zu reservieren.

Die Traktandenliste und das Programm des Hotelierstages werden wir in einer nächsten Nummer der „Hotel-Revue“ veröffentlichten.

L'Assemblée ordinaire des délégués de la S.S.H.

aura lieu cette année les

5 et 6 juin 1952 à Montreux.

Nous prions les membres et délégués de bien vouloir d'ores et déjà réserver ces deux journées pour la S.S.H.

L'ordre du jour de l'assemblée, de même que le programme de la «Journée suisse des hôteliers» seront publiés dans un prochain numéro de l'«Hôtel-Revue».

qui feront indubitablement hausser le coût de la vie. Nous ne prétendons certes pas que ces décisions ne sont pas justifiées.

Au contraire, des adaptations étaient nécessaires puisqu'on a freiné fort longtemps, surtout pendant la guerre, mais s'il y a maintenant disparité, le grand public ne comprend pas qu'on rétablisse l'équilibre à ses dépens, en lui imposant des charges nouvelles et en le priant de ne pas suivre le mouvement. Il est indubitable aussi que les suppléments d'impôts destinés à financer le réarmement auront aussi ultérieurement leur influence sur le coût de la vie. Comme qu'il l'Etat, patron modèle et débiteur scrupuleux, ne donne pas forcément le bon exemple.

La proportion impôts directs - impôts indirects

Nous avons ci-dessus la liste des impôts prélevés par la Confédération, mais celle-ci devrait être complétée par les autres impôts indirects cantonaux et communaux. Les droits de douane furent primitivement les seuls impôts fédéraux. Leur perception, si elle affectait les intéressés immédiats, ne touchait pas spécialement le reste de la population. L'on eut tôt fait de comprendre que les impôts indirects et taxes se payaient peut-être plus facilement. D'où leur développement. Mais l'on se rendit compte que, dans ce domaine aussi, il y avait des limites à respecter pour que cette catégorie d'impôts ne prenne pas un caractère antisocial. On peut dire qu'on a su s'arrêter à temps puisque la charge grevant la fortune représente en Suisse le 65% de la totalité des ressources fiscales de la Confédération, des cantons et des communes, tandis que les impôts frappant la consommation et la dépense, droits de douane y compris, ne représentent que le 35% de ce total.

Il est donc faux de prétendre que tout le poids des impôts de consommation repose sur les classes les moins fortunées de la population.

Quelle somme un ménage verse-t-il à la Confédération sous forme d'impôt sur le chiffre d'affaires?

Il est évidemment difficile de l'évaluer. Mais en tous cas cet impôt ne pèse que faiblement sur les épaules des contribuables modestes depuis 1950. En effet, il y a bientôt une année et demie que toutes les denrées alimentaires ont été exonérées de l'impôt sur le chiffre d'affaires, de même que certains produits de 1ère nécessité. Des estimations antérieures à cette réforme affirmaient que la charge résultant de l'impôt sur le chiffre d'affaires grevant les dépenses d'un ménage



ne dépassent pas 1,25%, ce qui était prouvé par des relevés parfaitement exacts. Cette charge est même un peu inférieure au pourcentage indiqué pour les ménages ayant un revenu annuel de moins de Fr. 8000.—; par contre, elle atteint 1,3% pour les ménages dont le revenu dépasse Fr. 10000.—. Depuis que la totalité des denrées alimentaires ont été exonérées de l'impôt sur le chiffre d'affaires, on peut conclure que les pourcentages indiqués ci-dessus ont encore baissé.

De plus, chacun sait que dans notre pays, les impôts frappant la consommation sont pour la plus grande partie payés par les milieux aisés de la population. Il n'y a pas en effet que l'impôt sur le chiffre d'affaires, prélevé maintenant sur des marchandises dont la consommation est certainement plus forte dans les milieux à revenus moyens et supérieurs que dans les milieux économiquement faibles, mais il y a encore l'impôt sur le luxe, les impôts sur les autos et la benzine et les droits de douane frappant les marchandises de luxe qui sont presque entièrement payés par les classes riches de la population. Cette constatation, jointe au fait que les impôts indirects ne représentent que le tiers des ressources fiscales de l'Etat, montre que l'impôt sur le chiffre d'affaires est parfaitement supportable.

Par quoi remplacer l'impôt sur le chiffre d'affaires s'il devait être supprimé?

Il est évident que dans les conditions actuelles, la Confédération ne saurait renoncer à une source de revenus qui représente le 35% de ses recettes. Si on l'empêchait de prélever cette sorte d'impôt indirect, elle serait obligée de chercher autre chose. Elle pourrait envisager une augmentation des *droits de douane*, mais celle-ci aurait d'immédiates répercussions sur les prix et par conséquent sur le coût de la vie. Si elle voulait plutôt augmenter l'*impôt fédéral direct* (l'impôt de défense nationale), il faudrait presque le tripler; c'est-à-dire que pour chaque franc d'impôt de défense nationale que le contribuable paie actuellement, il lui en faudrait payer à l'avenir Fr. 2,80. Non seulement cela ne serait pas possible parce que les cantons et les communes ne pourraient pas maintenir leurs impôts directs actuels à côté d'un impôt fédéral direct aussi lourd, mais il faudrait aussi annuler la plus grande partie des dégrèvements qui ont été accordés ces dernières années aux milieux économiquement faibles de la population. Il y a actuellement environ 60000 contribuables en Suisse qui sont totalement exemptés de l'impôt de défense nationale; les $\frac{3}{4}$ d'entre-eux devraient à nouveau être imposés de plusieurs dizaines et même centaines de francs. Or les impôts directs ne sont pas compris dans le calcul de l'indice du coût de la vie et ne sont par conséquent pas rétrogradés par les employeurs sous forme d'adaptation des salaires au coût de la vie.

L'hôtellerie et l'impôt sur le chiffre d'affaires

En matière d'impôts, l'hôtellerie est particulièrement difficile. N'est-elle pas en quelque sorte toujours victime d'une double imposition, ceci en dépit de la Constitution fédérale? Entendons-nous. L'hôtelier ne paie certes pas deux fois les mêmes impôts, mais comme les autres contribuables il remplit des obligations fiscales qui ne sont pas légères. En outre tout nouvel impôt ou toute augmentation du taux d'un impôt diminue le pouvoir d'achat des clients possibles. Cette diminution se fait en premier lieu sentir sur les *budgets de vacances*. On s'en rend compte à Berne puisque l'on a déclaré que les impôts destinés à financer le réarmement n'étaient peut-être pas absolument nécessaires, en raison des résultats brillants que les comptes de la Confédération accusent ces dernières années, mais que ces suppléments seraient le «coup d'éponge» par lequel on absorberait l'excédent d'argent en circulation. Ce «coup d'éponge» devrait servir à ralentir l'inflation.

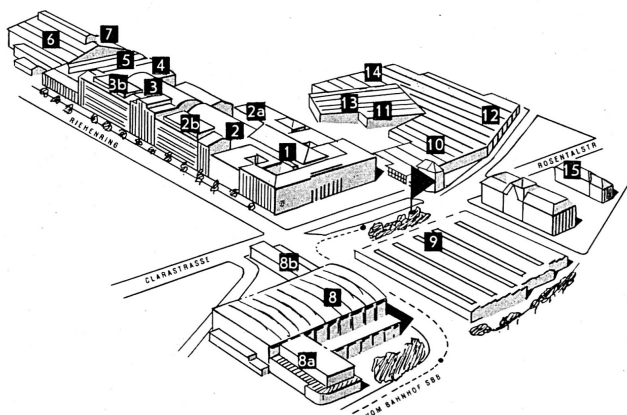
L'hôtellerie est prête à faire son devoir et à supporter les charges équitables qui lui incombent. Mais si elle doit se prononcer en faveur d'une forme d'impôt, elle choisira le moindre mal, et optera pour l'impôt sur le chiffre d'affaires. Nous avons vu que celui-ci n'était nullement anti-social dans sa forme actuelle. Il a l'immense avantage de s'incorporer automatiquement dans le budget du citoyen, et pour l'hôtelier il fait partie intégrante de ses prix de revient. Il ne constitue donc pas un «poste surprise» des frais généraux.

Supposons un instant, comme on le disait plus haut, que l'impôt sur le chiffre d'affaires soit supprimé et l'impôt de défense nationale triplé. Ce la signifierait pour l'hôtelier et pour les autres contribuables un «bordereau masqué» qui arriverait au moment où l'on s'y attend le moins. Bien des hôteliers seraient obligés de demander des délais et de payer encore les frais que cela comporte. Enfin, pour bon nombre de nos compatriotes les vacances se réduiraient à une visite au percepteur.

Il faut espérer ardemment que le peuple suisse ne se laissera pas dimanche prochain entraîner par des arguments simplistes et démagogiques, mais qu'il fera preuve de maturité économique et politique en refusant la suppression de l'impôt sur le chiffre d'affaires. La question est d'importance, il ne faut pas laisser le hasard en décider, mais il faut une fois de plus aller aux urnes en rangs serrés pour voter.

NON!

MUBA 1952



Eine imposante Schau schweizerischen Qualitätsschaffens in Basel

Die 36. Schweizer Mustermesse in Basel, die vom 19. bis 29. April 1952 stattfindet, fällt wiederum in eine Zeit der Hochkonjunktur. Industrie und Gewerbe sind teilweise überbeschäftigt, und viele Betriebe sind mit Aufträgen auf längere Zeit hinaus wohlversehen. Obschon bei diesem Konjunkturverlauf eine schwächere Beteiligung im Bereiche der Möglichkeit lag, blieb die Zahl der Aussteller mit 2200 ungefähr gleich wie in den Vorjahren. Sie bedeutet ein Maximum für die gegebenen baulichen Verhältnisse. Dagegen ist die Zahl der infolge Platzmangels unberücksichtigt gebliebenen Interessenten nochmals auf über 300 angestiegen. Die Messe war so teilweise ausserstande, ihrer primären Aufgabe, neuen Erzeugnissen den Markt zu öffnen, nachzukommen. Behörden und Messeleitung waren sicher gut beraten, als sie den baldigen Ersatz der provisorischen und die Erstellung neuer Bauten beschlossen haben.

So präsentiert sich die Messe dieses Jahres nochmals in jenem bekannten Rahmen, welcher nicht nur zu eng geworden ist, sondern seit Jahren auch die wünschenswerte Bewegungsfreiheit in der Gestaltung des Messebildes nicht mehr gestattet. Die Aufteilung der Gruppen auf die Hallen und der Standort der Firmen haben sich nur wenig verändert. Die Unternehmungslust und der schöpferische Geist der Aussteller haben aber dafür gesorgt, dass das Angebot sich nicht in Wiederholungen erschöpfe.

Die Uhrenmesse in Halle I, bekanntlich weit aus der grösste existierende Schau von Uhren, präsentiert sich dieses Mal in neuem Gewande. Sie ist im Uhrengeschäft zur festen Tradition geworden und bildet nach wie vor ein einzigartiges Schmuckstück der Schweizer Mustermesse.

In Halle II und ihren Stockwerken finden wir die Firmen der Textil-, Schuh- und Lederwarenindustrie. Die Kreation mit den vornehmsten Erzeugnissen der modischen Branchen erstrahlt in neuem Glanz. Diese Abteilung ist völlig umgestaltet worden und wird zweifellos eine Hauptattraktion dieser Messe werden.

Der Besucher — namentlich jener, der sich liebevoll auch in die Details zu versenken versteht — wird die Gruppe Kunstgewerbe und Keramik auf den Galerien, aber auch die Gruppe Spielwaren im dritten Stock nicht übersehen dürfen.

Die Gruppe der Verkehrswerbung ist nach wie vor aus Platzmangel in der Säulenhalle untergebracht.

In Halle III findet sich die Industrie der Messstadt, die Chemie, auf immer noch recht beschränkter Fläche. Den Rest der Halle und die folgende Halle IV belegen die Maschinen für die Lebensmittelindustrie und die Gruppe Gas und Wasser. Hier und in den Stockwerken III B findet der Hotelier eine grosse Zahl Lieferantenfirmen vertreten.

Auf der Galerie sind die Beleuchtungshörner und die Gruppe Kosmetik auf die beiden Längsseiten verteilt.

In der Halle V betreten wir das Reich der grossen technischen Gruppen der Elektrotechnik, des Maschinenbaues, des Aluminiums, der Buntmetalle. Auch in diesem Raum stösst man auf vieles, das auf die Hoteltechnik Bezug hat.

Die Baumesse in Halle VIII zeugt vom rastlosen Fortschritt des Baugewerbes in der Anwendung neuer Materialien, Werkzeuge und Maschinen. Ihr angeschlossenen ist eine Abteilung der Detailmöbelfabrikanten mit Möbeln und Wohnungseinrichtungen, während die grosse Engros-Möbelmesse der Serienfabriken in den Stockwerken der Halle II A wie immer den Wiederverkäufern reserviert bleibt.

In gewohnter Vielfältigkeit bietet sich die Büromesse in Halle X dem Besucher dar, mit den zugehörigen Lieferantenfirmen für das graphische Gewerbe.

Die Gruppe Haushalt in Halle XII, deren Besuch vom gastgewerblichen Standpunkt beson-

deres Interesse verdient, ist die vom Platzmangel am schärfsten betroffene Gruppe. Die Lebensmittel und Getränke sind in der Halle XIV vertreten, wo ebenfalls zahlreiche Hotellieferanten ausstellen.

Im Messebild 1952 sind aber auch einzelne völlig neue Gruppen zu finden. Im ersten Stock der Säulenhalle wird eine Sammlung von Original-Ausstellungsgegenständen aus der Schweiz an der Weltausstellung 1851 in London anzutreffen sein. Diese historische Reminiszenz inmitten der Messe konnte durch eine Krise der Neuheiten auf allen Gebieten verdient nicht nur dieser Gegensätzlichkeit, sondern auch ihrer Einmaligkeit wegen eine besondere Note.

La Foire d'échantillons attire à Bâle commerçants et industriels du monde entier

La période de haute conjonction que traverse notre pays continue. L'horlogerie et d'autres grandes industries battent des records de production et d'exportation. Les signes avant-coureurs d'une crise que les autorités fédérales s'efforcent de déceler ont d'annoncer à temps ne semblent pas précéder immédiatement une époque de calme et de chômage. Dans ces conditions, la concurrence crée une saine émulation. Chaque fabricant, chaque artisan tâche d'améliorer sa production. Ce n'est pas seulement un concours de qualité, mais un effort constant de recherche pour réaliser des progrès techniques, inventer des méthodes de rationalisation, lancer des nouveautés qui doivent assurer à une entreprise une prépondérance temporaire sur le marché.

Tout fait croire que la Foire d'échantillons qui ouvrira ses portes ce samedi 19 avril connaîtra un succès pareil, sinon supérieur à celles des années précédentes. Pourtant les organisateurs craignent au début que les établissements qui ont des commandes assurées pour plusieurs années et qui connaissent le plein emploi, ne jugent inutile de participer à la foire de cette année. On envisageait donc une légère diminution du nombre des exposants, mais cette crainte ne s'est pas réalisée. 300 maisons ont vu leurs demandes repoussées, faute de place, et d'autres n'ont obtenu que le 50% de la surface qu'elles avaient l'intention d'occuper.

Ceci montre la faveur dont jouit la grande exposition nationale suisse. Son organisation, de même que sa situation à la frontière de 3 pays d'Europe très industrialisés sont une garantie de réussite.

Bâle fut de tout temps un lieu célèbre par ses marchés et par ses foires, car cette ville était au croisement des voies de communications qui relient l'Italie à la mer du Nord, la France aux régions de l'Est. Le «pont du milieu», que connaissent bien tous les visiteurs de Bâle, fut pendant longtemps au 15^e siècle le seul pont qui permit de franchir le Rhin et le prolongement naturel du col du Gothard. Aujourd'hui, spécialement pendant les 10 jours que dure la Foire suisse d'échantillons, Bâle redevient un centre international important. C'est le point de rencontre des industriels, des commerçants de tous les pays du monde qui tiennent à se rendre compte de la qualité du travail et de la production suisse, surtout en ce qui concerne l'horlogerie, la métallurgie, la mécanique de précision et l'industrie des machines.

Le tourisme et l'hôtellerie profitent naturellement des grandes manifestations économiques, car les visiteurs étrangers de la foire logent non seulement à Bâle, mais ne manquent pas de parcourir notre pays et de s'arrêter dans nos grandes villes et stations.

Pour les hôteliers suisses, la foire de Bâle constitue une occasion unique de se renseigner chaque année sur les progrès techniques réalisés dans

Appel

en faveur de la Foire Suisse d'Echantillons

Au cours des périodes de grande prospérité, telle que celle que nous traversons actuellement, alors que toutes les énergies sont mises au service de la production industrielle croissante, les préoccupations touchant au progrès technique et au perfectionnement des objets manufacturés risquent de se trouver reléguées au second plan. La 36^e Foire Suisse d'Echantillons qui, cette année-ci, se tiendra du 19 au 29 avril, prouvera que les industries et les entreprises artisanales du pays ont su parer à ce danger. Durant les douze mois qui viennent de s'écouler, nombre de nouveautés ont vu le jour; tout en contribuant à mieux satisfaire les vœux et les multiples besoins de la clientèle, elles permettront à la Suisse de soutenir la concurrence sur les marchés mondiaux. C'est donc avec une légitime fierté que les exposants présenteront des articles de haute qualité aux centaines de milliers de visiteurs accourus de Suisse et de l'étranger. Souhaitons que l'admiration et les éloges viennent récompenser ce remarquable labeur et engagent les milieux producteurs, le volume des affaires traitées à la Foire aidant, à poursuivre leurs utiles efforts.

Au nom des exposants, des autorités de la Foire et de la ville de Bâle, nous convions le peuple suisse dans son ensemble et les citoyens de toutes les régions du pays — sans aucune distinction de métier ou de profession — à rendre visite à la Foire de Bâle.

FOIRE SUISSE D'ECHANTILLONS

Le président: Le directeur:
Dr G. Wenk Prof. Dr Th. Brogle
Conseiller aux Etats
Conseiller d'Etat

Von allgemeinem Interesse ist sicherlich die Sonderschau „Television“, welche links des Eingangs in die Hallen X-XIV untergebracht ist. Sie enthält eine thematische und eine kommerzielle Abteilung mit Beteiligung der auf diesem Gebiete in der Schweiz tätigen Firmen. Der Besucher wird die Möglichkeit haben, sich über die verschiedensten Fragen des Fernsehens zu orientieren. Es werden dauernd Apparate vorgeführt, nicht nur während der Öffnungszeiten der Mustermesse, sondern auch abends nach Schliessung der Hallen. Das kulturell wie wirtschaftlich so eminent wichtige Gebiet des Fernsehens erfährt damit eine erstmalige geschlossene Darstellung und ist im Jahre vor der Aufnahme des praktischen Betriebes von besonderer Wichtigkeit.

Die Schweizer Mustermesse 1952 steht unter günstigen Auspizien. Es ist zu erwarten, dass besser im Zügel zu halten als dies in vielen anderen Ländern möglich war. Die Ergebnisse des Aussehens dokumentieren den hohen Stand der industriellen Produktion. Aber die der Hochkonjunktur immanente Gefahr verlangen dauernde Aufmerksamkeit. Die Schweizer Mustermesse dieses Jahres wird den Beweis dafür erbringen, dass der Begriff der Schweizer Qualitätsarbeit auch in der Zeit der Überbeschäftigung keinerlei Abwertung erfahren hat.

la profession. Les cuisines, les buanderies, l'inventaire de nos hôtels doivent être constamment adaptés au goût du jour. En venant à Bâle entre le 19 et le 29 avril, chaque membre de notre profession pourra sans peine se rendre compte des améliorations et des rationalisations qu'il devrait apporter à son exploitation.

Nos lecteurs trouveront ci-dessous une liste des maisons qui insèrent dans l'Hôtel-Revue et dont les articles offrent un intérêt certain pour les hôteliers. Vaisselle, argenterie, verrerie, lingerie, sans parler des machines qui facilitent le travail et permettent de remédier partiellement à la pénurie du personnel subalterne, tout cela peut défiler en quelques heures devant les yeux de celui qui sait organiser sa visite, se limiter aux stands qui présentent un intérêt particulier pour lui, et qui ne se perd pas dans la contemplation d'objets certes fort intéressants, mais qui ne sont pas d'une utilité immédiate.

Heidsieck & Cie.
MONOPOLE
Agence pour la Suisse:
Jean Haecy, Importation S.A., Bâle

La foire de cette année a la même structure que les précédentes. Les 2200 exposants sont répartis en 18 groupes parmi lesquels les industries d'exportation détiennent la première place.

La foire de l'horlogerie qui passe à juste titre pour la plus importante manifestation de la branche se présentera dans un pavillon partiellement rénové.

L'industrie des textiles et celle de la chaussure occupent tout un corps de bâtiment. Dans ce secteur, l'exquis pavillon «Création», réservé aux articles de la mode et dont l'aménagement a été totalement modifié, sera à n'en pas douter une des attractions majeures de la manifestation.

Les secteurs techniques revendiquent comme auparavant la plus grande place. Les instruments de mesure mécaniques et électriques, les appareils destinés à la physique, à l'optique, à la médecine, l'outillage et l'équipement industriel, la section de l'aluminium et des métaux légers viennent parfaire cet aperçu de la production mécanique en Suisse.

L'industrie des appareils à gaz et de chauffage, celle des machines destinées à l'alimentation, le groupe des moyens de transport intéressent déjà un plus large public.

Parmi les autres groupes, celui des arts appliqués et de la céramique, des jouets, de l'éclairage, de la chimie méritent une mention spéciale.

Le groupe du bureau et du magasin auquel cette année sont de nouveau rattachés les fournisseurs pour les arts graphiques, est également digne d'attention.

La foire du meuble comprend deux sections, l'une de fabricants qui travaillent avec le particulier et l'autre de gros pour le meuble de série. N'ayons garde d'oublier pour la bonne bouche la section de l'alimentation et celle des arts ménagers à laquelle, en particulier, la construction de nouveaux bâtiments permettra de prendre toute l'extension voulue.

Quelques sections nouvelles ajouteront au caractère particulier de la Foire suisse de 1952, telle la présentation d'objets originaux que la Suisse avait envoyés à l'Exposition universelle de Londres en 1851; l'OECE donnera par des reproductions graphiques et par la présentation de la documentation qu'elle a publiée un bref aperçu de son activité; mais les visiteurs seront surtout intéressés par le pavillon de la télévision qui, une année avant qu'elle n'entre en Suisse dans le domaine des réalisations pratiques, donnera un aspect des problèmes scientifiques et commerciaux qui se posent à son sujet.

Beachten Sie die Stände folgender Firmen!

An der diesjährigen Mustermesse haben wieder eine grosse Anzahl von Firmen ausgestellt, die jahraus, jahrein in der Hotel-Revue inserieren. Es ist daher für unsere Mitglieder ein Gebot der Selbstverständlichkeit, dass sie diesen bewährten Lieferantenfirmen die Treue bewahren, ihre Stände aufsuchen und ihnen bei Bestellungen den Vorzug geben. Die Pflege alter Geschäftsbeziehungen ist immer für beide Teile ein Gewinn.

Halle I, Musterzimmer

AG, Möbelfabrik Horgen-Glarus, 1840
Barben, G., Einigen b. Spiez, Stahlrohrmöbel 1829

Halle II

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda/Glarus 492

Halle IIb/1

Bally Schuhfabriken AG., Schönenwerd 2022
Löw-Schuhfabriken AG., Oberaach/Thg., Verkaufsbureau Zürich 2036

Halle IIb/2

Strotz Karl, Schirmfabrik, Uznach/St. Gallen 2164

Halle G II

Porzellanfabrik Langenthal AG., Langenthal 1904
Holt S. & r. L., Tavannes, Articles en bois 1986

Halle III

Henkel & Cie. AG., Basel, chemisch-techn. Produkte 702
Schnyder & Co. AG., Gebrüder, Biel 715
Seifen- und Sodafabrikate
Schneider AG., Charles, Korkwarenfabrik, Laufen/Jura 739
Van Baerle & Cie. AG., Münchenstein, Chemische- und Seifenfabrik 741
Berkel AG., Zürich-Altstetten 761
Lips, Jakob, Urdorf/Zürich 762
Standardwerke AG., Birmensdorf/Zürich 764
UTO-Kühlmaschinen AG., Zürich 766
Frech & Co., Walter E., Luzern, Grosskücheneinrichtungen 768
Schlittler Gebrüder E. & H., Näfels/Glarus, Kork- und Presskorkwarenfabrik 770
Schwabenland & Co. AG., Zürich I, Hotelkücheneinrichtungen 824
Leopold & Cie. AG., Fr., Thun, Geschirrwashmaschinen 829
Autofrigor AG., Zürich, automatische Kühlanlagen 841
Haushaltmaschinen AG., Zürich, „Bühler“-Haushaltapparate 844
Von Rotz Alb., Ing., Basel, Technisches Büro, Maschinenbau 848

Halle IIIb

Affolter, Christen & Co. AG., Basel, Gas- und Kochherde 1054
Oberlaender & Co., H., „Fritout“, Romanshorn 1062
Sursee-Werke AG., Sursee, Koch- und Heizapparate 1076

Säulenhalle

Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich 684

Halle IV

Reppisch-Werk AG., Dietikon-Zürich 1206

Halle V

Elcalor AG., Aarau 1243
Albiswerk Zürich AG., Zürich 1248
Therma, Fabrik für elektrische Heizung AG., Schwanden/Glarus 1251
Sauter AG., F., Fabrik elektr. Apparate, Basel 1272
Salvis AG., Fabrik elektr. Apparate, Luzern-Emmenbrücke 1289
Maxim AG., Aarau 1303
Autophon AG., Solothurn 1312
Sursee-Werke AG., Sursee, elektrische Koch- und Backapparate 1321
Schindler & Cie. AG., Luzern, Aufzüge und Elektromotoren 1412
Standard Telefon und Radio AG., Zürich 1424

Halle VIIa

Woodtly & Cie. AG., Möbel- und Innenausbau, Aarau 3121
3122

Halle IX

Ventilator AG., Stäfa/Zürich 3282
Sifrag, Spezialapparate u. Ingenieurbüro Frei AG., Bern 3298

Halle X

Ruf-Buchhaltung AG., Zürich 3671
Baumer, P., Frauenfeld, Geschäftsbücherfabrik 3733
National Registrierrassen AG., Zürich 3951
Horema AG., Zürich 3971
Turmix World Service, Techag AG., Zürich, „Turmix“-Küchenmaschine 3990

Halle XI

Lienhard Stahlbau-Co., Erlen/Thg. 4037

Halle XII

Minimax AG., Zürich, Feuerlöscher 4102
Glashütte, Büllach AG., Büllach 4138
Schulthess & Co. AG., Ad., Zürich 4150
Wyss, Gebrüder, Büron/Luzern 4151
Waschmaschinenfabrik
HGZ.-Aktiengesellschaft, Zürich-Affoltern, Elektr. Heisswasserapparate 4152
Cleis AG., A., Sissach, Wäschereimaschinen 4172
Beard S.A., H., Montreux und Zürich 4192
Egloff & Co. Aktiengesellschaft, Rohrdorf/Aargau, Kaffeemaschinen 4221
Christen & Co. AG., Bern, Kaffeemaschinen und Grosskücheneinrichtungen 4221
Sanitas AG., Basel, Kaffeemaschinen 4221
Autometro AG., Zürich und Genf 4221
A. Grüter-Suter AG., Luzern 4221
Berndorfer Metallwerk AG., Luzern 4222
Gschwend & Co., Arbon/Thg. 4321
Schaltgänger-Hess, Winterthur 4335
Schirmfabrik 4371
Ferrum AG., Rapperswil bei Aarau 4371
Verkaufsbureau Zürich 4371
Sola-Besteckfabrik AG., Emmen/Luzern 4392

Halle XIV

Martini & Rossi S.A., Genève, Liköre 4611
Ditzler AG., Louis, Basel, Konservenfabrik 4632
Luginbühl-Bögli & Söhne, E., Aarberg/Bern 4692
Cusenier fils aîné S.A., E., Basel 4707
Beer Grill Original, Zürich 4712
Knorr-Nährmittel AG., Thayngen 4715
Champagne Strub, Mathis & Co., Basel 4716
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau 4732
Schweiz. Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf-Luzern 4735
Favre S.A., Ernest, Genève, „Suze“ 4736
Mineralquelle Eptingen, Sissach/Basel 4753
Grapillon S.A., Mont sur Rolle 4792
Campari, Davide, Lugano, Apéritif „Campari“ 4800
„Provins“ Fédération de Producteurs de vins du Valais, Sion 4820
G II/III 2316

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22



Wir stellen
an der MUBA
aus!
Halle III
Stand Nr. 766

Eine unbestrittene Tatsache

UTO-Kühlanlagen sind und bleiben ein Begriff für
Formschönheit in der Ausführung und
technische Vollkommenheit

Wenn es heisst: **neue Wege einschlagen**, kennen unsere Fachleute kein Zögern, denn sie besitzen die nötige technische Erfahrung in Verbindung mit gutem Geschmack, um jedem Kunden das Geeignenste bieten zu können.

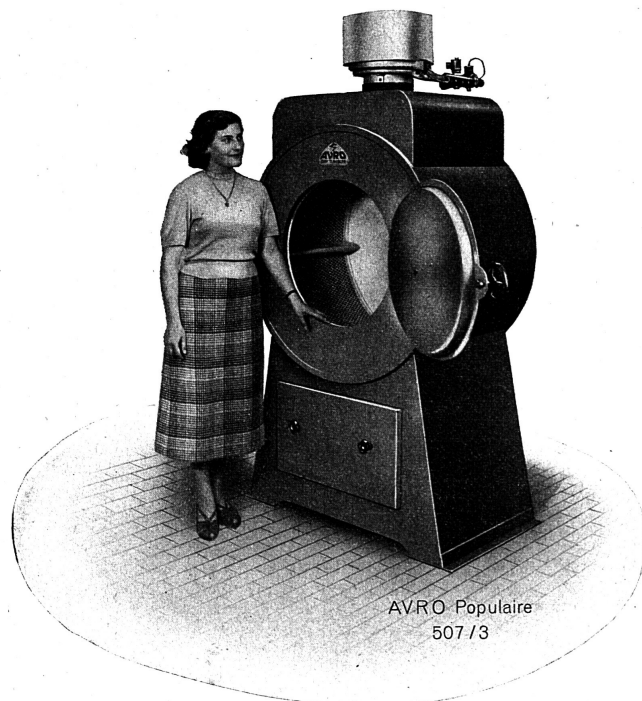
Deshalb gibt es keine besseren Anlagen als die **UTO-Kühlanlagen** und keinen Kunden, der nicht stolz darauf ist.

Dabei sind unsere Preise immer noch günstig. Überzeugen Sie sich selbst durch eine Anfrage.

UTO-Kühlmaschinen % Zürich

Eggbühlstrasse 15

Telephon (051) 46 57 88



AVRO Populaire
507/3

AVRO-DRY-TUMBLER

der meistverkaufte Schweizer-Tumbler erleichtert und vereinfacht
Ihren Wäschereibetrieb

ALBERT VON ROTZ, INGENIEUR, BASEL

Telephon (061) 424 52 und 452 30

Spezialfirma für vollautomatische Wäschetrocknung

MUSTERMESSE Halle III, Stand 848, Standtelefon (061) 330 83

Reppisch-Werk AG. Dietikon Halle IV, Stand 1206

Auch in diesem Jahr zeigt die Firma **Reppisch-Werk AG.** in Dietikon wieder ihre bekannten und weit verbreiteten **Kartoffel- und Rübenschälmaschinen RWD-KS und Imperator-Universal-Küchenmaschine.**

Die Kartoffelschälmaschinen RWD-KS dürften heute in weitem Abstand vor allen übrigen Konstruktionen Verwendung finden. Die elektrisch angetriebenen Maschinen werden in fünf verschiedenen Typen geliefert und erreichen eine Leistung von 200 bis 1200 kg in der Stunde. Da die Kraftübertragung ohne Zahnräder erfolgt und der Antrieb vermittelt spannbarer Keilriemen vor sich geht, ist ein nahezu lautloser Betrieb gewährleistet. Die Typen Ks 30Z und Ks 40Z besitzen ausserdem einen Aufsteckkonus, der gleichzeitig die Verwendung einer Universal-Reib- und Schneidmaschine, Passiermaschine oder eines Fleischwolfes erlaubt.

Die weiterhin gezeigte Imperator-Universal-Küchenmaschine ist mit einem 1,5-PS-Motor ausgestattet, der es erlaubt, gleichzeitig mit dem Rührwerk zwei Zusatzaggregate (Universal-Reib- und Schneidmaschine, Passiermaschine, Fleischwolf oder Kaffeemühle) zu betreiben, die voneinander unabhängig ein- und ausgeschaltet werden können.

Hier von kann die Universal-Reib- und Schneidmaschine entweder zum Schneiden von Wurst, Käse, Brot oder Gemüse verwendet werden, oder sie dient zum Reiben von Nüssen, Matcheln usw. Bei der Passiermaschine werden Suppen und Gemüse aller Art durch Zerquetschen zwischen einer rotierenden Hartholzwalze und einem rostfreien Stahlsieb schnellstens verarbeitet. Der Fleischwolf ist besonders robust konstruiert. Es können hier Fleisch, Sehnen, Speck und Rohfilet mühelos hindurchgelassen werden.

Elcalor AG., Aarau Halle V, Stand 1243

Der Bau elektrischer Grossküchenapparate bildet eine ganz besonders gepflegte Spezialität der Firma Elcalor. Mangelnder Platz hindert sie zwar daran, an der Mustermesse einen vollständigen Überblick über ihr Fabrikationsprogramm zu bieten. Indessen genügt einigen bedeutenden Neuerungen ein spezieller Hinweis:

Da ist einmal der **Elcalor-Kochkessel** mit der neuen, hydraulischen Kipp-Vorrichtung. Das Kippen eines Kochkessels erfordert bisher längeres Drehen an einem Handrad. Bei der hydraulischen Kippvorrichtung genügt ein Griff an einem Hebel, worauf der Druck des Wassers den Kessel rasch und ohne Mühe für den Bedienenden in jede gewünschte Neigung bringt.

Friteusen sind in letzter Zeit unter verschiedenen Bezeichnungen auf dem Markt erschienen. Die Elcalor-Friteuse jedoch verdient hinsichtlich Konstruktion, Ausführung und Arbeitsweise die besondere Aufmerksamkeit der Küchenfachleute. Der Name **Regla-Platte** ist bereits zum Begriff geworden. Diese hervorragende Neuerung (ein Elcalor-Patent) vereinigt die unbestrittenen Vorzüge des Elektrischen mit den guten Eigenschaften

ten der Gasflamme: Die Regla-Kochplatte ist bei weitem rascher als alle bisher bekannten Elektroplatten – rascher auch als das Gas. Die Regla-Platte besitzt stufenlose Feinregulierung. Die verhältnismässig groben Heizstufen 4-3-2-1 fallen hier weg. Mit anderen Worten: die Regla-Platte ist die einzige elektrische Kochplatte, die sich ebenso fein regulieren lässt wie die Gasflamme. — Die Regla-Platte ist ferner mit einer automatischen Übertemperatursicherung versehen. Sie kann auch dann nicht ausbrennen, wenn sie aus Versehen stundenlang leer eingeschaltet bleibt. Die Regla-Platte darf wohl mit allem Recht als letzte Errungenschaft auf dem Gebiete des elektrischen Kochens bezeichnet werden.

Erwähnen wir noch den **Elcalor-Pasteur**, einen neuen **Pasteurisierungsapparat**, der es vor allem mittleren Gastbetrieben ermöglichen soll, dem Wunsch der Gäste nach enteimter Milch und pasteurisiertem Rahm zu entsprechen.

Albiswerk Zürich AG. Halle V, Stand 1248

Der Stand der **Albiswerk Zürich AG.** gibt einen Überblick über die zahlreichen Apparate dieser Firma, die sich auf dem Gebiet der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik spezialisiert hat. Ausser den bekannten automatischen Telefonanlagen verschiedener Grösse finden sich auch andere der ausgestellten Fabrikate das Interesse des Hoteliers.

Einer modernen **Lichttruf-Anlage** wird in einem fortschrittlichen Hotel grosse Bedeutung zugewiesen. Keine lärmigen Klingeltondurchbrecher bei einer Lichttruf-Anlage die Ruhe im Hotel. Der Gästeservice wickelt sich ruhig und rasch ab. Unbeteiligte Gäste werden nie gestört, so oft auch nach dem Personal gerufen wird, denn – Licht ruft lautlos. Leuchtende Lampen leiten das Personal, unter Vermeidung von Umwegen, zum rufenden Gast. Auch wenn sich das Personal zu Besorgungen in Gästezimmern aufhält, wird ein neuer Ruf hier ebenfalls vernommen.

Während der Nacht oder bei schwacher Belegung können verschiedene Bedienungsbezirke zusammengeschaltet werden. Auf diese Weise ist es leicht, den Personalbestand dem wirklichen Bedarf anzupassen. Auf Wunsch kann für die Direktion auch ein Kontrolltableau angeschlossen werden. Diese Lichttruf-Apparate sind formschön und betriebssicher und können Hotels und Gaststätten jeder Grösse zweckmässig angepasst werden.

Für die schweizerische Telefonverwaltung rüstet die **Albiswerk Zürich AG.** verschiedene Telefonämter mit Einrichtungen für den **Hochfrequenz-Telephon-Rundspruch (HF-TR)** aus. Ein wichtiger Vorteil dieser HF-TR besteht im **gleichzeitigen** Telefonieren und **Telephon-Rundspruch** Empfang, ohne gegenseitige Störung. Als Empfangsgeräte für den hochfrequenten Telephon-Rundspruch können normale Radioapparate mit Langwellenbereich oder besondere HF-TR-Empfänger benutzt werden. Bei mehreren Anschlüssen, beispielsweise in einem Hotel oder Spital, kann von jedem einzelnen Zimmer aus frei und unabhängig von andern Empfangsapparaten die Auswahl aus den fünf Programmen getroffen werden.

BEEREX-GRILL, Zürich Halle V, Stand 1261

Diese Spezialfabrik des elektrischen Grillbaus ist, wie seit langen Jahren, auch an der diesjährigen Messe, in der Halle V, mit ihren erstklassigen Erzeugnissen vertreten.

Neben ihren bewährten und bestens eingeführten Modellen hat der **BEEREX-ROTISSEUR**, ein kleiner Restaurations- und Haushaltgrill amerikanischer Idee, konstruktiv verbessert und verfeinert, der Firma einen ganz gewaltigen Erfolg gebracht. Der **ROTISSEUR** wird den Interessenten direkt am Stand praktisch vorgeführt.

Ein Modell des kombinierten **BEEREX-Einbaugrills** wird den Fachleuten auch dieses Jahr gezeigt. Diese Grossanlage ist im Stand der Walliser Weinfirma Provins, Halle II/III, 1. St. auf der Galerie rechts, im Betrieb.

Als besondere Attraktion ihres diesjährigen Arrangements an der MUBA muss aber die Neuentwicklung, der **BEEREX-SUPERNOVA**, der erstmals gezeigt wird, genannt werden.

Dieser neue Apparat arbeitet unter bester Ausnutzung der elektrischen Wärmestrahlung rasch und ohne die allgemein übliche Rauchentwicklung. Seine sinnreiche Konstruktion schaltet die lästige Fettverbrennung aus. Alle Gebrauchsbestandteile können leicht und rasch ausgehoben und daher dankbar einfach gereinigt werden.

Autophon AG. Halle V, Stand 1312

In anschaulicher Weise wird die neue ferngesteuerte Linienwählanlage im Betrieb gezeigt. Sie wird für 2–6 Amtseleitungen und 3–11 Teilnehmer gebaut und ist die ideale Telefonanlage für Handelsfirmen und Agenturen mit regem auswärtigen Telefonverkehr. Die Telefonapparate besitzen durch ihre elegante Form und die übersichtliche Anordnung der Tasten und Kontrolllampen. Aber erst bei Bedienung der Apparate wird sich der Besucher bewusst, wie viele im stillen gehegte Wünsche diese neue PTT-Anlage ihm spielend erfüllt. Umlegung des Anrufes, Rückfragen, Vermitteln, Weitergabe von Verbindungen mit der Sicherheit, dass sie nicht unterbrochen werden, Teilnahme mehrerer Personen an einer Verbindung, Mithören und Mitsprechen nach Wunsch. Interne Verbindungen sind geheim.

Am meisten frappt wohl die ganz neue Möglichkeit, ohne Abheben des Hörers durch Direktsprechen mit internen Teilnehmern zu verkehren. Ein Tastendruck am eigenen Telefonapparat genügt, um an das Fräulein irgendwo in der Registratur via Lautsprecher eine Frage zu richten. Zudem ist diese Anlage mit der Zahlen-signal-Personensuchanlage der Autophon kombiniert.

Der Lichttruf im Spital, Hotel und Büro ist übersichtlich dargestellt, ein Gebiet, das von der Firma seit 30 Jahren mit Erfolg bearbeitet wird.

Die drahtlose Telefonanlage für Fahrzeuge – „Radiovox“ – ist wiederum vertreten, nachdem sie im In- und Ausland guten Eingang gefunden hat. Zum ersten Mal zeigt die Autophon AG. das

drahtlose Tornistertelephongerät SE 812. Es wiegt komplett 8 kg, ist mit 24 fest eingestellten Sendekanälen ausgerüstet und arbeitet bis auf 50 km Distanz.

Sehr instruktiv ist die neue Lautsprecherkonstruktion der Autophon im Schnitt gezeigt. Durch eine ganz neue Membranbefestigung mit Plastikfolie wird die maximale Beweglichkeit der Membrane erzielt. Dieser Vorteil für die Wiedergabe der tiefen und hohen Töne wird durch weitere Verfeinerungen der Konstruktion voll ausgenutzt, die im Modell durch periodisches Aufleuchten einzeln demonstriert werden. Neben den Radiomodellen „St. Moritz“ und „Chillon“, die am HF-TR demonstriert werden, sind auch alle HF-TR-Modelle für das Heim und die besonderen Modelle für Hotel und Spital ausgestellt. Erstmals wird hier der von der Autophon AG. entwickelte Fernseh-Empfänger ausgestellt, der in der Fernseh-schau in mehreren Exemplaren seine tadellose Bildwiedergabe unter Beweis stellt.

Autophon AG. in der Fernsehschau

Der von der Autophon AG. für das Institut für technische Physik der ETH, gebaute Bild-Abfaster ist hier ausgestellt. Er dient zur Abtastung von Diapositiven bei Fernsehübertragung, was an dem sich im Betrieb befindenden Fernseh-Empfänger demonstriert wird. Die von der Autophon AG. entwickelten Fernseh-Empfänger werden mit Bildröhren von 14 und 17 Zoll Durchmesser in verschiedenen Ausführungsformen gezeigt.

Die vorzügliche Bildauflösung der Autophon-Fernseh-Empfänger kommt an mehreren Geräten in den Köjnen der Fernseh-demonstration voll zur Geltung.

Ad. Schulthess & Co. AG., Zürich und Lausanne

Halle XII, Stand 4150

Nebst den Grossmaschinen aus dem bisherigen Fabrikationsprogramm werden wiederum die ersten schweizerischen vollautomatisch gesteuerten Waschmaschinen gezeigt. Die in zwei Modellen hergestellte Waschmaschine, die Haushalt- und Gewerbeschmaschine **Lavator-Hydromatic** und die für grössere Pensionen, kleinere Hotels und Gemeinschaftshaushaltungen vorgesehene **Universal** führen sämtliche Arbeitsgänge elektro-hydraulisch gesteuert durch und benötigen während des Waschens überhaupt keine Aufsicht mehr.

Die **Lavator-Hydromatic** hat ein Fassungsvermögen von 8 kg Trockenwäsche. Die Maschine ist im Warmwasserverbrauch äusserst sparsam. Ebenso sparsam geht sie mit den Waschmitteln um. Ausgeführt wurde die Maschine mit schweren Materialien. Sie wiegt 370 kg, ist demzufolge völlig erschütterungsfrei und kann ohne jede Befestigung überall aufgestellt werden. Sämtliche wichtigen Organe, wie Einlass- und Ablassventil, Kupplung, Waschmittelführung usw. sind mit patentierten hydraulischen Organen gesteuert. Alle mit der Lauge in Berührung kommenden Elemente sind aus rostfreiem Material hergestellt. Das grössere Modell der Vollautomat **Universal**, kann 16 kg Trockenwäsche, also beispielsweise 16 Leintücher aufnehmen. Er ist in seiner Funktion

Sind Sie
für die Glace-Saison bereit?

Mit Hilfe von



sind Sie in der Lage, ausgezeichnete, geschmeidige und zart schmelzende Glacen und Coupen herzustellen.

FRIG mit Aroma Vanille, Chocolat oder Mokka wie auch FRIG neutral, leistet Ihnen die besten Dienste.

FRIG bringt Ihnen zwei

HAUPTVORTEILE:

erstens einen grösseren Gewinn, zweitens zufriedene Kunden!

Achten Sie darauf, FRIG immer zur Stelle zu haben. Bitte geben Sie uns daher Ihren Bedarf schon heute auf.

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021

Gesucht
für Sommersaison, Anfang Mai bis Ende Oktober

ALLEINKOCH
nur erstklassige Kraft, sowie
Saal-Hallen-Bartochter
Saal-Restauranttochter
Saalanfängerin
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Bad-Hotel Terme, Acquarossa (Tessin).

Gesucht
für die Sommersaison

Küchenchef
restaurationskundig,
Saucier od. l. Alde
Patissier
2 Kellner
2 Saalpraktikantinnen
oder -praktikanten

Gefl. Offerten an Hotel Spiezherhof, Spiez.



Dann kommen Sie mit Ihren Problemen zu uns an die Schweizer Mustermesse! (Halle V, Stand 1243)

- Herde
- Kippkessel und Bratpfannen
- Wärmeschränke
- Grills
- Friteusen
- Boiler
- usw.



ELCALOR AG., AARAU - TELEPHON (064) 23691

Versuchen Sie
an der MUBA Basel
das neue
Fruchtsaft-Getränk

«ROSITA»

aus Weichseln und Cassis
naturrein, gezuckert

Ein

DITZLER

Produkt

HALLE 14 STAND 4632

Gesucht
für zirka 20. Mai 1952:

Sekretärin-Praktikantin
Portier-Conducteur
Etagenportier
Zimmermädchen
junger Liftier
Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Engelberg.

Erstklass-Hotel Luzerns
sucht zu sofortigem Eintritt für die Sommersaison 1952:

Chef-Malmcourantier
Chef-Saucier
Telefonist

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre E H 2440 an die Hotel-Revue, Basel 2.

dem Lavater-Hydromatic-Automaten gleich, er wird aber mit einem zusätzlichen Aggregat für die Trocknung der Wäsche geliefert. Abschliessend an den Zentrifugiergang wird die Wäsche in ca. 1 Stunde mangelhaft getrocknet.

Für vollautomatische Hotel- und Gewerbebetriebe wird ein ferngesteuerter Grossautomat gezeigt, mit einem Fassungsvermögen von 50 kg Inhalt. Das Steuergerät, welches unter dem Namen *Automatic-Washer* auf den Markt gebracht wird, ist eine 100%ige Schweizer Erfindung, mit technischen Feinheiten ausgerüstet, wie sie bisher auf diesem Gebiet nicht zur Anwendung kamen. Dieser Grossautomat macht das Waschen spielend einfach. Die Arbeit des Bedienungspersonals beschränkt sich noch auf Be- und Entladen der Waschtrommel und Einschalten des Steuergerätes. Eine auswechselbare Lochkarte übernimmt von diesem Moment an die vollautomatische Steuerung der Waschmaschine. Das Interessante dieses Schweizer Automaten ist die Verwendung des an und für sich nicht unbekannten Systems der Lochkarte. Hiermit wird es möglich, durch einfaches Auswechseln der Karte, welches innert einigen Sekunden geschieht, der Maschine jedes denkbare Programm zu diktieren. Man hat einfach Karten zu lochen, beispielsweise für Passantenwäsche, Leintücher, die stärker beschmutzt sind, Tischwäsche, stark, mittel und schwach beschmutzte Küchenwäsche, Wollwäsche usw., und hat nun die absolute Gewähr, dass die Maschine das wissenschaftlich exakte, dem Waschmittel und dem Waschgut genauestens angepasste Programm durchwäscht. Die Karten können durch das angelernte Hilfspersonal selbst gelocht werden, indem mit dem Waschmittellieferanten zusammen vorerst einmal festgelegt wird, mit was für Waschtüchern, Zeiten, Temperaturen usw. gewaschen werden soll. Wenn man bedenkt, dass beispielsweise bei stark beschmutzter Küchenwäsche es unter gewissen Umständen notwendig ist, dass zweimal vorgewaschen wird, evtl. sogar Zwischenspülprozesse eingeschaltet werden müssen, dem Kochprozess noch 5, evtl. sogar 6 Spülgänge folgen, dann dürfte kaum zu bestreiten sein, dass gegen 90 Griffe eingepart werden können. Der Automat übernimmt alle Funktionen, wie kalt weich, kalt hart und Warmwasser-Einfüllungen, Ablassen, Wasserstände bestimmen und kontrollieren, Wassertemperaturen regulieren, Heizung ein- und ausschalten, Motorfunktionen beeinflussen, Melden der Waschmittelschnecke optisch und akustisch, Überwachung der Vorwäsch-, Wasch- und Brühzeiten usw. In diesem Automaten steckt nun eine über jährige Entwicklungszeit und er hat heute eine Vervollkommnung erreicht, dass die Störungsanfälligkeit nicht mehr grösser ist als bei gewöhnlich handbedienten Waschmaschinen.

A. Cleis AG., Wäschereimaschinen-Fabrik, Sissach Halle XII, Stand 4172

Die Firma Cleis zeigt an der diesjährigen Mustermesse wieder ihre bewährten *Wasch- und Spülmaschinen*. Diese Maschinen haben in vielen Hunderten von Betrieben ihre Wirtschaftlichkeit und Qualität unter Beweis gestellt.

Als Neuerung finden wir eine Waschmaschine mit Frontaltüre für rasches Beschieken und Entleeren. Frontalwaschmaschinen sind rationell infolge ihres günstigen Flotten-Verhältnisses und der dadurch bedingten kurzen Aufheizzeit. Die Maschinen sind mit modernen Instrumenten für halbautomatische Bedienung versehen.

Als weitere Neuerung sehen wir Muldenglättmaschinen bis 2 m Walzenlänge. Der ganze Aufbau dieser Maschinen und vor allem die Anordnung des Antriebes ist nach ganz neuen Gesichtspunkten konstruiert worden. Die elektrisch beheizten Mangeln sind durchwegs mit Temperaturregulierung ausgerüstet, so dass eine wesentliche Leistungssteigerung möglich wurde.

Neben Zentrifugen in fester und Pendelausführung finden wir noch die bekannten Cleis-Bügelmaschinen mit 70 und 100 cm Walzenlänge. Diese Maschinen sind mit der im In- und Ausland patentierten Muldenabhebevorrichtung versehen.

Metalwarenfabrik Egloff & Co. AG., Nd.-Rohrdorf

Halle XII, Stand 4221

Im gewohnten Stand sind auch dieses Jahr die auf dem Schweizer Markt führenden EGRO-Kaffeemaschinen ausgestellt. Von den einfachsten Modellen bis zu den vollkommensten Grossanlagen oder *Expressgruppen* findet hier der kritische Fachmann die seinen Ansprüchen zweckdienlichste Anlage.

Seriöse Konstruktion, Schweizer Präzisionsarbeit, Vielseitigkeit, ausgiebige Brühmethoden, gesteigerte Leistungsfähigkeit bei Stossbetrieb und ein wohlorganisierter, zuverlässiger Service — bestätigen seit Jahren den überlegenen Ruf dieses Markenproduktes.

Grundsätzlich den Schweizer Verhältnissen angepasst, liefert jede EGRO einen sprichwörtlich heißen und vorzüglichen Filter- und Expresskaffee, zudem reichlich zusätzliches Siedewasser und Dampf für Heissgetränke.

Mehr als 5000 Schweizer EGRO-Kunden schätzen ihre glückliche Wahl, ferner auch viele bekannte ausländische Betriebe, unter anderen:

Palace-Hotel	Bruxelles
Grand-Restaurant Monico-Bourse	Bruxelles
Palace-Hotel	Madrid
Ritz-Hotel	Madrid
Hotel Continental-Palace	San Sebastian
Hôtel Negresco	Nice
Hôtel des Indes	Den Haag
Indisches Restaurant Bali	Scheveningen
Hotel Roozendaal	Haarlem
Buffet Westbahnhof	Wien
Bahnhofbuffet	Salzburg

Hotel Alpenrose
Ras-Hotel
Hôtel du Forez

Zürs
Addis-Ababa
St-Etienne

Ferrum AG., Giesserei u. Maschinenfabrik Ruppertwil Halle XII, Stand 4371

FERRUM-WÄSCHEREIMASCHINEN erfreuen sich dank hoher Qualität auch in Hotelbetrieben grosser Beliebtheit, denn sie zeichnen sich besonders durch ihre günstige Wirtschaftlichkeit aus.

In einem ausgedehnten Ausstellungsstand werden von der Ferrum AG. auch dieses Jahr die verschiedensten Wäschereimaschinen, wie Waschmaschinen, Wäschezentrifugen und Glättmaschinen gezeigt. Nachdem heute im allgemeinen und ganz besonders auch in der Wäschereibranche nach automatischen Maschinen gefragt wird, wurde in dieser Hinsicht von der Ferrum AG. eine Neuerung geschaffen und im Stand eine Waschmaschine mittlerer Grösse ausgestellt, welche mit automatischer, kontinuierlich arbeitender Spülvorrichtung nach neuestem System ausgerüstet wurde.

Ein Besuch für Interessenten wird sich unbedingt lohnen, und es werden auf Wunsch Einkäuferkarten kostenlos abgegeben.

Original BEER GRILL Zürich Stand 4712, Halle XIV Degustation

Die Firma BEER GRILL ORIGINAL zeigt uns auch dieses Jahr wieder ihre altbewährten, bekannten Produkte.

Vom kleinen Haushaltsgrill „BABY“ — der praktisch vorgeführt wird und sich dank seiner Vielseitigkeit einer ausserordentlich starken Interessentenschar erfreut — bis zur grossen Grillanlage, die den Anforderungen der grössten Betriebe des Gastgewerbes entspricht, können hier alle Typen in den verschiedensten Grössen und Varianten besichtigt werden.

Neu ist eine besonders gefällige Ausführung, eine Kombination Spiess-Grill-Salamander mit einem darüberliegenden Bains-Marie (Würstli-kocher). Hier können zur gleichen Zeit Poulets oder Braten gebraten, Käseschnitten, Bratwürste oder Schüblig grilliert und Suppe und Würstli heiss gehalten werden.

Auch die mit einer Glasscheibe versehenen kleineren Apparate für Haushaltung und Restaurationsbetriebe haben insofern eine praktische Erneuerung erfahren, dass auf den Apparaten eine massive Wärmeplatte zum Warmhalten von Platten, Tellern oder aber auch von Kuchen, Pasteten usw. eingebaut ist. Diese Wärmeplatte wird erwärmt durch den Grillapparat ohne Mehrverbrauch an Strom.

Nach wie vor ist der grosse Schlager in der Degustationshalle die *Grossgrillanlage*, an welchem Apparat enorme Mengen Kalbs- und Schweinebraten, ganze Schinken, Poulets usw. von zwei Köchen in kürzester Zeit sehr schmackhaft zubereitet werden. Ganz abgesehen davon liefert derselbe Apparat noch eine Unmenge Bratwürste und Schüblig, Käseschnitten, Raclettes usw.

Der Bauernverband fordert Überprüfung des gesamten landwirtschaftlichen Preisgefüges

Der Grosse Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes nahm, wie einer Verbandsmitteilung u.a. zu entnehmen ist, mit Genugtuung Kenntnis vom Abstimmungsergebnis über das *Landwirtschaftsgesetz* und dankt allen Stimmbürgern, die diese Vorlage im Abstimmungskampf unterstützten.

Nach einem Referat von *Dir. Dr. Jaggi* über die landwirtschaftliche Preis- und Kosten-situation unterstützte der Vorstand die den Behörden eingereichten Begehren auf grundsätzliche Überprüfung des gesamten landwirtschaftlichen Preisgefüges. Im Hinblick auf die stark gestiegenen Produktionskosten ist eine bescheidene Erhöhung des *Produzentenmilchpreises* unumgänglich. Mit Rücksicht auf die Lebenshaltungskosten sowie auf die Einhaltung einer im Gesamtinteresse liegenden Produktionspolitik soll der Ausgleich für die gestiegenen realen Kosten nicht allein bei der Milch, sondern vor allem auch bei *Brotpreisen, Kartoffeln* und andern wichtigen landwirtschaftlichen Preispositionen gesucht werden. Die Landwirtschaft erwartet bei der Neufestsetzung des Milchpreises auf den 1. Mai 1952 diesbezügliche Zusicherungen durch den Bundesrat.

Der Bauernverband bejaht die Notwendigkeit der Weiterführung der *Preiskontrolle* für die *Miet- und Pachtzinsen*, wofür aber nicht die Form einer Verfassungsergänzung, sondern eines auf zwei bis drei Jahre befristeten Bundesbeschlusses zu wählen wäre.

Bezüglich der Bestrebungen auf einen engeren *Zusammenschluss der Landwirtschaft der westeuropäischen Staaten (Pflimlin-Plan)* geht der Bauernverband mit der von den Behörden bisher eingenommenen Haltung einig. Solange eine umfassende europäische Wirtschaftsgemeinschaft eine Utopie bleibt, muss es die schweizerische Landwirtschaft bei aller Befürwortung einer engeren internationalen Zusammenarbeit ablehnen, in einen europäischen Plan einbezogen zu werden, der sich nur auf die landwirtschaftlichen Erzeugnisse bezieht.

E. Luginbühl-Bögli & Söhne, Martinazzi-Fabrikation, Aarberg Halle XIV, Stand Nr. 4692

Als Apéritif lassen wir uns von der aufmerksamen Bedienung einen *Martinazzi-Bitter Typ 1951* servieren. Dieses Produkt ist hergestellt aus 15 verschiedenen Sorten Blüten und Kräutern, Alkohol, weichem Wasser und Aarberger Raffinade-Kristallzucker, darum ein vorzügliches Naturprodukt.

Von geradezu hervorragender Güte ist das natürliche *Seeländer Pfälzlerwasser* aus der eigenen modernen Grossbrennerei, das von der Firma, als im ganzen Schweizerlande gesuchte Spezialität hergestellt und vertrieben wird. Der Kenner findet kaum irgendwo seinesgleichen.

Zirkulationsstörungen

lassen sich bei uns erfolgreich behandeln. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und verlangen Sie Prospekt Nr. 54/5.

Kurhaus **Senarath** Degersheim
Telephone (071) 541 41



17 Industrie-Gruppen in 15 Hallen

Tageskarten à Fr. 2.50
(am 23., 24. und 25. April ungültig)
Besondere Einkaufertage am 23., 24., 25. April
Einfache Bahnбилlette
auch für die Rückfahrt gültig

Verlangen Sie den Messe-Katalog,
das Nachschlagewerk des ganzen Jahres

Gesucht
per sofort in Jahresstellen: selbstständige, sprachkundige
Sekretärin
junger
Portier
Saaltochter
Köchin oder **Aide de cuisine**
Offerten an Central-Sporthotel, Davos-Platz.

CHERRY HEERING
WELTBERÜHMTER LIKÖR SEIT 1818
Vertrieb in der Schweiz: Jean Haecy Import AG., Basel

Restaurant de Lausanne engagerait pour de suite
employée de bureau
et
dame de buffet

Places stables. Faire offres avec prétention de salaire, copies de certificats sous chiffrage F 33870 L à Publicitas, Lausanne.

Mittelgrosses Hotel im Berner Oberland sucht für die Sommeraison (Mai-Oktober):
Aide secrétaire
Saaltochter

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre B O 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel ersten Ranges im Tessin sucht

Küchenchef

zu Brigade, auf Anfang Mai bis Ende Oktober.
Elofferungen mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre T K 2479 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Sommeraison:
tüchtige, ehrliche
Barmad in Hotelbar, oder
Servierkellner
mit guten Barkenntnissen
Restaurationskellner
deutsch, französisch sprechend
Saaltochter deutsch, französisch sprechend
junger
Koch-Paillssier oder **Paillssier**
mit guten Kochkenntnissen, neben Chef.
Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

Gesucht
für sofort eventl. nach
Übereinkunft
**Restaurations-
tochter**
für Terrassen-Restaurant
Serviertochter
für Konzertcafé/Carten
(Jahresstellen)
ferner
**Servier-
praktikantin**
Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an
Casino Berne

Gesucht
für die Sommeraison ins
Wallis gute

Köchin
sowie eine
Saaltochter

Gefl. Offerten unter Chiffre
W A 2269 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht
auf kommende Sommer-
aison, für 3-3½ Monate

Saucier
Entremetier
Aide de cuisine

Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen an Hotel Engadinerhof,
Schaal/Schulz.

Portier

(Italiener), symp., sprachen-
kundig und fleissig, 28Jähr.,
sucht per sofort Stelle. Evtl.
auch andere Beschäftigung.
Offerten an Zoppetti, b.
Corz, Alpenstr. 35, Kriens
(Luzern)

Dewar's
"White Label"
SCOTCH WHISKY



Generalagentur: Jean Haecy Import A. G., Basel 18

Gesucht für sofort
evtl. nach Übereinkunft
Buffetdame
und
Buffettochter
(Jahresstellen)
Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an
Casino Berne

HOTEL
Bernerhof
INTERLAKEN
Aide de cuisine junger, zuverlässig
Restaurationskellner
gepflegt, sprachkundig
Etagenportier etwas sprachkundig
Es wollen sich bitte nur Leute mit Interesse am Fach und guter Zusammenarbeit melden.

Revue-Inserate haben Erfolg

Seit 40 Jahren

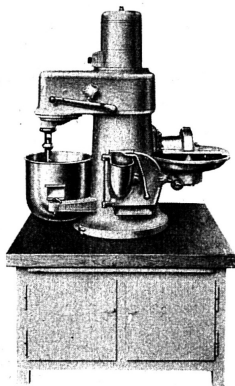
schon drucken wir für das Gastwirtschaftsgewerbe.
Neu: **Schnellservice** für presante Hoteldrucksachen. Telephone (033) 7 59 21.

G. Maurer AG. Spiez
altbekannte Spezialfirma für Hoteldrucksachen

MUBA BASEL - Halle III, Stand 762

LIPS-Küchenmaschinen

unübertroffen in Qualität und Auswahl!



COMBIREX-II mit Blitz

COMBIREX-Maschinen**Type JUNIOR****Type I**, drehbar**Type II**, drehbar, mit Rühr- oder Knetwerk mit oder ohne Blitz**KOMBINATOR
Grossküchenmaschine**

mit oder ohne Blitz

ELEKTRO-SCHÄLMASCHINEN

für Kartoffeln, Rüben und zum Entschuppen von Fischen

Für Betriebe mit eigener Patisserie

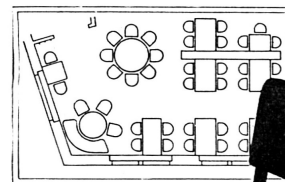
KONDITOREIMASCHINEN

in über 1000 Betrieben bewährt

JAKOB LIPS · URDORF-ZÜRICH

Maschinenfabrik

Telephon (051) 917508

**HORGEN-GLARUS**

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS

Tel. (058) 520 91

MUBA 1952: Halle I, 1. Stock, Musterzimmer No. 1840



Wir laden Sie ein zum Besuch der

Gastronomischen**Vier-Länderschau, München 1952**

vom 25. April bis 4. Mai, im Ausstellungspark Theresienhöhe

Wenden Sie sich noch heute an Ihr Reisebüro und lassen Sie sich einschreiben für eine der stark verbilligten Sonderfahrten mit Sammelpass nach München.



FERRUM AG. MASCHINENFABRIK RUPPERSWIL · VERKAUFSBÜRO: LOWENSTR. 66 ZÜRICH 23

MUBA Stand 4371 Halle XII

Gesucht

strebsamer, junger Mann, wenn möglich gelernter Koch, zur weiteren Ausbildung in Service und Bureau als

Aide du patron

in kleineres Hotel der französischen Schweiz. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbitten unter Chiffre A P 2436 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort bis Ende Oktober/Mitte November, gut ausgewiesener

KOCH

(Mitarbeiter)

Sehr gut bezahlte Stelle. Offerten unter Chiffre M R 2448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort in Speise-Restaurant, jüngerer

Koch oder Köchin

auch Koch aus der Lehre, zur weiteren Ausbildung. Chef und Köchin vorhanden. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an W. Ris, Restaurant Bruderholz, Basel, Tel. (061) 52460.

Gesucht

für Sommersaison in erstklassiges Hotel im Wallis, berufstätige, sprachkundige

BARMAID

sowie

Stütze des Patrons

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre H W. 2441 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pflanzenkübel

30 cm Ø	tannen	Fr. 2.20
40 cm Ø	tannen	Fr. 6.—
Durchm.	Fassholz	Eichen neu
30 cm	Fr. 6.—	Fr. 8.—
35 cm	Fr. 7.50	Fr. 10.—
40 cm	Fr. 10.—	Fr. 14.50
45 cm	Fr. 12.50	Fr. 18.—
50 cm	Fr. 15.—	Fr. 22.—
55 cm	Fr. 18.—	Fr. 26.50
60 cm	Fr. 21.—	Fr. 32.—

Gartenfässer
aus Eisen, 200 l Fr. 6.—**Transportkörbe**
Fr. 2.50
offertE. Schöni A.-G., Rothrist/AG
Telephon (062) 732 82**Für den Hotelbedarf**

Fenster, Plättli, Schüttelne und anderes mehr, sauber und schön durch das beliebte und schonende

Wasch- und Universalreinigungsmittel**Bodenwische**
fest und flüssig. Das bewährte**Waschmittel**
für die Waschmaschine.

Auf Unschädlichkeit und Reinigungswirkung staatlich geprüft und begutachtet durch die Eidg. Mat.-Prüfungsanstalt St. Gallen. Qualität und vorteilhafte Preise helfen sparen. Offerten kostenlos durch P. Friedli, Faltschen bei Reichenbach (Bern Oberland). Vertretung für den Kanton Bern.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Hôtel à louer

Ensuite du décès de M. J. Fugner, locataire, le Conseil d'administration de la Société du Grand Hôtel Monney et Beau Séjour au Lac S.A. à Montreux, offre en location

l'Hôtel Monney à Montreux

110 lits, 1er rang, meublé et bien équipé. — Possibilité de reprise avant la saison d'été, l'hôtel étant déjà ouvert à l'exploitation. Adresser offres écrites à M. Jean Montet, président de la société, rue de la Madeleine 35, Vevey.

*Ich öpfe leer Dyo Gachtlökal,
dann chaupfcht en
Beer Grill-Original*

MUBA Degustationshalle 14, Stand 4712

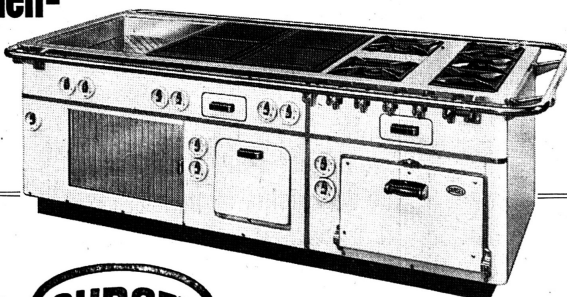
BEER GRILL-ORIGINAL

Zürich 4, Militärstrasse 99, Telephon (051) 27 41 55



**Ins gute Geschäft
die gute „National“**

National Registrierkassen AG.
Stampfenbachplatz Zürich Tel. (051) 26 46 60

Begeisterung in der Küche durch**Sursee-Grossküchen-
Apparate**Elektrisch — Gas — Holz und
Kohle — oder kombiniert
in verschiedener Ausführung

Prospekte und Auskünfte durch die

SURSEE-WERKE AG. - SURSEE

Telephon (045) 576 44

Muba: Halle IIIb, Stand 1076 und
Halle V, Stand 1321

Nouvelles de l'Association internationale de l'hôtellerie

Le numéro d'avril de la Revue de l'hôtellerie internationale vient de sortir de presse. L'organe de l'AIH, continue à être une source précieuse de renseignements sur l'activité de la grande organisation internationale de l'hôtellerie et donne des nouvelles intéressantes sur les événements dignes d'être signalés dans l'hôtellerie du monde entier. On ne saurait trop recommander aux hôteliers de s'y abonner ou d'y abonner leurs collaborateurs. C'est le meilleur moyen de se tenir au courant de l'évolution du tourisme international.

Une séance du Comité exécutif de l'AIH

Nous extrayons de la Revue internationale de l'hôtellerie, les précisions suivantes sur la séance que le Comité exécutif de l'AIH a tenue à Paris au début du mois de mars sous la présidence du Dr Franz Seiler, président de l'AIH.

En ouvrant la séance le Dr Seiler prononça l'allocution suivante rendant hommage à ses prédécesseurs:

«En ouvrant maintenant notre séance je tiens tout d'abord à rendre hommage à notre ami, M. Georges Marquet, pour la grande activité qu'il a déployée avec tant de dynamisme, de dévouement et de succès durant la période de sa présidence, période qui a vu un développement très large de notre Association internationale. C'est ainsi qu'à la fin de 1951, le nombre des fédérations hôtelières faisant partie de l'AIH a été porté à 43, alors qu'en 1949 nous avions compté 24 fédérations nationales membres de notre jeune organisation. Parallèlement au développement du nombre des fédérations hôtelières, celui des membres individuels de l'AIH est passé de 1875, appartenant à 33 pays, à 2450 se répartissant sur 50 pays différents.

Les hôteliers et les restaurateurs qui ont assisté au Congrès de l'AIH sur la Riviera française en 1950 et, tout dernièrement, à celui de 1951 à Mexico, ont été unanimes à rendre hommage aux qualités d'organisation et à la puissance de travail du président Marquet qu'ils avaient déjà pu apprécier à Madrid en 1948, lorsqu'il était notre vice-président.

Cher Monsieur Marquet, laissez-nous donc vous exprimer toute notre reconnaissance sincère et profonde pour le magnifique travail accompli par vous à la tête de notre association.

Chers collègues, en me confiant la succession d'une personnalité hors cadre comme Sir Francis Towle et d'un homme si actif, influent et dévoué comme M. Georges Marquet, vous m'avez attribué une charge qui pèse très lourdement sur mes épaules. Je m'efforcerai de justifier votre confiance ce qui devrait être possible si vous me donnez votre appui bienveillant. Après une période d'épanouissement et d'expansion de notre Association, une étape de consolidation s'impose. Il nous faut respirer un moment à la cadence d'un andante con moto, il faut fortifier l'organisme de la jeune fille qui a grandi très vite avant de nous relancer dans un nouvel allegro molto vivace.

Serrons nos rangs et abordons sérieusement, comme toujours, l'examen des questions à l'ordre du jour de cette première séance en 1952! Je vous salue à tous une cordiale bienvenue et une bonne réussite de nos travaux.

Le Comité a en outre examiné les procès-verbaux des séances du Comité exécutif et du Conseil d'administration tenues à New-York en 1951, et il a décidé de reporter à cette autonome réunion du conseil d'administration qui devait avoir lieu en Grèce au mois de mai. On convoquera un conseil d'administration élargi pour permettre les contacts nécessaires puisqu'il n'y aura pas de Congrès cette année.

Le Conseil exécutif se réunira à Milan au mois de mai.

Der Sommerflugplan im Zeichen der Einführung der Touristenklasse

Die Swissair erhofft einen grossen Zustrom amerikanischer Touristen

Im August des vergangenen Jahres hat die Swissair zwei Douglas DC-6 B-Maschinen in Betrieb genommen. Dadurch haben die Flugleistungen im Jahre 1951 eine beträchtliche Vermehrung erfahren. Da nun diese neuen Grossraumflugzeuge im Jahre 1952 ganzjährig eingesetzt werden können, werden sich die Flugleistungen um ca. 20% weiter erhöhen. Die vom Atlantik-Dienst freigegebenen Douglas DC-4B erlauben eine namhafte *Verlängerung des Liniennetzes*. Mit Befriedigung konnte denn auch der Flugplanchef der Swissair, Herr H. Sommer, an einer Pressekonferenz über die Gestaltung des diesjährigen internationalen Sommerflugplanes auf den erweiterten Aktionsradius der Swissair hinweisen. Aus den Darlegungen von Herrn Direktor E. Groh ging hervor, dass die totale Länge der von der Swissair befliegenen Linien mit 47000 km erstmals grösser sein wird als der Erdumfang am Äquator. 4 Kontinente, 20 Länder und 30 Städte fliegt heute die Swissair an.

Seit bereits zwei Jahren betreibt die Swissair sogenannte

Nachtstrecken.

Die guten Erfahrungen im Verkehr mit England - Schweiz haben sie bewogen, den Nachtkursdienst durch Angliederung von 4 neuen Nachtlinien, die vorwiegend am Wochenende befliegen werden, auszubauen. Es sind dies die Linien *Kopenhagen - Zürich* und umgekehrt, *Manchester - Zürich* und umgekehrt, *Genf - Zürich* und umgekehrt, *Genf - Nizza - Rom* und umgekehrt. Mit den bisherigen Nachtstrecken London - Zürich und umgekehrt, London - Genf und umgekehrt und Zürich - Basel - Amsterdam und umgekehrt verfügt die Swissair über das längste (6300 km) und bezüglich Anschlüssen über das best ausgebaute Nachtstrecken-

Communications aux membres de l'AIH

Nous trouvons encore dans la Revue de l'hôtellerie internationale les deux communications suivantes:

«La Fédération internationale des agences de voyages nous prie d'insister auprès de MM. les hôteliers membres de l'AIH afin que ceux-ci ne manquent pas de nous prévenir chaque fois qu'ils constateront qu'une agence de voyages effectue ses paiements irrégulièrement ou avec retard.

Lorsqu'il s'agira d'une agence appartenant à la FIAV, les mesures nécessaires seront prises immédiatement par cette dernière.

Nous rappelons à MM. les membres de l'AIH qu'ils peuvent avoir en leur possession un supplément de la «Revue de l'hôtellerie internationale» en souscrivant un abonnement pour le prix de 5 \$ US soit à leur nom, soit à celui d'un de leurs principaux collaborateurs.»

netz aller europäischen Fluggesellschaften. Die Flugpläne sind so gestaltet, dass die meisten dieser Linien in Zürich oder Genf sich gegenseitig direkte Anschlüsse gewähren.

Die Nützlichkeit der neuen Nachtstrecken für den Touristen und Geschäftsmann liegt nicht nur in den bestehenden Anschlussmöglichkeiten, sondern vor allem auch in den niedrigen Tarifen einzelner Nachtstrecken, die gegenüber denjenigen der Tageslinien bis zu 30% billiger sind. Das gleiche Prinzip der Verteilung der fixen Kosten auf eine grössere Tonnenkilometerproduktion gelangt nun inskünftig auch im interkontinentalen Flugverkehr zur Anwendung. Im Dezember des vergangenen Jahres wurde von den im Internationalen Verband der Luftfahrtgesellschaften (IATA) zusammengeschlossenen Lufttransportunternehmen der Beschluss gefasst, ab 1. Mai 1952

die Touristenklasse über den Nordatlantik

einzuführen. Die Bedeutung dieser Neuerung springt in die Augen, wenn man weiss, dass fast 90% der Amerikaner jährlich nur zwei bis drei Wochen Ferien verbringen. Während aus zeitlichen Gründen eine Seereise nicht in Frage kam, konnten sich aus finanziellen Gründen die wenigsten Leute eine Flugreise gestatten. Es leuchtet ohne weiteres ein, dass mit der Einführung der Touristenklasse, die eine *Verbilligung der Retour-Flugpreise Schweiz - New York in der Hochsaison von Sfr. 3415.- auf Sfr. 2441.-* und in der Nachsaison von Sfr. 2978.- auf Sfr. 2142.- bringt der Kreis der potentiellen Flugzeugbenützer erheblich erweitert wird. Die Swissair ist denn auch überzeugt, dass durch die bis zu 37% ermässigten Tarife ein verstärkter Touristenstrom aus Amerika zu erwarten ist. Sie selbst führt neben den zwei Erstklasskursen ab 1. Mai einen und ab 1. Juni zwei

nen zweiten Touristenklassendienst über den Nordatlantik. Die ersten Kurse der Swissair sind in Richtung New York - Schweiz bereits ausverkauft.

Natürlich bedingt die Einführung der Touristenklasse eine wesentliche *Einschränkung des Passagierkomfortes*. Die Kabine der DC-6B wird so eingerichtet, dass statt 50 Fluggäste deren 64 befördert werden können. Ferner wird das Freigepäck von 30 auf 20 kg herabgesetzt. Die Grátisverpflegung fällt weg, das heisst die Mahlzeiten müssen vom Passagier selbst bezahlt werden, ebenso der Autoubringerdienst. Infolge der höheren Ladung wird von New York nach der Schweiz die Reisezeit durch eine zusätzliche technische Zwischenlandung in Shannon verlängert.

Weitere Neuerungen

sind bezüglich der Verbindungen nach dem Nahen Osten zu erwähen, die verdichtet und beschleunigt werden.

Auf der Linie Zürich - Genf - Kairo und umgekehrt wird das modernste Flugzeug, die Douglas DC-6B, eingesetzt, was einer Verkürzung der Reisezeit um über zwei Stunden gleichkommt. Für die Strecke Genf - Kairo werden nur noch 6 Stunden 55 Minuten benötigt.

Ab Mitte Mai wird ein neuer Kurs Zürich - Genf - Athen und umgekehrt eingesetzt, womit sich die Verbindungen mit Griechenland auf wöchentlich drei Dienste erhöhen.

Eine weitere Steigerung der Leistungen bringt das *Europapaket*. Nebst den bereits erwähnten neuen Nachtstrecken, ist in erster Linie die neue Verbindung Zürich - Mailand - Rom und umgekehrt hervorzuheben, die dreimal wöchentlich mit den schnellen über eine Druckkabine verfügenden *Convair-Liners* befliegen wird. Dank der Schnelligkeit dieses Flugzeuges verkürzt sich die Reisezeit von Zürich nach Rom um fast die Hälfte. An den vier übrigen Tagen besteht von Zürich aus Anschluss in Genf nach Nizza/Rom, auf welcher Strecke nun auch der *Convair-Liner* eingesetzt wird.

Jetzt!
APERITIF
MARTINAZZI
BITTER
rot oder weiss
siphon

Muba-Stand 4692 in Halle XIV

Der neue Typ
MARTINAZZI-Bitter 1951 ist vorzüglich

E. Luginbühl-Bögli & Söhne, Aarberg BE
Distillerie und Qualitätsspirituosen



STRUB
SPORTSMAN

Mustermesse Basel
Stand 4716, Halle XIV

Gesucht in Jahresstellen:

Köchin
I. Lingere

Für Sommersaison:

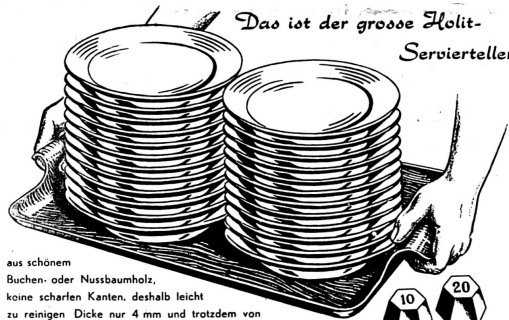
Serviertöchter
Buffeldame
Glacen-Bursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel und Restaurant Flora, Luzern.



Jetzt...
RADIKAL
MÖBEL-POLITUR

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen



Das ist der grosse Holit-Servierteller

aus schönem Buchen- oder Nussbaumholz, keine scharfen Kanten, deshalb leicht zu reinigen. Dicke nur 4 mm und trotzdem von ausserordentlicher Widerstandsfähigkeit, weil er nach dem neuen „Maoo-Lite“-Verfahren hergestellt wird. Unempfindlich gegen Wasser, Alkohol und Weine.

Fabrikat: HOLIT G.m.b.H. JAVANNE

Unsere Servierteller werden an der Mustermesse vorgeführt:

GALERIE II, STAND 1966

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant-Bar

Schönes, neu, modern und glänzend eingerichtetes Stadtgeschäft. Möglichkeit, Café-Tee-room zusätzlich einzurichten. Nötiges Kapital ca. Fr. 200'000.-. Offerten unter Chiffre R E 2493 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison

Alleinkoch oder tüchtige **Köchin**
Alleinportier
Officemädchen oder **Officeburschen**

Offerten mit Lohnansprüchen an O. Stäger, Hotel Staubbach, Lauterbrunnen (B.O.).

In Bad- und Kurhotel mit 50 Betten wird tüchtige

Gerantin, evtl. Directrice
gesucht

Saison-, evtl. Jahresstelle. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Photo, Referenzen, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen, erbeten unter Chiffre G D 2485 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre

GRILL
électrique

marque Beere, modèle plat 63 x 82 cm, 4 kW., convenant pour hôtel, clinique, restaurant ou cantine. S'adr.: Ch. nique Cecil, Lausanne.

Zu verkaufen

imposantes

Oelgemälde

aus herzoglichem Besitze: «Kampf zwischen einem Löwen und Hunden» von Franz Snyders 1579-1687. Grösse 1,95 x 2,30 m, passend für Hotelhalle. Offerten unter Chiffre OFA 1021 B an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Erstklassige

DUO
oder **TRIO**

mit prima Referenzen, frei ab 1. Juni bis 31. August. Grosses Repertoire und Vielseitigkeit. Tel. (061) 824790.



Gedicene Gartenmöbel

aus Stahlrohr in Ia. Verarbeitung
Besuchen Sie

STAND 4806
im Freien bei Halle XIV, an der MUBA

Beutler, Wichtach/Be - Tel. (031) 68 21 52



die guten Kork
Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 793 84

Sämtliche
Kellereiarbeiten

MUBA BASEL
HALLE III
STAND 739

Gesucht

per 1. Mai: jüngerer

Patissier

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht

für Hotel Pilatus-Kulm

1 Hand- und Maschinenwäscher

evtl. Wäscherin

Eintritt 1. Mai. Saisondauer 6 Monate. Offerten an F. Grassler, Gellertpark 2, Basel, Tel. (061) 296 18.

NEU

Geschirrwash- und Spülmaschine

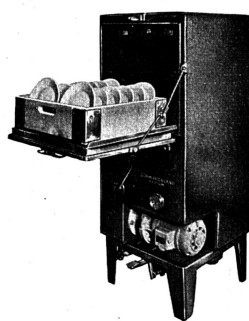
Excelsior III

Spezialmodell für Betriebe mit sehr knappen Platzverhältnissen. Standfläche nur 59 x 58 cm.

Excelsior III wäscht und spült sämtliche Geschirre, Teller, Tassen, Gläser, Bestecke, Platten, Schüsseln etc. hygienisch absolut einwandfrei.

Mit einer Excelsior spart ihr Personal täglich viel Zeit und wird für andere Arbeiten frei.

Verlangen Sie bitte Offerte.



MUBA: Halle III, Stand 824



SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Grossküchen- und Konditorei-Einrichtungen Nüscherstr. 44, Tel. (051) 25 37 40

Otschweizer Bahndaten

80 Jahre Toggenburgbahn – 50 Jahre BT – 20 Jahre elektrisch

fb. In diesem Jahre sind es 80 Jahre her seit der Eröffnung der Toggenburgbahn Wil–Wattwil–Ebnat im Jahre 1872. Schon kurz nach der Eröffnung begannen die Studien zur Schaffung einer Verbindung zwischen dem Toggenburg und St. Gallen. Bald liefen 4–5 Projekte nebeneinander, welche teils Anschluss über Ebnat nach Uznach einerseits und der Appenzellerbahn andererseits suchten. Nach langen Verhandlungen entschloss man sich für eine grosse Lösung dieser Verkehrsfrage und 1894 erteilte der Bundesrat 4 Konzessionen für die Verbindung Toggenburg–Linthgebiet, und 1898 eine Konzession für die Linie Romanshorn–St. Gallen. Im November 1898 kam das grosse Initiativkomitee für den Bau einer BT zustande mit Bau der Zufahrtslinien zum Ricken, der Strecke Romanshorn–St. Gallen–Wattwil und Ebnat–Nesslau, sowie des Ricketunnels. Nachdem der Bau der Rickenbahn gesichert war, konstituierte sich die Aktien-gesellschaft der *Bodensee–Toggenburgbahn* im Jahre 1902, also vor 50 Jahren. Schon im Jahre 1899 wurden in 51 Gemeinden der Kantone St. Gallen und Thurgau 643 000 Fr. Aktien gezeichnet. Man erwartete dazu 4,5 Mill. Staats-subsidien für Romanshorn–Wattwil und 1,2 Mill. für Ebnat–Nesslau. Der Kantonsrat bewilligte in der Folge 275 Mill. Fr. für St. Gallen–Wattwil und 1,25 Mill. Fr. für Ebnat–Nesslau. Die alte Toggenburgbahn blieb wie bisher bestehen. Schliesslich gelangte das Initiativkomitee nochmals an die Gemeinden, und im Frühjahr 1902 war das Aktienkapital von 11 Mill. Fr. gezeichnet. Die Beschaffung des Obligationen-kapitals bot noch etwelche Schwierigkeiten, bis schliesslich der Kanton St. Gallen die Zins-sicherung übernahm. Am grossen Opferwilligkeit hatte es somit nicht gemangelt.

Der Bau begegnete beim Volke grossem Interesse. Tatsächlich ist die BT, mit ihren 54 km eine interessante Linie, besitzt sie doch 15 Tunnel und 23 Brücken und Viadukte. Steigungs-verhältnisse ergeben sich aus der Höhenlage der Stationen: Romanshorn 401 m, St. Gallen 673 m, Herisau 748 m, Degersheim – als höchster Punkt – 802 m, Lichtensteig 618 m, Wattwil 615 m.

Im Jahre 1910 wurde die Bahnverbindung zwischen Bodensee–Zürichsee aufgenommen, am 4. Oktober 1931 wurde der elektrische Betrieb von St. Gallen bis Rapperswil und Nesslau eröffnet, und im Januar 1932 folgte die Strecke St. Gallen–Romanshorn nach. Im gleichen Jahre ging auch die Südostbahn zur elektrischen Traktion über, so dass heute direkte Wagen vom Bodensee bis zur Gotthardlinie führen. Die BT hat der Gegend, vor allem dem Toggenburg, einen wirtschaftlichen Aufschwung gebracht, durch sie wurde auch das *Kur- und Wintersport-gebiet* des Obertoggenburgs richtig erschlossen. Bei der Elektrifizierung wurde zum erstenmal das System der Kettenaufhängung mit automatischer Nachspannung der Fahrleitung angewendet und ausserdem in den Kurven die windschiefe Lage praktiziert. Ohne Riss und ruhig fährt man seither in das toggenburgische Bergtal hinauf mit vollem Genuss der freundlichen Landschaft.

VERMISCHTES

Die Neugestaltung auf Rigi-Kulm

Die Unterallmeind-Korporation *Arth* hat an der Korporationsgemeinde als Eigentümerin des Geländes auf Rigi-Kulm ohne Opposition zwei Verträgen zugestimmt, die den Weg zur Neugestaltung auf Rigi-Kulm freilegen. Der eine Vertrag ist mit dem Schweizerischen Heimatschutz und dem Schweizerischen Bund für Naturschutz abgeschlossen, der andere mit den Besitzern der beiden Hotels auf Rigi-Kulm, der Firma Gebrüder Käppli, Baunternehmung, Steinerberg.

Der erste Vertrag bestimmt, dass sich Unterallmeind, Heimatschutz und Naturschutz zusammengeschlossen haben zur Neugestaltung und Sa-

nierung der Verhältnisse auf Rigi-Kulm. Zu diesem Zweck wird für ein genau umschriebenes Gebiet auf dem Gipfel ein absolutes Bauverbot für jede Art von Hoch- oder Tiefbauten und ein allgemeines Verbot für jede Aufstellung von Verkaufsständen als dauerndes Recht im Grundbuch eingetragen. Für dieses *Servitut* zahlen die beiden schweizerischen Vereinigungen der Unterallmeind die Summe von 10000 Franken. Heimatschutz und Naturschutz-bund erhalten das Recht, auf diesem Gebiet alle notwendigen Arbeiten auszuführen, insbesondere Wege anzulegen und gewisse Partien aufzuforsten. Auch soll der Schwingplatz auf Rigi-Kulm erneuert und erweitert werden. Die Unterallmeind übernimmt den Unterhalt dieser neuen Anlagen. Sie verpflichtet sich auch, falls in der Nähe des mit *Bauservitut* belegten Gebietes irgendwelche Neubauten entstehen sollten, den Schweizerischen Heimatschutz als Berater beizuziehen.

Der zweite Vertrag bestimmt, dass in einem genau umschriebenen Umkreis *keine* Wirtschafts-räumlichkeiten irgendwelcher Art als *Konkurrenz* zum Hotel Rigi-Kulm errichtet werden dürfen. Die weiteren Bestimmungen dieses Vertrages betreffen die nötigen Vorkehrungen während des Abbruchs der beiden Hotels und des Neubaus des Hotels Rigi-Kulm. Damit ist der Weg zur Neugestaltung im Sinne der Bestrebungen von Natur- und Heimatschutz frei. Mit den Abbrucharbeiten soll sofort begonnen werden, und man hofft, dass im Jahre 1953 das neue Hotel fertiggestellt werden wird.

Sportbahn Zweisimmen–Rinderberg

Die Gemeindebehörden von Zweisimmen haben zusammen mit dem Verkehrsverein ein *Projekt* für eine Sportbahn (Gondellift) Zweisimmen–Rinderberg ausarbeiten lassen und beim Eidgenössischen Eisenbahndepartement zur Konzessionierung eingereicht. Zweisimmen ist heute der einzige Wintersportplatz des Berner Oberlandes, der noch keine leistungsfähige Sportbahn besitzt.

Schweinefleisch wieder vorteilhaft

Die *Schweizerische Genossenschaft für Schlacht-vieh- und Fleischversorgung* (GSF) teilt mit:

Das Schweineangebot nimmt saisonmässig zu und die Preise gehen zurück. Wir empfehlen den Konsumenten, an Stelle des anziehenden Rind- und Kalbfleisches in nächster Zeit vermehrt Schweinefleisch zu verbrauchen.

AUS DER HOTELLERIE

Neue Leitung

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Verwaltungsrat der Grand Hotel Suisse & Majestic S.A., Montreux Herrn *Hermann L. Moser* mit der Leitung des Hotels betraut. Der neugewählte Direktor hat seine Funktionen bereits übernommen.

Neue Direktion

Anstelle von Herrn J. Dettwyler, der das Hotel Bellavista in Flims übernimmt, wurde zum neuen Direktor des *Hotels Edelweiss* in Sils-Maria Herr *Reto Wettin* gewählt. Herr Wettin war während verschiedener Saisons im Hotel Tschuggen in Arosa tätig. In den letzten Jahren hielt er sich in Kanada und den Vereinigten Staaten auf, woselbst er die Leitung von Hotels innehatte.

SAISONNOTIZEN

1951 bessere Frequenz in Rheinfelden

Der bekannte Badekurort *Rheinfelden* erfreute sich auch 1951 einer guten Frequenz, wie aus nachstehender Gegenüberstellung der Logiernächtezahlen für die beiden letzten Jahre ersichtlich ist.

	1950	1951
Schweizer Gäste	52 769	51 499
Auslandsgäste	17 126	21 028
Total	69 895	72 527

TRAFIC ET TOURISME

Les projets du tourisme pédestre

A une époque où l'on ne parle que de l'augmentation de la circulation et de records de vitesse, on apprécie tout spécialement les efforts faits par des associations désintéressées comme l'Association vaudoise du tourisme pédestre. Grâce à elle, le canton de Vaud est parcouru par un réseau de chemins, marqués de petits écriteaux indicateurs jaunes, qui représentent quelque 600 kilomètres. Grâce à ces itinéraires jalonnés dans les Alpes, les Préalpes, le Gros de Vaud, la Côte, le Jura et la Broye, les piétons peuvent en toute tranquillité se promener à l'abri de la grande circulation. Ces itinéraires qui se terminent tous à proximité immédiate d'un moyen de transport en commun sont régulièrement contrôlés.

Les expériences prouvent que ce qui plait au public ce sont surtout les itinéraires circulaires et un nouvel effort va être fait dans ce sens. Le Département des travaux publics s'intéresse de près à l'activité de l'Association vaudoise du tourisme pédestre qui a d'ailleurs des relations étroites avec les groupements similaires des autres régions. C'est ainsi que les itinéraires vaudois se raccordent à ceux du canton de Fribourg, que la jonction va être établie avec ceux du canton de Neuchâtel, comme elle va l'être avec ceux de Savoie et des Vosges. On parle même d'un parcours jalonné *Copenhague–Nice*, qui est d'ailleurs en partie réalisé. Ces CFF, de leur côté, appuient l'effort de l'Association vaudoise, en plaçant de grandes cartes régionales dans les gares et en indiquant les excursions à faire dans la région. Un guide vaudois va bientôt sortir de presse.

A Montreux, la Fête des Narcisses (14/22 juin) sera un succès

Renouant avec une tradition qui avait été interrompue l'Office du tourisme de Montreux s'est attaché à donner à la prochaine Fête des Narcisses une ampleur exceptionnelle.

Deux parties sont prévues:

1) Le *Corso fleuri* qui défilera dans les rues de Montreux les samedi et dimanche après-midi 14 et 15 juin.

2) Une série de représentations en plein air (sur la Place du Marché) par la *Troupe officielle du Théâtre de l'Opéra de Rome «Aida»* et «La Force du Destin». Ces spectacles sont uniques en leur genre en Suisse. Plus de 200 personnes: chanteurs, musiciens, chœurs et ballets seront sur scène.

Les Américains trouvent salé le coût en Europe des transports sur mer de leurs automobiles

Dans bien des milieux touristiques américains, on estime que le prix des transports sur mer des automobiles privées sont beaucoup trop élevés en Europe, que leurs barèmes, calculés sur la base de l'empatement, entraînent des injustices et que des réductions devraient être consenties pour encourager les automobilistes à voyager en Europe en dehors de la haute-saison.

Ces taxes sont évidemment élevées si on les compare aux prix pratiqués aux Etats-Unis et une certaine réduction ou au moins une certaine normalisation seraient les bienvenues; les efforts très réels entrepris dans ce but n'ont cependant pas abouti, les transporteurs s'y étant opposés.

La 8e Assemblée générale annuelle de l'I.A.T.A. aura lieu à Genève

Les assises annuelles de l'Association du transport aérien international (I.A.T.A.) se tiendront au Palais du Conseil Général à Genève, du 15 au 19 septembre. Telle est la nouvelle tenue publique à Montréal par Sir *William P. Hildred*, directeur général de l'Organisation mondiale des entreprises de transport aérien.

Les principaux dirigeants des 62 compagnies membres de l'I.A.T.A., appartenant à 40 pays différents, assisteront à cette assemblée qui sera suivie par les observateurs d'organisations suisses et internationales.

Le Dr Berchtold, président de la direction de la Swissair, prendra ses fonctions de président de

Eidg. Volksabstimmung vom 20. April NEIN!

Votation fédérale du 20 avril NON!

l'I.A.T.A. pour 1952/53 lors de la séance d'ouverture.

New York–Genève en moins de 11 heures

Récemment, au cours d'un vol de nuit, la Swissair a enregistré un nouveau record sur sa ligne transatlantique New York–Genève. Profitant de conditions atmosphériques favorables, le Douglas DC-6B «Zurich» a effectué le vol en 10 h. 24.

Quittant New York mercredi à 22 h. 43 (heure suisse) le «Zurich» a atterri à Genève jeudi matin à 09 h. 07.

C'est la troisième fois qu'un DC-6B de la Swissair couvre sans escale les 6201 km qui séparent New York de Genève.

L'Atlantique-Nord franchi en moins de 5 heures

Pour la première fois dans les annales de l'aviation, un avion commercial en service régulier a franchi l'Atlantique-Nord de Gander à Shannon en moins de 5 heures.

Il s'agit du Douglas DC-6B de la Swissair «Zurich» qui, au cours de son vol sans escale New York–Genève a récemment parcouru la distance séparant Gander de Shannon en 4 heures 36 minutes.

Jusqu'à présent, le temps le plus court pour parcourir ce trajet avait été de 5 heures 5 minutes.

Volant à une altitude moyenne de 21 000 pieds (6400 mètres), le «Zurich» a bénéficié de vents arrière très favorables.

A nouveau des trains-croisières

L'année dernière, les chemins de fer européens ont pris l'initiative d'organiser des trains-croisières à travers l'Europe. La réalisation n'en était pas facile, car elle impliquait aussi la solution de différents problèmes étrangers aux transports et plutôt compliqués.

Malgré cela, les premières expériences ont été satisfaisantes et les trains partant de la Suisse, de l'Italie et de la Suède ont obtenu un succès complet, si bien que certains d'entre eux ont dû être répétés à la demande du public. Pour 1952 également, nous apprenons que l'organisation de plusieurs trains-croisières est en voie de réalisation. Ces trains partiront de différents pays, avec des itinéraires intéressants, et les chemins de fer mettront tout en œuvre pour offrir au public un ensemble de services toujours plus parfaits (dans certains cas, les «forfaits» seront encore plus réduits que ceux de l'année dernière) de façon à favoriser une nombreuse participation du public à ces trains.

En ce qui concerne les C.F.F., il convient de rappeler que ces trains-croisières, notamment ceux à destination de la Hollande-Belgique et de la Riviera, ont remporté l'année dernière un vif succès.

SAISONROFFNUNGEN

Interlaken: Hotel Royal-St. Georges, 16. April.
Schinznach-Bad: Kurhaus Schwefelbad Schinznach, 24. April.

Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Insératenteil: E. Kuhn



Fabrikanten: Thomi & Franck AG, Basel

Gesucht
BARMAID
oder gewandte
SERVIERTOCHTER

mit *Bekenntnisse*. Englisch erforderlich. Eintritt nach Übereinkunft. Alter nicht unter 24 Jahren. Offerten unter Chiffre B 5 2500 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht: tüchtige, sprachkundige
Restaurationstochter

und eine
Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft.
Parkhotel Gunten am Thunersee.

Gesucht in Bahnhofbuffet
Haus-Gouvernante

für Lingerie, Keller und Aufsicht des Personals.
Wird angelernt. Ferner
Buffettöchter

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre H G 2496 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort
Saaltochter

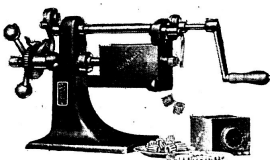
restaurantkundig, englisch sprechend. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht
in Berghotel, tüchtige, zuverlässige
Köchin

Saisondauer Ende Mai bis Ende Oktober. Hoher Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Seingletscher, Saunepass/Meiringen, Berner Oberland, Tel. 625.

NEU! „ROLOPAT“ NEU!
die ideale Butterportionenmaschine

schneidet in einer Minute bis zu 60 Röllchen oder Scheibchen in jedem gewünschten Gewichte sauber, exakt und sparsam. Bequeme Handhabung, leichte Reinigung, kräftige Bauart, rasche Amortisation. Gewicht der Maschine ca. 10 kg. Preis mit 2 Behältern für je ca. 1 Pfund Butter Fr. 350.–



„ROLOPAT“
la nouvelle machine idéale

à rationner le beurre plus hygiéniquement, plus vite et plus économiquement garantissant le contrôle de la consommation «ROLOPAT» débite rapidement 1 livre de beurre en coquilles ou en rondelles exactement au poids désiré.

Prix de la machine, complète avec 2 cylindres d'une contenance de 1 livre de beurre chacun, pour coquilles et rondelles, y compris 2 fils-trancheurs de réserve Fr. 350.–

FR. LEOPOLD & CIE. A.-G., THUN TELEPHON (033) 221 03

Wir sind an der Schweizer Mustermesse in Basel, 19. bis 29. April, am gewohnten Stand 829, Halle III, hinten links. – Unsere langjährigen Mitarbeiter Paul Laeng, Pierre Bourquin und Walter Hebling freuen sich auf Ihren geschätzten Besuch.

Gesucht
für sofort in Jahresstelle eine tüchtige, sprachkundige
Serviertöchter
und ein sauberes
Zimmermädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Ferienanspruch. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Volkhaus Winterthur.

Gesucht
für lange Sommersaison bestausgewiesener
Küchenchef
neben Pâtissier und Köchin,
Alleinportier

mit *Fahrbewilligung*. Gefl. Offerten unter Chiffre B D 2504 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Besuchen Sie unseren gekühlten Stand an der Muster-
messe Basel

KATEBA A.G.

FÜR KÄLTETECHNIK UND ELEKTRIZITÄT

Viaduktstrasse 60, Rialtohaus, Basel 2, Tel. (061) 65720

**Kühl-, Tiefgefrier- und Glace-Anlagen,
Kühlschränke, Luftkonditionierung**

Halle X - Stand 3935

CHAMPAGNE J. BOLLINGER

AY-CHAMPAGNE - un des meilleurs
DRY EXTRA, BRUT EXTRA - BRUT 1941-1945

Agents généraux pour la Suisse

RENAUD S. A., BALE

Gesucht
auf 1. Juni 1952, tüchtiges

Geranten-Ehepaar

Mann wenn möglich Küchenchef, für Hotel Volkshaus Brig. Deutsche und französische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre G E 2205 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngeres Herr wünscht Anstellung in Hotel über 1800 m als

**Korrespondent
oder
Portier
Concierge**

Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch in Wort und Schrift. Italienische Vorkenntnisse. Offerten unter Chiffre SA 9841 B an Schweizer Annoncen AG., Bern.

Gesucht per 1. Mai a.c. oder nach Übereinkunft

Commis- Patissier

Off. an W. Willmann, Chef-Pâtissier, Palace-Hotel, Luzern.

Inserieren bringt Gewinn

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen stetsfort die inserierenden Firmen

**dann
fahren Sie
besser!**

Gesucht tüchtiger

Hotelsekretär oder -sekretärin

Eintritt Mai. Gefl. Offerten an Hotel Krone, Adermatt.

Gesucht
in Jahresstelle

Tochter für den Service

(eventuell Anfängerin)
Eintritt nach Übereinkunft. Gute Arbeitsbedingungen. Offerten an Fam. Hasler-Roth, Hotel-Restaurant Blaukreuzhaus, Basel.

Gesucht

Chef de cuisine

Jahresstelle. Nur ausgezeichnete Fachmann, der für Feinschmecker kochen kann (grande garde et qualité), beliebe sich zu melden. Offerten unter Chiffre G C 2495 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nette, servicefähige Tochter sucht Stelle als

Anfangs-, evtl. II. Barmaid

in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse. Offerten an P K c/o Kommer-Leuz, Brodhuis, Wimmis.

HOTELBESITZERIN

Witwe, gebildet, elegante Erscheinung, ohne Anhang, 60 Jahre alt, mit schönem Hotel in Süddeutschland (Großstadt) und hohem Einkommen, wünscht passenden, gebildeten

EHEPARTNER

Aus Hotelfach bevorzugt. Offerten unter Chiffre H E 2486 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort

Entremetier Officemädchen

Offerten an Hotel Elite, Biel.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, in Hotelbetrieb, tüchtiger, seriöser

Chauffeur- Mechaniker

mit franz. Sprachkenntnissen. Anstellungsdauer bis etwa Ende Oktober. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Dir. C. Schaerer, Bad Schinznach.

Wir suchen noch für grösseres Hotel in Interlaken, Saison Mai bis Ende Sept.:

Sekretärin
Oberkellner oder
Obersaaltöchter
Concierge
evtl. Anfänger
Conducteur-Chauffeur
für Autobus
Chasseur
Portier d'étage
5 Saaltöchter
4 Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Casserolier

Offerten erbeten unter Chiff. D R 2489 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

WYSS-WASCHMASCHINEN AN DER MUSTERMESSE

Wir zeigen:

WYSS-WASCH- UND SPÜLMASCHINEN

div. Größen, solide Ausführung

PURANA

die vollautomatische

GESCHIRRBABWASCHMASCHINE

in Spezialausführung für Hotels, Restaurants, Tea-Rooms

Halle 12 Stand 4151

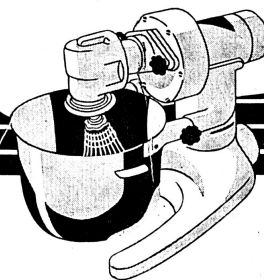
Beratung und Vorführung:

Wyss

GEBRÜDER WYSS
WASCHMASCHINENFABRIK BÜRON

Bauknecht-Allzweck stellt sich vor...

Schlagkräftige Grossküchen verwenden die leistungsstarke, vielseitig verwendbare, transportable **Bauknecht-Allzweck** für Rühren, Kneten, Schlagen, Raspeln, Reiben, Mahlen, Schneiden, Schnitzeln, Hacken etc.
Besuchen Sie uns während der MUBA oder verlangen Sie Prospekte.
E. NAEF, El.-Ing. Basel, Tel. 21373 Gerbergasse 83 (am Barfüsserplatz).



Neu!

Neu!

Gesucht: junger

Oberkellner

in Jahresstelle f. Luxus-Restaurant. Erwünscht: Deutsch, Franz., Englisch, gute Grundbildung und gesunder Charakter. Offerten unter Chiffre O B 2494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

PATISSIER

mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht Stelle in Zürich. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre SA 2813 Z an Schweizer-Annoncen AG., Zürich 23.

Zeit und Geld sparen
jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

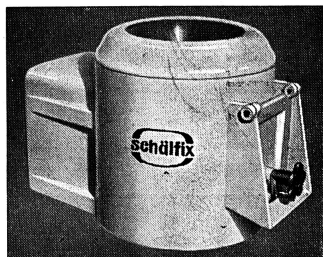
können Sie mit dem

Schälfix

der neuzeitlichen
u. kleinen Gemüse-
schälmaschine

Schälfix schält mühelos ca. 4-5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5-2 Minuten. - Preis Fr. 795.-

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.



ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN
Telephon (041) 235 00

*ETOILE PROVINS, ein
frischer und süffiger Fendant, ein
Wein von angenehmer Lebhaftig-
keit, von PROVINS mit grösster
Sorgfalt gebohrt und gepflegt. Seine
Qualität wird Ihre Kunden
anregen und erfrischen.*

provins

VALAIS



Lieferbar
in
Literflaschen

Besteher bei Weinhandel Ihrer Gegend. Bezugsquellenachweis:
Provins, Sitten.

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

Nr. 16

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder SHV	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen		6.-	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung		3.50	4.50
Spesen jeweils extra und Mehrzeilen mit 20 Cs. Zuschlag.			

Beleg-Nummern werden nicht versandt.

Chasseur-Liffler, parlant langues, demandé pour 1er mai par hôtel de l'école à Montreux. Place à l'année. Faire offres sous chiffre.

Gesucht für Sommeraison: jüngere, tüchtige Allein- oder Portier mit Fahrvermögen, sprachkundig, Zimmermädchen, Saal- oder Küchenbursche. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Hotel Alpenrose, Kandersteg (Bern) Oberland. (1325)

Gesucht Alleinportier, ehrlich und solid, schöner Verdienst, Eintritt baldmöglichst, Saalpraktikantin, Deutsch und Französisch, sowie Küchenmädchen. Offerten mit Zeugnisfotos Hotel Lände, Heiden. (1331)

Gesucht auf Mitte Mai: Junge Köchin, per sofort, Zimmermädchen, in kleineren Gasthaus nach Jersey, Kanalinsel. Offerten mit Bild, Zeugnisfotos etc. an A. Steiner, Sunnyvale Guest House, Hastings Road, Jersey, C.J. (England). (1350)

Gesucht für die Sommeraison: Küchenchef-Küchenköche, Köchinnen, Portier, Saal- und Küchenburschen, Sekreträrin evtl. auch Angestellte, Stütze d. Hausfrau, Chauffeur, Telefonist oder Chauffeur, Gärtner (in) mit Autoführerbescheinigung und Bureaufähigkeit, auch als Hauswart, auch als Gärtner. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Bellevue, Thun. (209)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 5897

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 7297 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Toggenburg.
- 7298 Portier, Deutsch, Französisch, Englisch, 1. Mai, mittlgr. Hotel, Zürich.
- 7332 1. Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Glarus.
- 7338 Etagenportier, sofort, Wascher, nach Übereinkunft, tüchtiger Commis de cuisine, 15. Mai, Hotel 70 Betten, Basel.
- 7380 Lingère-Wascherin, 1. Mai, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
- 7386 Personalköchin, Jahres- oder Saisonstelle, 15. Mai, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
- 7396 Commis de rang, Sekreträrin für Korrespondenz, sprachkundig, 1. Juni, Erstklasshotel, Basel.
- 7400 Serviertochter, 1. Mai, Restaurant, Basel.
- 7402 Kellner, 1-2 Serviertochter, sofort, tüchtiger Commis de cuisine, Buffettochter oder -dame, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Olten.
- 7411 Officiemädchen, sofort, grösseres Hotel, Basel.
- 7413 Zimmermädchen, 1. Mai, Nachportier, Etagenportier, 1. Juni, Lingère, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
- 7418 Etagenportier, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Chur.
- 7441 Schenkbursche, Küchenmädchen, sofort, grösseres Hotel, Biel.
- 7492 Küchenchef, Buffettochter, Serviertochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Olten.
- 7495 Küchenmädchen, Küchen-Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Glarus.
- 7498 Hausbursche-Portier, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.
- 7510 Saaltochter, 1. Mai, kleineres Hotel, Bern.
- 7520 Buffettochter, Serviertochter, Zimmermädchen, sofort, kleineres Hotel, Olten.
- 7534 Köchin, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Berghotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 7607 Serviertochter, sofort, Hotel-Restaurant, Neuenburgersee.
- 7608 Kellner oder Restauranttochter, Küchen- oder Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel, Kanton Bern.
- 7624 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Aargau.
- 7625 Buffetbursche, Restauranttochter evtl. Anfängerin, Schenkbursche, nach Übereinkunft, Hotel 35 Betten, Baselland.
- 7641 Commis de cuisine, 1. Mai, mittlgr. Hotel, Biel.
- 7642 Allein- oder Buffettochter, Hotel-Restaurant, Bielesee.
- 7653 Nachkonditor, Saal- oder Etagen-Portier, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Genf.
- 7655 Zimmermädchen, 2 Sekreträrin, Nachportier, Schenkbursche, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.
- 7661 Nachportier, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 7678 Schenkbursche, Buffettochter, jüngere Tochter zur Mithilfe auf der Etage, 1. Mai, mittlgr. Hotel, Basel.
- 7681 1. Lingère, 1. Juni evtl. Aushilfe, Officiemädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.
- 7686 Nachportier, Deutsch, Französisch, Englisch, 1. Mai, mittlgr. Hotel, Basel.
- 7704 Portier-Conducteur, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Neuenburg.
- 7752 Serviertochter, sofort, Küchenbursche, 1. Mai, mittlgr. Hotel, Solothurn.
- 7756 Etagenverwalter, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.

Frühjahrs- und Sommersaison

- 7229 Commis de cuisine, Restauranttochter, sofort, Hotel-Restaurant, Bodensee.
- 7231 Commis de rang, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 7243 Chef-Saucier, Chef-Entremetteur, Pâtissier, Commis de cuisine, Kaffee-Köchin, Personalköchin oder -köchin, Argentier, Küchenbursche, Officiemädchen, Küchenmädchen, Officiemädchen, Saaltochter, Schenkbursche, Warenkontrollier, Etagenportier, Hilfsconcierte-Telephonist-Chasseur, Ende Mai, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 7292 Allein- oder Buffettochter, Commis de cuisine, Allein- oder Buffettochter, Saal- oder Etagen-Portier, Hotel 68 Betten, Graubünden.
- 7297 Lingiermädchen, Saaltochter, Serviertochter, sofort, Hotel 20 Betten, Toggenburg.
- 7300 Alleinsekretär oder -sekretärin, Pâtissier, tüchtiger Commis de cuisine oder Chef de partie, Kaffee-Personalköchin, Saaltochter, Restauranttochter, Lingère-Glärtner, Sommeraison, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 7307 Bureaupraktikantin, Anfang Mai, Hotel 90 Betten, Baseltal.
- 7308 Sekreträrin, tüchtige, sprachkundige, sofort, Hotel 60 Betten, Genfersee.
- 7309 Portier, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Interlaken.
- 7310 1. Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Pfingsten, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 7316 Sekreträrin, Buffetdame, Serviertochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.

- Gesucht** auf die kommende Sommersaison, Anfang Juni: tüchtige Saaltochter, Saal- und Küchenburschen, Zimmermädchen, Portier-Kondukteur, Hilfsportier-Hausbursche, Mädchen neben Chef, Küchenbursche-Casseroier. Ausländer werden auch mit den nötigen Ausweispapieren, perfekt Englisch, tüchtiger auch Winterstellen zugesichert. Offerten mit Zeugnisfotos, Photo, Altersangabe, Sprachen etc. an Postfach Nr. 18398, Adelsboden, Berner Oberland. (1332)
- Gesucht** von bestbekanntem Hotel-Restaurant in Biel: Aide de cuisine-Entremetteur, Aide de cuisine-Tourant. Eintritt 1.10. Mai, jüngeres Zimmermädchen, evtl. auch Anfängerin. Jahresstellen. Bei Eignung entsprechend hoher Lohn. Offerten mit Zeugnisfotos unter Chiffre 1349.
- Gesucht** per sofort oder nach Übereinkunft: Alleinportier-Kondukteur sowie tüchtige 1. Saaltochter, sprachkundig. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Postfach 31, Wetzstein. (1339)
- Gesucht** für Sommeraison: Allein- oder Küchenbursche, qualifizierter, Serviertochter, Küchenbursche oder -mädchen. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Hotel Schönbühl, Hiltfingen. (1340)
- Gesucht** mit Eintritt nach Übereinkunft: Saaltochter, Anfangs-Saaltochter, Servier- und Küchenburschen, evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Buffettochter, mit Abschluss im Service-Hilfskochen, Sekreträrin, evtl. Anfängerin. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Posthof Rosli, Gossau. (1342)
- Gesucht** per sofort oder nach Übereinkunft: Küchenbursche, Offerte an Hotel Vitznauerhof, Vitznau, Tel. (041) 831315. (1337)
- Gesucht** in Jahresstelle: selbständige Serviertochter, tüchtiger Allein- oder Etagen-Portier, Kellner, Küchenbursche, evtl. Restauranttochter, Saal- oder Etagen-Portier, Hotel 100 Betten, Graubünden. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Hotel Pilatus, Alpnachstad. (1347)
- Gesucht** in Hotel mit 40 Betten im Engadin per Mitte Mai: Restauranttochter, Saaltochter, Küchenmädchen, für Mitte Juni: Zimmermädchen sowie eine weitere Saaltochter. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre 1343.
- Gesucht** für die Sommeraison in zukünftigen, sehr frequentierten Ort im Graubünden (Werbaul): leistungsfähige Obersaaltochter, evtl. Jahresstelle, jüngere, flinke, freundliche Saal- und Restauranttochter (Bildoferte), sowie 1-2 Küchenmädchen. Offerten mit Zeugnisfotos unter Chiffre 1348.
- Glärtnerin**, gewandte, zum baldigen Eintritt von Sanatorium in Davos in Jahresstelle gesucht. Offerten unter Chiffre 1338.
- Saaltochter** in Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisfotos an Hotel-Pension Erica, Langgöbel, Grubbrugg, Tel. (062) 7117. (1323)
- 7323 Oberkellner oder Obersaaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Bureaupraktikantin-Stütze der Hausfrau, Zimmermädchen, Etagenportier, tüchtiger Commis de cuisine, Wascherin, Lingère-Soprin, Officiemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 7333 Saaltochter, Hausbursche oder Anfangs-Portier, April, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz.
- 7335 Küchenchef, Portier, Zimmermädchen, Saaltochter, Restauranttochter, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 7342 Zimmermädchen-Tourante, Saaltochter, Sekreträrin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Luzern.
- 7344 Saal- oder Küchenbursche, sofort, Hotel 25 Betten, Kanton Fribourg.
- 7346 Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, mittlgr. Hotel, Luzern.
- 7350 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Engadin.
- 7353 Köchin, 1. Juni, kleines Hotel, Graubünden.
- 7353 Junger Portier, Deutsch, Französisch, sofort, Hotel 40 Betten, Baseltal, Kt. Aargau.
- 7354 Allein- oder Buffettochter, 1. Mai, Pâtissier, 1. Juni, evtl. 10. Mai, grosses Hotel, Luzern.
- 7395 Obersaaltochter, 1. Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Baseltal, Ostschweiz.
- 7396 Commis de cuisine, Pâtissier, Aide de cuisine, Mitte/Ende Juni, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
- 7398 Pâtissier, 28. Mai, Zimmermädchen, Ende April/Anfang Mai, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 7405 Oberkellner, Küchenchef, Pâtissier, tüchtiger Commis de cuisine, Kaffee-Köchin, Etagen-Portier, Kellner, Kellnerin, Saal- oder Etagen-Portier, Sekreträrin, Chef de rang, Mitte Juni, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
- 7376 Chef-Saucier, Chef-Gardemanger, 1. Juli, Barmad oder Barmen, ca. 10. Juli, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
- 7379 Allein- oder Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Thunsee.
- 7380 Oberkellner, Pâtissier, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.
- 7382 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7385 Allein- oder Buffettochter, 1. Mai, Pâtissier, 1. Juni, evtl. 10. Mai, grosses Hotel, Luzern.
- 7389 Zimmermädchen, 1. Saaltochter, sprachkundig, sofort, Buffetdame, 1. Juni, 1. Mai, Pâtissier, 1. Juni, evtl. 10. Mai, grosses Hotel, Luzern.
- 7395 Entremetteur, sofort, Erstklasshotel, Baseltal, Kt. Aargau.
- 7398 Portier-Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, B.O.
- 7399 Commis de rang, Etagenportier, sof., Erstklasshotel, Locarno.
- 7405 Allein- oder Buffettochter, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7406 Kondukteur-Portier mit Fahrvermögen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.
- 7412 Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Genfersee.
- 7413 Commis de cuisine, Etagenportier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
- 7416 Restauranttochter, Saalpraktikantin, Portier-Hausbursche oder Etagen-Portier, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 7418 Allein- oder Buffettochter, Berghotel, 80 Betten, Zentralschweiz.
- 7424 Küchenmädchen, Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7424 Glärtner, nach Übereinkunft, Sanatorium 70 Betten, Graub.
- 7426 Oberkellner, unter 40jährig, 2 Buffetdamen, Sommeraison, Berghotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 7429 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Locarno.
- 7430 Küchenchef, Sekreträrin, evtl. Sekretr., Casseroier, Küchenbursche oder -mädchen, Officiemädchen oder -mädchen, Buffettochter oder tüchtige 1. Saaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Restauranttochter, Etagenportier, Bursche für Garten und Haus, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, B.O.
- 7441 Commis de cuisine, Pâtissier, Commis-Pâtissier, sofort, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7449 Serviertochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 7450 1. Glärtnerin, nach Übereinkunft, Sanatorium 80 Betten, Graub.
- 7454 Tüchtiger Küchenchef, Chef de partie, Pâtissier, Buffettochter, Restauranttochter, Kaffee-Köchin, Mitte Juni, Erstklasshotel, Graubünden.
- 7470 Saalpraktikantin, Serviertochter-Anfängerin, Küchenmädchen, Etagen-Portier, Oberkellner, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 7474 Küchenchef, Pâtissier-Commis de cuisine, Kaffee-Angebotler, Etagen-Portier, Oberkellner, Sanatorium 70 Betten, Thunsee.
- 7476 Tochter oder -kellner, junge Barmad, Zimmermädchen, Gouvernante-Stütze, Sekreträrin-Praktikantin, Lingère-Stopfle-Tochter für Zimmer und Service, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kt. Bern.
- 7487 Allein- oder Aushilfe, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Baselland.
- 7488 2. Sekreträrin, Etagen-Portier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.
- 7490 Tüchtiger Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

A nos membres de la Suisse romande

La pénurie de jeunes commis de rang suisses étant toujours très marquée, nous pensons rendre service à nos membres de Suisse romande en leur signalant que nous avons pu recueillir les offres de jeunes commis de rang allemands qui désirent trouver des places en Suisse romande pour apprendre le français ou se perfectionner dans cette langue. Prière adresser les demandes à nos services de placement.

- 7491 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Thunsee.
- 7497 Tüchtiger Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 180 Betten, Wallis.
- 7499 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Casseroier, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Wallis.
- 7504 Küchenchef, Obersaaltochter, Saaltochter, Restauranttochter, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, B.O.
- 7509 Serviertochter für Café-Restaurant, Deutsch, Franz., sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7511 Kellner, vierspärchig, sofort, Hotel 40 Betten, Lago Maggiore.
- 7512 Alleinportier, 28. Mai, Officiemädchen, 28. Mai, 1. Zimmermädchen, 15. Juni, Kurhaus 55 Betten, Berner Oberland.

Stellengesuche - Demandes de places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	5.50	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	5.-

Mehrzahl der 70 Cs. extra beizugeben. Kostfreie Einzahlung auf Postcheckkonto V 85. - Briefmarken werden nicht in Zahlung genommen. - Für gewünschte Belegnummern beilege man 10 Cs. extra beizugeben und bei Nachbestellung von neueren die Chiffre anzugeben. Inseratenschluss: Dienstag 16 Uhr. - Allen Anfragen gef. Rückporto beilegen.

Bureau und Reception

Kassier-Chef de réception, sprachkundig, in- und Auslandspraxis, sucht per sofort Stelle. Ellofferten an G.J. per restande, St-François, Lausanne. (142)

Sekreträrin, zuverlässige, sprachkundige, mit Fähigkeiten, versiert in allen Sparten des Hotel- und Restaurantbetriebes, sucht verantwortungsvolle Stelle. Offerten erheben unter Chiffre 1339.

Salle und Restaurant

Barmad, fachkundig, Salzburger Hofkassachule, englische und französische Sprachkenntnisse, sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 1339.

Küchenchef, 11/68/82 an Akawerburg, Salzburg 6 (Ö). (144)

- 7815 Commis de cuisine, Commis de rang, 15. Mai, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 7823 Restauranttochter, sofort, Zimmermädchen, 1. Mai, Allein- oder Buffettochter, 20. Mai, Hotel 20 Betten, Wallis.
- 7827 Junge Hildköchin, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, 30 Betten, Thunsee.
- 7829 1-2 Keller- und Schenkburschen, 1-2 tüchtige Chausseurs, sprachkundig, 1-2 bestausgewiesene Kellner, Buffettochter oder Praktikantin, sofort, Grossrestaurant, Luzern.
- 7833 Allein- oder Buffettochter, 20. Mai, Hotel 20 Betten, Wallis.
- 7834 Küchenchef, Pâtissier, Commis de cuisine, 2 Küchenmädchen, Küchenbursche, Obersaaltochter, Saaltochter, evtl. Barmad, Wascherin, Hotel 50 Betten, Thunsee.
- 7850 Restauranttochter, Zimmermädchen, Bureauführer, evtl. Anfängerin, Berghotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 7852 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, B.O.
- 7853 Allein- oder Buffettochter, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Thunsee.
- 7858 Oberkellner, Chef de cuisine, 1. Sekreträrin, Etagen-Portier, Commis de cuisine, 1. Lingère-Stopfle, Sommeraison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
- 7863 Allein- oder Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 7865 Küchenchef, Chef de réception, Sommeraison, grösseres Hotel, Wallis.
- 7868 Sekreträrin, sofort, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7870 Allein- oder Buffettochter, Englisch, Deutsch, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7873 Küchenchef, Sekreträrin, Serviertochter, Alleinportier, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 7876 Saaltochter, Saalpraktikantin, sofort, Hotel 70 Betten, Lugano.
- 7878 Barmad, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
- 7881 Hausmädchen, Köchin oder Koch, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 7891 Serviertochter, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Interlaken.
- 7894 Buffetdame-Kassierin, Sekreträrin, Deutsch, Französisch, Englisch, (italienisch), Sekreträrin (italienisch), Portier-Tourant, Zimmermädchen-Tourante, Chasseur-Telephonist, Glärtner, Commis de rang, Serviertochter für Teatime, Küchenbursche, Etagen-Portier, Sommeraison, Erstklasshotel, Genfersee.
- 7610 Hausbursche-Portier, Pâtissier, Lingère, Buffettochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Thunsee.
- 7622 Commis de cuisine, Pâtissier, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Wallis.
- 7629 Commis de cuisine, Entremetteur, 21. April, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
- 7631 Hausbursche, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 7633 Köchin, Buffettochter, Alleinportier, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
- 7635 Commis de restaurant, Wascher oder Wascherin, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 7643 Küchenchef, Pâtissier-Commis de cuisine oder nur Pâtissier, Concierge-Conducteur, Portier, Obersaaltochter oder Buffetbursche, Kellner, Saalpraktikantin, Hotel 100 Betten, Zimmermädchen, Lingère, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
- 7652 Zimmermädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.
- 7658 Buffetbursche, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Zentralschweiz.
- 7661 Tüchtiger Pâtissier, Saalpraktikantin, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Graubünden.
- 7671 Alleinportier, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7672 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 7687 Gärtner oder Gartenbursche, Obersaaltochter oder Oberkellner, Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 7676 Etagen-Portier, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.
- 7684 Jungere Buffettochter, Lingiermädchen, mit Kenntnissen im Service, 1. Juni, Hotel 20 Betten, Thunsee.
- 7687 Chef de service, Serviertochter, Sommeraison, Restaurant, Berner Oberland.
- 7689 Alleinportier, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Thunsee.
- 7690 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Obersaaltochter, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Thunsee.
- 7693 Condukteur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
- 7694 Sekreträrin-Journalistin evtl. Sekreträrin-Journalführer, Saaltochter, Commis de cuisine, Küchenbursche, Officiemädchen, Barmad, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Wallis.
- 7700 Allein- oder Buffettochter, Mitte Juni, mittlgr. Hotel, Wallis.
- 7702 Buffettochter, Küchenmädchen, 28. April, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7703 Küchenchef, Sekreträrin oder Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
- 7719 Saal-Restauranttochter, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Zürich.
- 7723 Tüchtige, sprachkundige Restauranttochter, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Thunsee.
- 7726 Sekreträrin-Kassierin, Mai, Kurhaus 100 Betten, Baseltal, Ostschweiz.
- 7728 2 Etagenportier, Sommeraison, Erstklasshotel, St. Moritz.
- 7730 Küchenchef, Saucier, Commis de cuisine-Pâtissier, Casseroier, Küchenbursche, Kondukteur, Hotel, Chasseur, Etagen-Portier, Oberkellner, 2 Chef de rang, 2 Commis de rang, Buffetdame, sprachkundige Sekreträrin, 2 Zimmermädchen, 2 Office-Küchenburschen, Angestellte-Hilfszimmermädchen, Ende Mai, mittlgr. Hotel, St. Moritz.
- 7784 Restauranttochter, Sekreträrin, Sommeraison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 7789 Officiemädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Interlaken.
- 7798 Zimmermädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Luzern.
- 7799 Tüchtiger Commis de cuisine, sofort, Hotel 35 Betten, Kt. Aargau.
- 7760 Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, Anfang Mai, Erstklasshotel, Locarno.
- 7765 Commis de cuisine oder Köchin, sofort, Hotel 40 Betten, Kt. Aargau.
- 7766 Küchenbursche, sofort, Serviertochter, Saaltochter, 18/20. Mai, Zimmermädchen, Saaltochter, evtl. Anfängerin, Allein- oder Chefköchin, 15. Juni, kleineres Hotel, Alentejo.

Aushilfen

7400 Commis de restaurant, Mustermesse, Restaurant, Basel.

7410 Chasseur, Mustermesse, mittlgr. Hotel, Basel.

Jeune femme, blonde, 25 ans, agréable, prés. bien, parl. franç. et allem. cherche place comme serveuse dans un ré-tem. rest. ou hôtel, de préf. Montreux ou Vevey. Peu faire parvenit photo. Ecrire à Mme Géraldine Martinet chez Mme Lehmann, Basel, Blumenrain 16. (147)

Cuisine und Office

Alleinkoch, gesetzten Alters, rüstig, sucht Stelle. Offerten an M.E. Postlagernd, Wetzfelden. (143)

Chefkoch, gesetzten Alters, ledig, drei Sprachen, durchaus entsemtend, sparsam und ordentlich, sucht Stelle. Offerten mit Lohnangabe an Küchenchef, Chalet Alpina, Seefeld (Bern). (145)

Küchenchef empfiehlt sich für Ausnahmen und Ferienablosungen. P. Curt Moser, Postfach 91, Rorschach, Tel. 45277. (146)

Küchenchef, leistungsfähiger, tüchtig in jeder Beziehung, nuchtern, zuverlässig, sucht baldige Stelle in Haus mit 1-2 Aide de cuisine. Offerten an Postfach 5, Weggis (Lucern). (140)

Etag und Lingerie

Zimmermädchen, Deutsch, Franz., sucht Stelle als Anfängerin Illens-Rossens (Fribourg). Tel. (037) 311 09. (138)

Zimmermädchen, gesetzten Alters, sucht Ferienablosung. Offerten unter Chiffre 146.

Loge, Lift und Omnibus

Portier (Schweizer), 30 Jahre alt, sprachkundig, tüchtig und gewissenhaft, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle als Loge oder Alleinportier. Eintritt baldmöglichst nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1332.

Portier, 23jährig, sucht Stelle als Bahn-, Etagen- oder Allein-Portier. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Nr. 16/45/7721 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Briefmarken beilegen).

7828 Pâtissier, Aushilfe Mai, Hotel 35 Betten, Baselland.

7829 Koch, 17. April bis Ende Mai, mittlgr. Hotel, Basel.

7878 Koch, Mustermesse, mittlgr. Hotel, Basel.

Ausland - Etranger

England (Austausch)

Junger Schweizer Tages- oder Nachportier (unter 30 Jahren), mit erkrankten Referenzen ist Gelegenheit geboten während eines Jahres in erkranktem Hotel in England zu arbeiten. Detailliertere Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Nr. 16/45/7721 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Briefmarken beilegen).

7828 Pâtissier, Aushilfe Mai, Hotel 35 Betten, Baselland.

7829 Koch, 17. April bis Ende Mai, mittlgr. Hotel, Basel.

7878 Koch, Mustermesse, mittlgr. Hotel, Basel.

Allemagne-Suisse (Echange)

Nous cherchons en Suisse romande pour une jeune Allemande place comme secrétaire-débuteante ou aide à la maîtresse de maison. En échange elle acquiesce à la disposition pour une Suisseuse dans son hôtel à Stuttgart. Prière d'écrire avec détail à 16/45/7722, Hotel-Bureau, Bâle 2.

7828 Pâtissier, Aushilfe Mai, Hotel 35 Betten, Baselland.

7829 Koch, 17. April bis Ende Mai, mittlgr. Hotel, Basel.

7878 Koch, Mustermesse, mittlgr. Hotel, Basel.

„HOTEL-BUREAU“

Succursale de Lausanne

- Galeries Benjamin-Constant, Téléphone (021) 23 92 88.
- Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.
- 9148 Chef de rang-maitre d'hôtel, aide-directrice-secrétaire, barmad, saison d'été, Alpes valais.
 - 9420 Femme de chambre, de suite, clinique, Leyrain.
 - 9421 Commis de rang-déb., chasseur, de suite, hôtel 95 lits, lac Léman.
 - 9424 Serveuses, de suite, restaurant, lac Léman.
 - 9425 Fille de cuisine, fille d'office, de suite, restaurant, lac Léman.
 - 9428 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9430 Femme de chambre, de suite, grand hôtel, lac Léman.
 - 9432 Femmes de chambre, de suite, commis de rang, mai, hôtel de passage.
 - 9433 Femme de chambre, lingère, de suite, hôtel 45 lits, lac Léman.
 - 9434 Fille de salle, commis de rang, de suite, hôtel 60 lits, lac Léman.
 - 9437 Commis de cuisine, de suite, restaurant, Genève.
 - 9438 Fille d'office-cassière-bar, chasseur-tel. connaissant langues, grand hôtel, lac Léman.
 - 9441 Commis de rang, 1er mai, restaurant, Genève.
 - 9443 Chasseur, langues, de suite, restaurant, Oberland bernois.
 - 9444 Aide-portier, de suite, gouvernante d'étage, 1er mai, chasseur-conducteur, portier-nuit, tournant, mai, hôtel 100 lits, lac Léman.
 - 9449 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, Alpes valais.
 - 9450 Fille de cuisine, de suite, hôtel moyen, Alpes valais.
 - 9452 Casseroier, de suite, restaurant, lac Léman.
 - 9453 Sommelière, aide-buffet, de suite, restaurant, lac Léman.
 - 9454 Commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Alpes valais.
 - 9456 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9458 Maitre d'hôtel, de suite, jeune passe-platier-remplac., lac Léman.
 - 9466 Commis de restaurant, de suite, grand hôtel, lac Léman.
 - 9471 Chef de cuisine, saucier-entremetteur, jeune pâtissier, casseroier, concierge, chef de rang, commis de rang, porcelaine, femmes de chambre, grand hôtel, lac Léman.
 - 9483 Portier seul, femme de chambre, fille de salle, apprentie-fille de salle, garçon de cuisine, saison d'été, Alpes valais.
 - 9484 Aide-buffet, de suite, grand hôtel, lac Léman.
 - 9489 Chasseur du 17 avril au 31 mai, hôtel 70 lits, lac Léman.
 - 9490 Sommelière, une téléphoniste, fille d'office, de suite, grand restaurant, lac Léman.
 - 9493 Cuissinière, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9494 Barmad, à convenir, restaurant, lac Léman.
 - 9495 Jeune fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9496 Femme de chambre (suisse) tournante, fille-office, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
 - 9499 Casseroier, de suite, restaurant, lac Léman.
 - 9500 Entremetteur, saison d'été, établissement-cure, canton de Vaud.
 - 9501 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9502 Fille de salle, secrétaire, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9503 Fille de salle, portier d'étage, une secrétaire, cassière, aide de buffet, de suite et à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9509 Femme de chambre, de suite, clinique, lac Léman.
 - 9510 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, clinique, Leyrain.
 - 9511 Femme de chambre, portier de nuit, portier d'étage, de suite, hôtel de passage, Genève.
 - 9519 Un secrétaire débutant, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
 - 9523 Chef de cuisine, de suite, clinique, Leyrain.
 - 9526 Fille de cuisine, femme de chambre, cassière, de suite ou à convenir, clinique, Leyrain.
 - 9529 Apprentie fille de salle, de suite, hôtel moyen, Vaud.
 - 9530 Commis de cuisine, commis pâtissier, à convenir, grand hôtel, lac Léman.
 - 9537 Aide, tournant, régiment, commandant, commis pâtissier, commis tournant, saison d'été, grand hôtel, Alpes valais.
 - 9547 Chef de cuisine, gouvernante générale, garçon de cuisine, aide de suite ou à convenir, hôtel moyen, Genève.
 - 9550 Chef de cuisine expérimenté, à l'année, hôtel de montagne, Alpes valais.
 - 9551 Portier débuteur, femme de chambre, juin, hôtel 100 lits, Alpes valais.
 - 9553 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
 - 9554 Lingère, cuisinière, café, de suite, hôtel 110 lits, lac Léman.
 - 9559 Garçon de maison, casseroier, 1ère caissière, aide caissière, de suite, garçon de cuisine, fille d'office, 1ère caissière déb., grand restaurant, Lausanne.
 - 9566 Pâtissier, commis de cuisine, fin mai, grand hôtel, Jura valais.
 - 9570 Laveur ou laveuse, de suite, fille de salle, portier d'étage, Office, chasseur de suite, juin, hôtel 80 lits, Alpes valais.
 - 9576 Apprenti conducteur, de suite, hôtel moyen, Alpes valais.
 - 9577 Portier-conducteur, evtl. débutant, saison d'été, hôtel moyen, Zermatt.
 - 9578 Portier, cuisinier seul, aide de cuisine, cuisinière à café, saison d'été, hôtel 60 lits, Valais.
 - 9581 Apprentie fille de salle, de suite, hôtel moyen, Alpes valais.
 - 9582 Fille de salle, fille de garçon d'office, de suite, hôtel moyen, Montreux.

schaff

liefert prompt und billig

Zentralbureau Schweizer Hotelier-Verein

Basel 2

Geft. Preisliste verlangen

Gesucht

in Saison-Restaurant an führendem Fremden-

platz:

1-2 variierte **Keller- und Schenkburtschen**1-2 tüchtige **Chasseurs** (sprachengewandt)**Buffet-Fräulein oder -Anfängerin**1-2 bestausgewiesene **Kellner**Mit Zeugniskopien, Bild und Referenzen belegte
Offerten unter Chiffre S R 2432 an die Hotel-Revue,
Basel 2.**Gesucht**in gutbezahlte Jahresstellen, mit Eintritt sofort
oder nach Übereinkunft:**Serviertochter oder Kellner**

für Konzerthalle und Garten

Chasseur für Patisserie- und Rauchwarenverkauf**Officemädchen****Hausmädchen****Office- oder Küchenbursche**

Offerten bitte an Kursaal-Direktion Bern.

Gesucht tüchtiger, jüngerer**Koch oder Köchin**für Sommersaison (Anfang Mai bis Anfang Okto-
ber). Gasthof Voralpen, Klöntaler-See, Tel. (058)
51353, Glarus.**Gouvernante de cuisine**(service passe-plate) de 30 à 35 ans, bien recom-
mandée, sachant le français, demandée par clini-
que médicale, région de Montreux. Entrée
immédiate ou à convenir. Très bon gage. Place
à l'année. Offres avec certificats et photo à la
Direction de Val-Mont, Gllon.**Gesucht in Jahresstellen****Lingeriegouvernante****Serviertochter**für Café-Restaurant. Eintritt sofort oder nach
Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und
Photo an Hotel Bristol, Bern.**Gesucht**

für Sommersaison

ALLEINKOCHtüchtig und entmenskundig, für Hotel Bellevue,
San Bernardino, Saisondauer 15. Juni bis 15.
September. Offerten mit Lohnansprüchen an
Gerant H. Studer, Volkshaus Winterthur.**Gesucht**in gepflegten Restaurationsbetrieb (Jahresge-
schäft): deutsch und französisch sprechende**Serviertochter**Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Altersangabe
an Postfach 33237, Thun.An solvente Geschäftsfrauen mit Vertreterstab, in
Kolonialwarengeschäften, Konditoreien und Re-
staurants gut eingeführt, wird der**GENERALVERTRIEB**
unserer erstklassigen Konzentrate zur Herstellung
von Getränken und Glacé kantonweise ver-
geben. Preis, Qualität und Herstellungsverfahren
absolut konkurrenzlos. Sichere Dauerexistenz.
Prima Referenzen. Eilofferten an Postfach 294,
Zürich 50.Per sofort gesucht
tüchtiger, sprachenkundiger**Nachtportier**in gute Jahresstelle. Sich zu wenden an Hotel
Greub, Basel.**Wir suchen**

zum baldigen Eintritt in Jahresstelle:

Chef de partie**Chef-Gardemanger****Commis de cuisine****Commis-Pâtissier**Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und
Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des
Carlton Elite Hotel, Zürich.**Gesucht**für Sommer- und Winteraison (Haus ersten Ranges, guter
Verdienst),**Concierge** tüchtig, sprachengewandt**Küchenchef** erfahren**Obersaaltochter****Gouvernante** evtl. AnfängerinOfferten mit Zeugnisschriften und Bild sind erbeten an
Hotel Alpina, Gstaad (Berne Oberland).**Gesucht**

per sofort

Commis de cuisinein Jahresbetrieb am Bodensee. Offerten erbeten
an Hotel Anker, Rorschach.**Gesucht per 1. Mai****Sekretärin**

sprachenkundig

Office- u. Hilfs-gouvernanteOfferten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre
S O 2482 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Gesucht**

in Jahresstelle

EtagenportierEilofferten an A. Kienberger, Hotel Drei Könige
am Rhein, Basel.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

Chef de garde(nicht über 30jährig), Saisonstelle bis Ende Sep-
tember. Offerten mit Zeugnissen an K. Grau,
Restaurant z. Wald, Zürich 37, Tel. (051) 262502.**Gesucht**

per sofort: gewandte

Restaurationstochterfranzösisch und englisch sprechend. Guter Ver-
dienst und geregelte Freizeit. Schöne Lage an
der Hauptstrasse Basel-Luzern und Zürich-Bern.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel-
Restaurant Stadgarten, Aarburg, Tel. (062) 73194.Hôtel de premier ordre à Montreux cherche
pour entrée immédiate**secrétaire de direction**qualifiée sachant à fond le français et si possible
l'allemand et l'anglais. Offres avec photo et pré-
tentions sous chiffre S D 2423 à l'Hotel-Revue,
Bâle 2.Tüchtiger, junger Mann
sucht passende Stelle als**Alleinportier**in Jahresbetrieb, od. Sommer-
und Winteraison. Deutsche
Schweiz bevorzugt. Eintritt
kann sofort erfolgen. Spra-
chenkenntnisse in Deutsch u.
Französisch. Offerten unter
Chiffre T H 2459 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Zürich in gute Jahres-
stelle:**Telephonist-Chasseur**

für Legendienst, sprachenkundig.

Glätterin-MangerinOfferten unter Chiffre OFA
2020 Z an Orell Füssli
Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

auf Mitte Mai:

**Chauffeur-
Conducteur**auf Luxuswagen, Bahndienst.
Sprachenkenntnisse erw.
Offerten mit Referenzen an
Hotel Adler, Grindelwald.

Gesucht

**I. Koch-
Aide**neben Chef, lange Sommer-
saison. Offerten mit Gehalts-
anspr. und Referenzen an
Hotel Adler, Grindelwald.**Gesucht**

zum Eintritt nach Übereinkunft:

Alleinportier
Obersaaltochter
Saaltochter
Lingère-Glätterin
ZimmermädchenOfferten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Sonnenhof,
Ascona.**Gesucht**

per 1. Mai

Buffettochter oder Buffetdame

ferner per sofort

Buffettochter für Ferienabläsung

(ca. 3 Wochen).

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhof-
buffet Solothurn BB, Postfach 585.**Wir suchen**

per 1. Mai in Jahresstelle: jüngere

Hilfs-Gouvernante(Etag) sowie per sofort oder nach Übereinkunft
jüngere**Hilfs-Zimmermädchen**Bewerberinnen mit Kenntnissen in der französi-
schen Sprache belieben Offerten mit Zeugnisschriften
und Bild einzureichen an Hotel Baur
au Lac, Zürich.23jähriger Italiener, ledig, sucht passende Be-
schäftigung als**Portier oder als****Saaldiener, Barman, Sekretärgehilfe**Sehr gute Referenzen stehen zur Verfügung. Gute
Kenntnisse der englischen und französischen
Sprache. Möchte gerne noch Deutsch lernen.
Offerten sind zu richten an Ferdinando Signorini,
Limestre (Prov. Pistoia), Italia.**L'Hôtel Montesano à Villars**

cherche pour le 15 juin du personnel qualifié:

Chef de cuisine, commis de cuisine,
garçon de salle, fille de salle, portier,
garçon de maison, gouvernante d'étages,
femmes de chambre.

Offre: R. Corthésy, Marieroy 19, Lausanne.

Gesucht

der Lehre entlassener

PÂTISSIER

als

KOCHLEHRLINGin mittelgroßes Hotel, zu sehr tüchtigem Chef.
Offerten mit Zeugniskopien an Hôtel Marie-Louise,
Villars s. Ollon (Vaud).**Gesucht**

auf Anfang Juni: tüchtige, seriöse

BARMAIDmit Sprachenkenntnissen. Offerten unter Chiffre
A P 2427 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Gesucht**

in Jahresstellen per sofort:

PORTIER-TOURNANT

per 15. Mai

ANFANGSZIMMERMÄDCHEN

Offerten an Hotel St. Gotthard, Bern.

Gesucht: selbständige**SERVIERTOCHTER**

Eintritt 1. Mai

ALLEINSAALTOCHTER oder KELLNERsprachenkundig, tüchtig, Eintritt Anfang Juni.
Gef. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel
Bellevue, Wengen.

Erstklassiger Restaurationsbetrieb sucht

KochlehrerlingIntelligente, arbeitsfreudige Bewerber belieben
ausführliche Offerten mit Bild einzureichen an
Restaurant Singerhaus, Basel.

On demande

Aide-cuisinière à cafécapable, active et connaissant suffisamment la
langue française. Place stable, bien rétribuée.
Faire offre détaillée à la direction de la Clinique
Cécil, Lausanne.Gesucht in Jahresstelle für erstklassigen Restau-
rations- und Dancingsbetrieb: jüngerer, tüchtiger,
flinker**Chasseur**Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft. Ausführ-
liche Offerten mit Bild an Restaurant Singerhaus,
Basel.

*Seit über 80 Jahren
Ital. Wein Spezialitäten*

Dettling

ASTI WEINE
BARBERA
BAROLO
BAROLO
CHIANTI
FRASCATI
FREISA
KALTERER
LAGREIN
LACRIMA CRISTI
LAMBRUSCO
MARSALA

NEBIOLO
ORVETO
ST. MAGDALENER
ST. JUSTINER
VALPOLICELLA
VELTLINER
VIN SANTO

Arnold Dettling · Brunnen
TEL. 69 u. 70

Gesucht

in neuen Tea-Room im B.O.

ServiertochterOfferten unter Chiffre T R 2476 an die Hotel-Revue,
Basel 2.Gesucht baldmöglichst in mittelgroßes Erstklass-
hotel am Vierwaldstättersee: tüchtiger, gutausge-
wiesener**Chef de cuisine**Saison bis Oktober. Neue vollelektrische Küche.
Offerten unter Chiffre G A 2465 an die Hotel-Revue,
Basel 2.**Gesucht per 1. Mai****Wäscher(in)**in Passantenhotel nach Basel (70 Betten). Offen-
ten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehalts-
ansprüchen unter Chiffre P H 2481 an die Hotel-
Revue, Basel 2.**Barpianist** für Konzert, Tanz, Stimmung
Frei ab Juni. Zurzeit in Basel. Offerten unter
Chiffre B P 2369 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht nur tüchtiger, selbständiger

**Küchenchef-Alleinkoch
oder Chefköchin**für die Saison Juni bis September.
50 Betten. Guter Lohn. Offerten mit Zeugniskopien
sind zu richten an M. Bräm, Hotel Piz Aels,
Bergün (Graubünden), Tel. (081) 27168.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis-Entremetteur
Chef de garde
Passeplattier-Officebursche
Serviertochter
Officemädchen
BuffetburscheOfferten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an
Kunsthaus-Restaurant, Luzern.**Je früher**wir im Besitze Ihres Inserates sind,
desto mehr Sorgfalt können wir für
dessen Ausführung verwenden**Gesucht**in gutes Hotel für lange Sommersaison (Thunersee),
Eintritt Anfang Mai:**Economat-Officegouvernante**
Kaffeeköchin
I. Lingère-Glätterin-Stopferin
Restaurationstochter
SaaltochterEilofferten mit Zeugnisschriften und Photo unter Chiffre
T S 2468 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Schlank**Entfette die zu dicke Fett-Unterhaut mit grünen Kräuterpillen «Helvesan-3» zu Fr. 3.65. «Helvesan-3» ist
unschädlich, regelt die Darmtätigkeit und Darmentleerung u. entwässert den Körper. Keine schwächende Fasten-
oder Abführ-Kur und trotzdem wird man schlank. Man ersetze die täglich benötigte Flüssigkeit mit «Entfettungs-
Tee» aus der Apoth. od. Drog. Wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1**Entfettungs- Helvesan-3 unschädlich**
Entwässerungs- Kräuter Fr. 3.65

Fremdenverkehrs-Probleme in Uruguay

Man nennt Uruguay oft die Schweiz Südamerikas, und zahlreiche Parallelen rechtfertigen diesen Vergleich. Mit einer Flächenausdehnung von 187'000 qkm ist Uruguay das kleinste Land Südamerikas. Eingeklemt zwischen den grossen Nachbarstaaten Argentinien und Brasilien, hat sich im kleinen Uruguay ein selbstbewusstes Eigenleben entwickelt. Wie die Schweiz, hat auch Uruguay keine Bodenschätze, sein Wohlstand ist der Arbeitsfleiss der Bewohner. Wie die Schweiz, hat Uruguay eine demokratische Tradition im politischen Leben, Reichtum an Wasserkraften, harte Währung mit starker Golddeckung, starken Zufluss fremden Flutkapitals, einen bedeutenden Fremdenverkehr.

Uruguay hat 350 km Badestrand am Atlantischen Ozean. Zahlreiche Buchten, Sanddünen, Fichtenzwälder, ein Klima, das mit der europäischen Côte d'Azur vergleichbar ist, das erfrischende Wellenspiel des Ozeans, komfortable Hotels und Pensionen, bilden in den Sommermonaten ein schon traditionelles Ferienparadies für die Gäste aus den Nachbarstaaten. Gute Autostrassen verbinden die verschiedenen Bade-Orte, und moderne Autocars bringen die Touristen vom Hotel zu Hotel. Jedoch auch im Inneren des Landes wurden die landschaftlichen Schönheiten dem Fremdenverkehr erschlossen. Die Wasserfälle an der brasilianischen Grenze, die Gebirgskette bei der Stadt Minas, und im Nordwesten des Landes die Thermalquellen, welche mit 40 Grad Wärme aus der Erde strömen, sind neuerdings Zentren des Fremdenverkehrs. Für die Volkswirtschaft Uruguays bilden die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr eine wesentliche Rolle. Das Fremdenverkehrswesen erfährt deshalb in diesem Lande eine umsichtige Organisation und Entwicklung, wie wohl in keinem anderen Staat Südamerikas.

Am 1. Januar beginnt an der uruguayischen Küste die Badesaison. Dieses Jahr sehen die zahlreichen Hoteliers dem Resultat sehr sorgenvoll entgegen. Seit Monaten erlebt Uruguay eine Welle von Streiks. Kurz vor dem Beginn der Saison, Weihnachten 1951, streikte das Personal der Hotels und Gastwirtschaften. Um die Eröffnung der grossen Häuser für den Saisonbeginn zu ermöglichen und den bereits eintreffenden Gästen Unannehmlichkeiten zu ersparen, sahen sich die Hoteliers gezwungen, dem Personal wesentliche Lohnerhöhungen zu bewilligen. Es besteht jedoch kaum eine Möglichkeit, diese Mehrbelastung bei der Preisgestaltung sofort zu berücksichtigen. Das für den ausländischen Feriengast momentan schon hohe Preisniveau trägt vielerorts keine Steigerung, ausserdem wurden mit den Reisebüros und Gästen teilweise schon die Preise für die jetzige Saison vereinbart.

Aus dem nahen Argentinien, wo die 4-Millionenstadt Buenos Aires allein schon das Hauptkontingent der Sommergäste stellen könnte, darf Uruguay dieses Jahr nur wenige Touristen erwarten. Zur Bekämpfung des Devisenschmuggels und zur Förderung des eigenen Fremdenverkehrs hat Argentinien für seine Bewohner die Passvor-

schriften für Auslandsreisen bedeutend verschärft. Auch der mit argentinischen Schiffen betriebene Reiseverkehr zwischen Buenos Aires und Montevideo, welcher die beiden Hauptstädte zu einer bequemen Nachtreise von zehn Stunden verbindet, wurde bis auf weiteres eingeschränkt. Die grösste Schwierigkeit für den Touristenverkehr Uruguays ist jedoch die im Jahre 1951 rapid fortgeschrittene Entwertung der argentinischen Währung. Uruguay ist mit seinem hohen Währungsstandard heute für die Besucher aus Argentinien ein teures Land. Die Brasilianer hingegen reisen mehr und mehr nach den Ferienorten Argentinens, da sie die billigen Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten in diesem von der Inflation heimgeschlagenen Land locken. Auch eine erhebliche Schicht der Bevölkerung Uruguays nützt diesen Umstand aus, und so ergibt sich für die Hotelindustrie Uruguays eine doppelte Benachteiligung: 1. weniger Zuspruch von Gästen aus Argentinien; 2. Abwanderung der Brasilianer und des inländischen Ferienpublikums nach dem Inflationsland Argentinien.

Sowohl die Hotelier-Vereinigung Uruguays wie der Staat bemühen sich, die Auswirkungen dieser Situation durch verschiedene Massnahmen zu mildern. Bereits in der Sommersaison 1951 erhielt jeder Feriengast aus dem Ausland eine Ermässigung von 45% (fünfundvierzig Prozent) bei der Bezahlung der Hotelrechnung. Der Gast quittierte, dass ihm diese Ermässigung gewährt wurde, und der Betrag wurde dem Hotelier nach dem Saisonschluss, aus einem Sonderfonds zur Unterstützung der Hotellerie, vom Staat zurückvergütet. Die Hotels von Uruguay sind in Kategorien eingeteilt und arbeiten mit behördlich genehmigten Höchstpreisen, welche in jedem Hotelzimmer sichtbar angeschlagen sein müssen. Dasselbe System der Preisermässigung für die Gäste aus dem Ausland wird nun auch für die Sommersaison 1952 durchgeführt. Gewiss erleichtert der Slogan von der 45%igen Preisermässigung den uruguayischen Fremdenverkehrsbüros im Ausland die Werbung. Es ist jedoch keine befriedigende Lösung. Der ausländische Feriengast empfindet die Extras und die kleinen Ausgaben des Alltags im Vergleich zu den ermässigten Hotelkosten als unerhört teuer. Gleichzeitig wird ein Teil der inländischen Feriengäste von der exklusiven den Gästen aus dem Ausland gebotenen Ermässigung verärgert.

Die Hoteliers Uruguays bemühen sich deshalb in neuester Zeit besonders, das inländische Publikum, den in Uruguay zahlmässig starken Mittelstand, für den Besuch der Ferienorte zu gewinnen. So wurde vom 1. November bis zum 31. Dezember eine Voraison mit allgemein ermässigten Preisen durchgeführt. Die nun erstmalige Verlängerung der Schulferien bis zum 31. März wird eine Wiederholung dieses Experiments beim Saisonschluss ermöglichen. Die verschiedenen Kurorte haben einen gemeinsamen Plan für die künstlerischen und sportlichen Veranstaltungen ausgearbeitet. Im Zusammenwirken mit den staatlichen Verkehrsgesellschaften entstanden Pauschal-Arrangements, welche sowohl die Fahr-

preise wie den Hotelaufenthalt bei ein- und zweiwöchiger Feriendauer wesentlich verbilligen. Für Schulkinder, für Jugendliche, für Arbeiter sind Ferionaufzüge zu ermässigten Preisen geplant. Alle diese Massnahmen werden unternommen, um zusätzliche Feriengäste zu gewinnen, und vor allen Dingen, um dem inländischen Reisepublikum, als Kompensation für die den Ausländern gebotene Ermässigung, ebenfalls Vorteile zu bieten.

Staat und Hotellerie kämpfen in Uruguay gemeinsam um die Aufrechterhaltung des bereits traditionellen Fremdenverkehrswesens. Dieser Wirtschaftszweig ist besonders empfindlich für die internationalen Währungsschwankungen, und so begegnen uns auch auf dem südamerikanischen Kontinent Probleme, welche erst durch eine bessere internationale Zusammenarbeit der verschiedenen Staaten gelöst werden können.

Alfredo Weidmann, Buenos Aires

Le bilan du Bimillénaire à Paris

Pour la «petite Suisse» et son «grand tourisme» il n'est pas inutile de connaître les efforts et les succès que la ville de Paris, pour ainsi dire en pleine crise, a réalisés dans le domaine du tourisme. Le compte-rendu d'activité du «Comité de tourisme de Paris et du département de la Seine» sur l'année du Bimillénaire fait ressortir que déjà pendant les 11 premiers mois de 1951 plus de 1,25 millions d'étrangers ont visité la capitale et que, grâce à l'affluence provoquée par l'assemblée générale de l'ONU, le nombre de visiteurs étrangers a probablement dépassé 1,3 million.

En ce qui concerne les nationalités, si les Suédois et les Danois sont venus en moins grand nombre à Paris que l'année dernière et si celui des Britanniques est resté stationnaire (malgré les restrictions monétaires), les autres pays et notamment les Suisses, les Belges et les Allemands ont envoyé à la «Ville Lumière» beaucoup plus de visiteurs qu'en 1950. Les chiffres varient de 10% pour les Etats-Unis à 120% (!) pour les Allemands. Quelques exemples de détail illustreront cet accroissement de la fréquentation. Avec 550'946 visiteurs le Musée de Louvre en a reçu en 1951 7555 de moins qu'en 1950, mais la Tour Eiffel a vu monter sur ses différents plate-formes 1'296'030 personnes (contre 1'026'031). Notre-Dame de Paris a vu défiler 136'490 visiteurs (121'000) et 262'395 touristes ont fait l'ascension de l'Arc de Triomphe (contre 256'119). Les 16 hôtesses réparties sur 4 Bureaux d'accueil du Syndicat d'initiative ont renseigné plus de 200'000 touristes (contre 104'000 en 1950) et un service spécial dans les «Trains-Paquebots» (Paris-Le Havre) a été étendu à 62 voyages (contre 16). Le syndicat d'initiative a en outre répondu à plus de 800 demandes écrites, venant de la France et de l'Etranger.

En 1951, le «Comité du Bimillénaire» a distribué son calendrier des fêtes en 30'000 exemplaires, 150 manifestations et spectacles parisiens parmi lesquelles il convient de citer le «Déjeuner des

25 Pfund + 5 Pfund?

Neben der Kopfquote 25 £ wird dem englischen Touristen gestattet, weitere 5 £ in Noten mit sich zu nehmen. Über die Verwendungsmöglichkeiten dieser 5 Pfund herrscht da und dort Unklarheit. Unsere Erkundigungen haben ergeben, dass der englische Gast, der diese 5 Pfund in Noten bei der Ausreise aus Grossbritannien mitzuführen beabsichtigt, sie im Ausland, das heisst ausserhalb des Sterlinggebietes nicht in fremde Währung umzuwechseln darf. Dieses Geld ist lediglich dazu bestimmt, Asylagen auf britischen Schiffen und Flugzeugen zu decken oder zur Bestreitung allfälliger Ausgaben bei der Rückkunft in England, wie z. B. Zölle, Taxifahrten und dergleichen. Die Verwendung für irgendwelche Zwecke anderer Art bedeutet einen Verstoß gegen die behördlichen Vorschriften. Die 5 Pfund bilden somit nicht Bestandteil der Kopfquote, sondern sind für den englischen Touristen lediglich eine Art Taschengeld, um ihm namentlich bei der Rückkehr über den ersten Geldbedarf hinwegzuhelfen.

2000 vieux» et le «Vray mystère de la Passion» sur le parvis de Notre-Dame (avec 14'000 spectateurs), 19 Concerts, 34 Expositions, 14 Fêtes sportives et 12 grands galas, ont marqué cette année de jubilé. 20 kilomètres de vitrines ont été décorées spécialement et 30 affiches publicitaires ont été éditées.

L'importance de Paris, centre culturel et touristique peut-être unique au monde, a justifié largement les dépenses matérielles et les efforts techniques et humains du Bimillénaire.

W. Bg.

AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht, Inseratenjäger!

Von Mitgliederseite erfahren wir, dass eine holländische Reisezeitschrift Inserate wirbt und auch um Zustellung eines Prospektes zu Auskunfts-zwecken ersucht. Erkundigungen in Holland haben ergeben, dass es sich um eine Neugründung handelt. Die Zeitschrift ist dort völlig unbekannt und man ist der Ansicht, dass ihr kein langes Dasein beschieden sein werde. Wir warnen daher unsere Mitglieder davor, ihr gutes Geld an eine derart nutzlose Propaganda zu verschwenden.

Insertionsofferten pflegen um diese Jahreszeit aus verschiedenen Ländern einzutreffen. In manchen Fällen handelt es sich um neue Verlagsfirmen, die auf die Leichtgläubigkeit der Verkehrsinteressenten spekulieren und die mit ihren Druckergebnissen nichts anderes bezwecken als ein fettes Geschäft auf Kosten derjenigen, die solche Angebote nicht sorgfältig prüfen. Die Unmenge von Zeitschriften, die es gibt, macht es allein schon erforderlich, dass man sich jede Insertions-offerte reiflich überlegt und im Zweifelsfall bei unserm Zentralbureau anfragt.

FP D 84 h

Einfacher Waschprozess mit

FRIMA PRIMA

HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abt. Grosskunden

Für guten Kaffee:

HOTEL-MISCHUNG

Fr. 6.75 per Kilo, von 2 Kilo an franko.

A. STERN, LANGNAU I. E.
KAFFEERÖSTEREI
Telephon (033) 21743, Postcheckkonto III 6655

Gesucht per 2. Hälfte Mai, tüchtiger, bestausgewiesener und entremetkundiger

Küchenchef

Offerten mit Zeugnis und Photo sind zu richten an die Direktion der Falleralp Hotels Lütchental/Wallis.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: selbständige, tüchtige

Köchin oder Alleinkoch

Bewerber(innen) mit ruhigem Charakter, welche fähig sind, der Küche eines Hotel-Restaurants vorzustehen und Wort auf eine Dauerstelle legen, melden sich mit Referenzen an Rud. Engeler, Hotel Weisses Kreuz, St. Gallen.

Balkon und Garten-Schirme

Reparaturen Überzüge

KARL STROTZ
Schirmfabrik, Uznach

Spezielle Modelle für die Strapazen des Hotelbetriebes

MUBA Halle II b
2. Stock
(Textilien Hauptgebäude)

Erfahrener, restaurationskundiger

Küchenchef

sucht Engagement. Offerten erbeten an W. Ammann, Küchenchef, Hotel Royal, Basel.

Barmaid

sucht Engagement für sofort in nur erstklassige Hotel- oder Stadt-Bar, Deutsch, Französisch, Englisch. Gute Referenzen. Offerten an M. D. Wenger, c/o Mme Müller, 9, rue Beaupré, Lausanne.

Küchenchef

sucht Jahres- oder Saisonstelle, erste Kraft. Wayoff, Strassburg-Neudorf, 32, rue Neufeld.

Buffetdame

sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre B D 2448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ALBISWERK ZÜRICH A.G.

ALBIS-LICHTTRUF ANLAGEN

Lichttruf im Hotel!

Modernisieren Sie Ihr Hotel durch den Einbau einer Albis-Lichttruf-Anlage! Zahlreiche bekannte Hotels im In- und Ausland haben sich die vielen Vorteile von Albis-Lichttruf-Anlagen bereits zunutze gemacht. Wir senden Ihnen gerne unsern Prospekt HH 4 und unsere Fachleute beraten Sie in allen Fragen der Projektierung und Installation von Lichttruf-Anlagen.

VERTRETEN DURCH: SIEMENS ELEKTRIZITÄTS-ERZEUGNISSE A.-G., ZÜRICH, BERN, LAUSANNE

An der Mustermesse: HALLE V Stand 1248

Student

Italienisch, Deutsch, Französisch, etwas Englisch, sucht Stelle. Mitte Juli bis Mitte September (wenn möglich Berggehend). Offerten an Fausto Taminelli, Via A. di Sacco 7, Bellinzona.

Gesucht für Sommersaison, in Berg-hotel der Zentralschweiz:

Commiss de cuisine, entremetskundig, Kaffeeköchin, Restaurationsstochter, Obersaaltochter, Saalpraktikantinnen, Tournante, Bürofräulein

Offerten unter Chiffre W 35302 Lr, Publicitas Luzern.

Gesucht für sofort:

Küchenchef-Alleinkoch
Serviertochter

ferner für die Sommersaison:

Köchin
Alleinportier

evtl. Jahresstellen.

Offerten mit Photo, Zeugnis und Lohnansprüchen an Fam. Fuchs, Hotel Elger, Wangen, Tel. (036) 34132.

Gesucht per sofort:

Portier-Hausbursche
Lingere
selbständige
Buffetstochter
Patissier

Strandhotel Belvédère, Spiez.

Gesucht für Sommersaison, Eintritt Mitte Mai/Anfang Juni:

jüngere Obersaaltochter
Saaltochter
Zimmermädchen
jüngere Etage-Portier
Büro-Praktikantin
Patissier
Aide de cuisine
Küchenmädchen
Lingerlemädchen

Engagement auch im Winter erwünscht. Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald, Telephon 32262.

Gesucht

Conducteur-Chauffeur

zu baldigem Eintritt, sprachkundig und guter Fahrer. Offerten an Hotel Vitznauerhof, Vitznau.

DIVERS

Les Anglais veulent voyager

Les perspectives de tourisme vers l'étranger sont favorables en Angleterre en dépit de la restriction des devises touristiques à 25 livres sterling. Le désir de se rendre sur le continent est très grand chez les Anglais, surtout de la part de ceux qui veulent prendre leur automobile avec eux. A côté du transport des voitures par les soins des compagnies de navigation, les Silver City Airways, entreprise de transports aériens d'automobiles, enregistre un nombre important de demandes, et pas mal de commandes. Le 12 mai, le nouveau transporteur «SS Lord Warden», appelé le «garage flottant» sera mis en service. Il peut transporter 120 voitures entre Douvres et Boulogne et un service du même genre sera mis en exploitation en direction de Saint-Malo. Les avions et bateaux peuvent amener 7000 voitures par jour sur le continent. On demande surtout aux bureaux touristiques d'organiser des voyages circulaires et des voyages de société.

Un journal anglais a émis la thèse, peut-être un ballon d'essai, que le trésor pourrait prochainement augmenter l'octroi de devises touristiques en face de l'amélioration du bilan des paiements. Les renseignements pris à source officielle n'ont provoqué qu'une réaction négative.

Le tourisme vaudois en 1951 vu par la Banque cantonale vaudoise

Chaque année, le rapport de gestion de la Banque cantonale vaudoise contient d'intéressants commentaires sur la marche du tourisme et de l'hôtellerie vaudoise au cours de l'année écoulée. Cette fois aussi, le grand établissement financier vaudois ne faillit pas à la tradition et l'on peut lire ce qui suit dans son rapport pour 1951 paru récemment: «Le tourisme a bénéficié en 1951 d'un plus grand afflux de visiteurs et le nombre des nuitées est en progrès également; il atteint pour le pays 19127 milliers de nuitées à fin novembre, contre 17590 milliers en 1950. Les hôtels anglais sont les plus nombreux, suivis par les Allemands. Ceux de Suisse ont aussi augmenté. L'Union européenne de paiements a incontestablement favorisé le tourisme grâce à l'attribution plus libérale de devises, mais il faut enregistrer le fait que les Anglais, dépassant de cent livres sterling, ont vu cette somme diminuée de moitié, sans compter ce que la dure austerité britannique nous réserve en 1952. La fréquentation à Montreux a été meilleure; les arrivées ont dépassé de 12739 le total de l'année précédente (à fin novembre) et atteignent 112196 personnes, faisant 467837 nuitées. Le taux d'occupation des 3706 lits dont disposent les 81 hôtels et pensions de la région a été de 90% en août, avec une moyenne annuelle de 41,28%. La station de Leyssin compte en fin d'exercice 2072 patients parmi lesquels les Suisses ne constituent que le tiers, tandis que les malades français et anglais venus chercher leur guérison sont en augmentation. Il s'agit dans la plupart des cas de patients envoyés par les institutions sociales de leur pays.

Des informations satisfaisantes nous sont également transmises des autres centres touristiques du canton: Villars, Château-d'Oex, Les Diablerets et St-Cergue.»

Aide fédérale au chemin de fer Viège-Zermatt

Sur décision du Conseil fédéral, une somme de fr. 450.000.— sera accordée à fonds perdus à la ligne Viège-Zermatt en application de la loi sur l'aide aux chemins de fer privés pour la réparation des dommages causés par les avalanches. Cette aide est accordée à la condition que le canton du Valais verse un montant égal.

BÜCHERTISCH

Ein Einfamilienhaus-Heft des WERK

Das Einfamilienhaus stellt für die Schweiz die beliebteste Wohnform dar. Das April-WERK-Heft bespricht darum dessen Probleme. Es zeigt fünf freistehende Wohnhäuser des Basler Architekten Paul Artaria, die aus Holz gebaut sind und mit den einfachsten und gebräuchlichsten Mitteln, aber durch eine wohlüberlegte innere Organisation individuelle, auf den besonderen Bewohner abgestimmte Lösungen suchen. Daneben befasst sich aber der Architekturteil dieser Nummer vor allem und in grundsätzlicher Weise mit dem zusammengebauten Einfamilienhaus. Vom städtebaulichen, bodenpolitischen und wirtschaftlichen Standpunkte aus bietet bei engerer Bebauung das freistehende Einfamilienhaus erhebliche Nachteile. So werden in einer prinzipiellen Betrachtung die verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenbaus dargestellt und ihre Vorzüge besprochen.

Der bekannte Kunsterzieher Hans-Friedrich Geist untersucht in einem grossen, aufschlussreich illustrierten Beitrag die Aufgaben einer bildnerischen Erziehung und ihre Auswirkung auf das Kunstverständnis. Mit der künstlerischen Handschrift im Bilde beschäftigt sich Werner Schmalenbach.

Der Wein, seine Bereitung, Behandlung und Untersuchung. Von Professor Dr. Ernst Vogt, Direktor des Staatl. Weinbauminstituts Freiburg i. Br. 2. neubearbeitete Auflage. 239 Seiten mit 43 Abb. Preis geb. DM 9,50, Verlag Eugen Ulmer, z. Z. (a) Ludwigsbürg.

Die Weinkellereiwirtschaft hat in den vergangenen Jahren grosse Fortschritte gemacht. Durch die Zulassung der schwefeligen Salze, die Einführung der Blauschönung und die Vervollkommnung der Filter sind die Verfahren der Weinbehandlung in ungeahnter Weise vereinfacht, verbessert worden. Es ist heute jedermann möglich, einen gesunden und sauberen Wein zu bereiten, wenn er sich die Grundzüge der Kellereiwirtschaft zu eigen macht und nach ihnen handelt. Sie allen verständlich zu machen, die mit Wein zu tun haben, ist dem in Fachkreisen weithin bekannten

A vendre

un frigo «Therma»

comportant une armoire 120 l., un conservateur à glace pour 8 pots, une sorbeterie 2 l., compresseur révisé, dessus en acier inoxydable; le tout en parfait état, prix Fr. 2500.—, S'adr. à F. Besson, rue du Lac 15, Yverdon.

Un des Iers Hôtels, restauré, demande d'urgence!

directeur
chef de réception
gouvernante
portier

Conditions maximum — inutile si candidat n'a pas occupé place similaire. Offres sous chiffre F 7 2430 à l'Hôtel, Revue, Bâle 2.

Kundenbericht

über die Wirkung der Revue-Inserate:

«Da die vertraglich abgeschlossenen Publikationen mir auch im abgelaufenen Jahr wieder wertvolle Dienste geleistet haben, möchte ich Sie bitten, den Inseratenvertrag für ein weiteres Jahr, wie bis anhin, in Note zu nehmen. Ich begrüsse Sie u. zeichne hochachtungsvoll
J. H. Sch.»



Geschirrwash- und Spülanlagen

Brömssen - Wefco-Spezial - Wefcoma

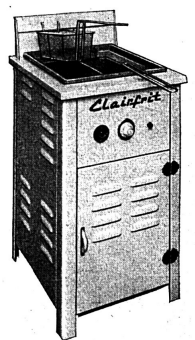
Clairfrit-Apparate

Küchenmaschinen
Küchen- und Tafelgeräte

in Chromnickelstahl und Aluminium vom führenden Spezialgeschäft

WALTER E. FRECH & CO.
LUZERN

Löwenstrasse 9, Telefon (041) 29840



Clairfrit-Apparat

Mustermesse Basel 1952 - Halle III - Stand Nr. 768 - Stand-Telefon 48042



HALFA AG., LUZERN TELEFON (041) 34333

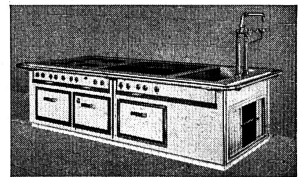
Küchen-Apparate sind vorteilhaft!

VERLANGEN SIE FABRIK-OFFERTE!

Elektr. Grossküchenherde
sowie kombinierte Elektr., Gas oder Kohle

Elektr. Kippkessel
„ Bratpfannen
„ Backöfen
„ Wärmeschränke

Kurze Lieferfristen



FRIMAJIC
poudre pour glace

Etablissements ALBAN S.A.
20, Bd. Carl Vogt, 20
GENÈVE

Gesucht jüngerer

Traiteur

und Charcuterieverkäufer

in moderne Grossmetsgerei der Stadt Bern. Kenntnisse der franz. Sprache. Gute Umgangsformen. Anstellung ohne Kost und Logis. Handschriftliche Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Lohnanspruch unter Chiffre OFA 3280 B an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.

Die letzte Neuheit

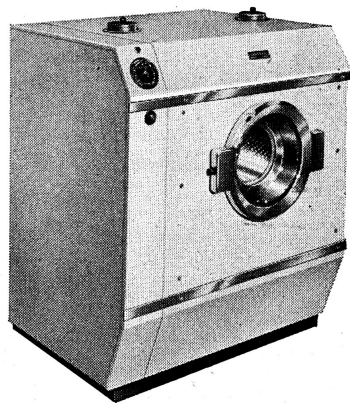
Beerex-Supernova

müssen Sie sehen

Halle V, Stand 1261 - Beerex-Grill, Nüscherstr. 9, Tel. 233349, Zürich 1

Wasch-Vollautomaten um Jahre voraus

Besuchen Sie uns an der Muba Halle XII, Stand 4150

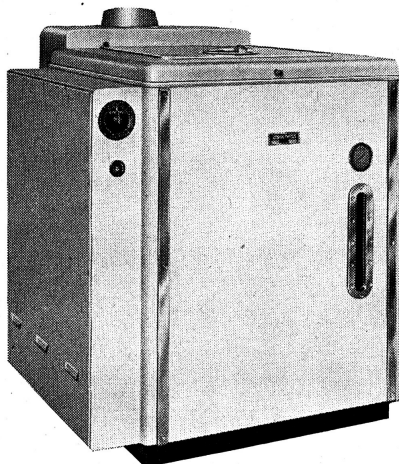


Lavator HYDRAMATIC

8 kg

Vollautomat

mit automatischer Waschmittelführung
wäscht, kocht und zentrifugiert



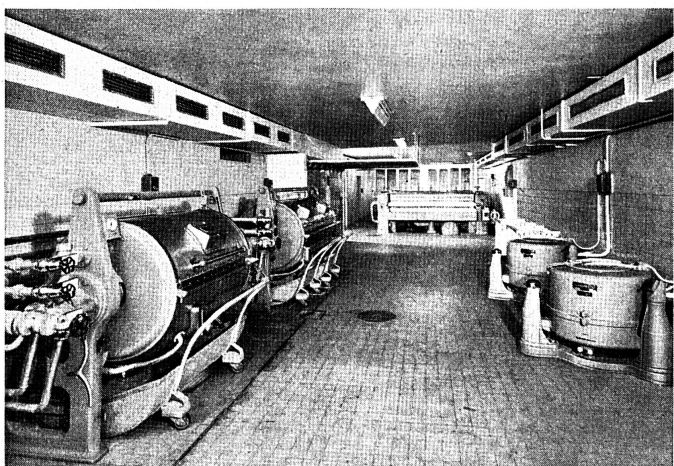
UNIVERSAL

16 kg

Vollautomat

wäscht, kocht, zentrifugiert und
trocknet (spart Trockenraum)

Alle Automaten sind mit Heizung
ausgerüstet



GROSS-ANLAGEN

**20-
150 kg**

Vollautomaten

ausgerüstet mit Kommandogerät
«Automatic-Washer»

Durch Lochkarten gesteuert, kann der Waschmaschine je-
der gewünschte Waschprozess diktiert werden.

MASCHINENFABRIK AD. SCHULTHESS & CO. AG., ZÜRICH

Büro Zürich, Stockerstrasse 57 - Telefon (051) 27 52 12
Büro Lausanne, 82, av. Ramuz - Téléphone (021) 28 20 09



Lüftungen u. Luftheizungen

Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels,
Restaurants, Spisesälen für reine gesunde Luft. —
Spezialausführungen für Küchen- und Bäderlüftung.
— Modernisierung bestehender Anlagen. — Verlangen
Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.

VENTILATOR AG. STÄFA

Telephon (051) 93 01 36

Spezialisiert seit 1890 für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen

Schweizer Mustermesse Basel: Halle IX, Stand 3282; Halle XIII, Stand 4448



Sauber • Schonend • Sparsam

waschen Sie mit

SILAVIT -Waschalkali

ALBA -Universal-Waschmittel

Haben Sie Waschprobleme? Wir beraten Sie gerne!

Besuchen Sie uns an der Mustermesse: Stand 741, Halle III

VAN BAERLE & CIE. AG., MÜNCHENSTEIN

Telephon (061) 90544



Die Tafel

des Feinschmeckers!

Ihm hat es der körnige Risotto angetan —
und RISO AVORIO bleibt herrlich körnig,
auch wenn der Gast unzeitig erscheint.

Machen Sie einen Versuch!

Stellen Sie auf AVORIO-Reis um!

Bezugsquellennachweis:

Verkaufsbureau für RISO AVORIO
Getreidefloeken A.G., Lenzburg

SCHULTHESS

Bericht über Deutschland

Eindrücke anlässlich einer Werbereise vom 2.-19. März 1952

Dr. Ed. Schütz, Luzern

Wir bringen hiemit den hochinteressanten Bericht von Herrn Dr. Schütz unseren Lesern *auszugsweise* zur Kenntnis.

I. Allgemeine Lage

Das heutige Westdeutschland zählt 48 Millionen Einwohner gegenüber 36 Millionen vor dem letzten Kriege. Die Mehrbevölkerung von 12 Millionen stellt zur Hauptsache Flüchtlinge aus den Ostgebieten dar.

Zur Lage der Wirtschaft

Seit der Stabilisierung der Währung im Juni 1948 hat sich die Ökonomie Deutschlands von Jahr zu Jahr wesentlich verbessert. Diese Gesundung, die äusserlich im Ausmerzen der Ruinenfelder und im Bau grosszügig konzipierter Produktionsstätten und Verwaltungshäuser erkennbar ist, sich aber auch im rascheren Geldumlauf zeigt, kann zu einem guten Teil auf die in reichem Masse gewährte *Dollarhilfe* im Rahmen des *Marshall-Planes*, aber auch auf den starken *Arbeitswillen* der Deutschen zurückgeführt werden. Die Bundesrepublik hat seit Beginn des Marshall-Planes bis Ende 1951 von den USA eine Aufbauhilfe von insgesamt 6½ Milliarden D-Mark erhalten. In der gleichen Zeit konnten aus ERP-Gegenwertmitteln fast 3 Milliarden D-Mark für Investitionen freigegeben werden. Damit hängt auch die Tatsache zusammen, dass die Zahl der Beschäftigten in der Bundesrepublik allein im vergangenen Jahr um fast ¾ Millionen angestiegen ist. Die Kreditwürdigkeit geht sogar so weit, dass Banken *Beträge für Reisen und Ferien* zur Verfügung stellen. Ganz allgemein wird sehr vieles auf Abzahlung gekauft. Die sich daraus ergebende Verschuldung vermögensloser Leute mit kleinem Einkommen dürfte sich in einer Zeit fallender Konjunktur oder neuer wirtschaftlicher Schwierigkeiten unheilvoll auswirken.

Der Index der *industriellen Erzeugung* hat in vielen Produktionsgebieten der Vorkriegszeit schon bei weitem überflügelt. Die Verhältniszahl für die gesamte industrielle Erzeugung lag Ende des letzten Jahres auf 140 des Vorkriegsstandes. Vor vier Jahren stand dieser Index noch auf 40. Die Behörden richteten das Hauptaugenmerk im industriellen Wiederaufbau auf die *Wiederherstellung des Produktionsapparates*. Die Bedürfnisse des zivilen Wohnungsbau mussten angesichts dieser wirtschaftlichen Forderung zurücktreten.

Die *Aussenhandelsbilanz* schloss letztes Jahr mit einem *Altivsaldo* von 1¼ Milliarden Mark ab. Das *Defizit des Bundeshaushaltes* erreichte 1951/52 allerdings zum ersten Male 4,4 Milliarden D-Mark. Wenn sich die Länder nicht entschliessen können, dem Bundesfinanzministerium die geforderte Erhöhung von 27 auf 40 % des Anteils an Einkommens- und Körperschaftsteuern zu überweisen, wird eine Erhöhung der Umsatzsteuer und der Verbrauchssteuer nicht zu umgehen sein. Wie in allen Ländern, die stark unter den Folgen des Krieges zu leiden haben, so besteht auch in Deutschland ein empfindlicher *Steuerdruck*. Auch kleine Verdienner haben wesentliche Teile ihres Einkommens an den Staat abzuliefern, Belastungen, wie wir sie in der Schweiz noch bei weitem nicht kennen. Interessant ist die Möglichkeit, *Rechnungen des Gastgewerbes, die im Zusammenhang mit geschäftlichen Einladungen stehen, steuerlich in Abzug bringen zu lassen*. Zahlreiche Rechnungen deutscher Restaurants enthalten denn auch auf der Rückseite einen entsprechenden Vordruck, der ausgefüllt vom Gastwirt unterschrieben bescheinigt werden muss.

Im *Konsum* können seit der neuen Ordnung der Währung interessante *Wellen* festgestellt werden. War es im Jahre 1949 das starke Bedürfnis, sich einmal satt zu essen („*Fresswelle*“), folgte ein Jahr später eine Putzwelle. Das Jahr 1951 fällt zusammen mit einer Ausstattungswelle, wobei vor allem beste Qualitäten im Vordergrund standen. Es ist durchaus denkbar, dass nach den kürzlichen feststellbaren starken Nachfragen nach Polstermöbeln, modischem Schuhwerk und hochqualifizierten Textilien einmal eine *Touristikwelle* folgt, die Ferien im Reiseland par excellence, der Schweiz, als besonders erstrebenswert erscheinen lässt.

Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, dass die deutsche Wirtschaft offenbar in wenigen Jahren ihre *frühere starke Stellung* auf vielen Gebieten wieder erreicht haben wird. Dieses *äussere Bild* der deutschen Ökonomie, das eindrücklich im Zeichen des Optimismus steht, ist allerdings nicht für ganz Westdeutschland. Es sind daher vor allem die Gebiete von Frankfurt a.M., Düsseldorf und die Städte des Rhein-, Ruhr- und westfälischen Gebietes, deren wirtschaftlicher Pulsschlag besonders stark vernehmbar ist.

Die deutsche Wirtschaft zeigt deshalb auch im Frühjahr 1952 *keine einheitlichen Merkmale*. Das weiter oben skizzierte optimistische Bild stimmt auch nicht überein mit der ökonomischen Lage der *Bevölkerung*. Wohl besteht nach wie vor eine zahlenmässig nicht sehr starke ökonomische Schicht, die in reichem Masse über Geld verfügt. Zu dieser Klasse, die zu einem Teil aus Neureichen und Arrivierten besteht, zählen vor allem die führenden Persönlichkeiten in der Industrie und im Handel, erfolgreiche Kaufleute und Gewerbetreibende. Der frühere breite *Mittelstand* erscheint dagegen zahlenmässig sehr stark *zusammengeschrumpft*. Besonders schlimm steht es um die Lage des *Festbesitzenden*. Professoren mit wissenschaftlich geachteten Namen verdienen kaum mehr als ein wenig, wie bei uns Kondukteure. Ein leitender Ingenieur einer Metallgesellschaft kann mit etwa 600 D-Mark Monatslohn rechnen. Ein junger Lehrer, selbst wenn er verheiratet ist, bezieht monatlich kaum mehr als 200 D-Mark. Dabei erhält man für eine Mark nur wenig mehr als für einen Franken. Die meisten Angestellten und Beamten müssen sich mit etwa 300 DM im Monat zufriedengeben. Die zahlenmässig bedeutenden Klassen leiden unter der fühlbaren *Steigerung der Lebenshaltungskosten* besonders stark, trotzdem in letzter Zeit eine gewisse Steigerung der Reallohn eingetreten ist. Die *Nivellierung der Klassen* hat in diesem Mittelfeld

weitere Fortschritte erzielt. Wie in England, verdienen tüchtige Facharbeiter heute im allgemeinen mehr als die „*Stehkragenproleten*“. In vielen Kreisen zeigt man sich über die *Steigerung der Lebenskosten* beunruhigt. Der westdeutsche Lebenskostenindex betrug 1950 im Jahresdurchschnitt 151, ein Jahr später 164 und im Februar dieses Jahres war er bereits auf 171 geklettert. Diese drastischen Preissteigerungen sind zur Hauptsache auch hier durch „*Korea*“ ausgelöst worden.

Gelegentlich spricht man auch von einer *Scheinblüte der deutschen Wirtschaft*, von *Potemkinschen Dörfern*, die auf den schwankenden Trägern erborgter Mittel und internationaler Kredite stehen. Jedenfalls aber hat der deutsche Wirtschaftsminister, Professor Erhard, mit seinen Ideen der *freien Marktwirtschaft und der liberalistischen Wirtschaftsgestaltung* wesentliche Erfolge zu verzeichnen.

Da in Zukunft *weniger Marshall-Plan-Kredite* zur Verfügung stehen werden, wird es sich zeigen, wie stark die eigenen Kräfte, über die die deutsche Wirtschaft in Zukunft zur Hauptsache verfügen wird, einzuschätzen sind.

Verkehrswirtschaftliches im besonderen

Eisenbahnen

Die grossen Fortschritte sind unverkennbar. Die von uns benutzten Züge verkehren ausserordentlich pünktlich. Die Reisegeschwindigkeiten sind wieder höher, und auch der Fahrplan ist dichter geworden. Das Wagenmaterial gewisser Züge, z. B. des Rheingold, stellt auch für die billigste Klasse Polsterausstattung zur Verfügung. Daneben fehlt es allerdings immer noch an Lokomotiven und Rollmaterial, vor allem an Wagen 2. Klasse.

Für die Deutsche Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft (früher Mitropa) ist der westdeutsche Verkehrsraum fast zu klein geworden. Auch dieses Unternehmen spürt den erfolgreichen Wettbewerb des Luftverkehrs auf langen Strecken.

Der kommende Fahrplanwechsel am 18. Mai bringt für die Schweiz und damit auch für Luzern vor allem aus dem Gebiet von Frankfurt und Rhein-Ruhr wichtige Verbesserungen. Der stark benutzte Rheingold-Express wird durch ein neues Express-Zugpaar, den *Rheinpfail* (ab Hoek van Holland), entlastet. Die Reisezeiten werden um rund zwei Stunden verkürzt.

Autoverkehr

In der Auseinandersetzung zwischen Bahn und Auto scheint hier die Stellung des motorisierten

Strassenfahrzeuges stärker zu sein als in der Schweiz, zum Teil deshalb, weil für das Automobil in vielen Gegenden die leistungsfähigen *Autobahnen* zur Verfügung stehen.

Überall in den grösseren Städten entstehen *Autobusbahnhöfe*, die da und dort in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn-Bahnhöfe liegen (z. B. Bremen). Gelegentlich werden diese geräumigen Anlagen aber in der eigentlichen City angelegt und bieten damit dem Strassenverkehrsmittel einen neuen Vorteil.

Da und dort sind neue Rasthäuser entstanden, die von den Autobahnbenutzern abends zum Übernachten regelmässig voll besetzt werden. In einem Rasthaus in der Nähe Kölns kostete das Einzelzimmer DM 5.— und das Doppelzimmer DM 9.— + 10 % Bedienung.

Der weitere *Ausbau der Autobahnen* ist vorgesehen. Die empfindlichsten Lücken im westdeutschen Autobahnnetz klaffen noch zwischen Köln und Aachen und zwischen Köln und Dortmund. Dort will man in nächster Zeit ansetzen. Ähnliches gilt für die noch längeren Strecken Göttingen—Hannover—Hamburg, Frankfurt—Würzburg—Nürnberg, Heilbronn—Heidelberg, und was uns Schweizer besonders interessiert, *Karlsruhe—Basel*. Südlich von Karlsruhe wird bereits in Richtung Baden-Baden gearbeitet.

Der *private Personenwagenverkehr* erreicht in den deutschen Städten nun mit der Zeit die grösststädtischen Agglomerationen anderer Länder mit starkem Strassenverkehr. In der Strassenverkehrsdisziplin bestehen von Stadt zu Stadt merkwürdige Unterschiede.

Luftverkehr

In vielen Kreisen wird erwartet, dass Deutschland nach dieses Jahr die *Luftheute* zurückhalte. Deshalb sind die Diskussionen über den *Standort* einer deutschen Luftverkehrsgesellschaft, die man sich als gemischtwirtschaftliches Unternehmen unter Beteiligung des Bundes, der Länder und der Privaten denkt, in vollem Gange. Da der Sitz dieser neuen deutschen Luftverkehrsgesellschaft an bestimmte geographische und wirtschaftliche Voraussetzungen gebunden ist, bewerben sich vor allem Frankfurt a. M. und Düsseldorf. Die Entfernung vom Zentrum der bedeutenden Handelsstadt Frankfurt zum Flughafen beträgt nur 10 km. Der wesentliche Vorteil der stadtnahen Lage scheint mit der Zeit umso wichtiger zu werden, als mit den gesteigerten Geschwindigkeiten im Flugverkehr der Zeitaufwand vom Stadtzentrum zum Flugplatz in mehreren Ländern bereits heute schon in einem Missverhältnis zur effektiven Flugzeit steht. Auf den stark überlasteten Zufahrtsstrassen zahlreicher Grösstädte (London, Paris) können sich die Zubringerbusse nur langsam vorwärts bewegen. Belastet sind die zu langen Abfertigungs- und Wartezeiten für Billet-, Gepäck-, Pass- und Zollkontrollen. So benötigen beispielsweise diese Aufenthalte in Zürich-Kloten und London-Airport mit den beiden Stadtfahrten zusammen mehr Zeit als der Flug zwischen den beiden Flugplätzen selbst. (Schluss folgt)

DIE FACHECKE - RUBRIQUE PROFESSIONNELLE

Légumes d'accompagnement et garnitures appropriées aux viandes

par Eugène Bejottes

II*)

Mouton et Agneau

Gigot, carré, selle ou longe rôtis

Le choix paraît ici, à première vue, un peu plus restreint. Mettons cependant: *Haricots verts fins, flageolets verts liés ou velouté* ou en purée crémeuse, *oignons moyens braisés*, *farcis* ou non, *macedoine*, *bulbes de fenouils*, *cardons*, *purée Soubeuse* au curry, *topinambours émincés* et liés avec une sauce crême au curry également, *aubergines* en gros dés frites, et si l'on veut, jointe à un combiné, une cuillerée de la traditionnelle et classique *purée bretonne*, chère à nos voisins de l'Ouest. L'adjonction d'une pomme de terre servie à part selon sa nature: *berriehonne, paysanne, normande, savoyarde* et *boulangère* naturellement.

Bouilli: épaule, gigot roulé sans la noix

Nous mentionnons l'épaule en tout premier lieu parce que nous la jugeons bien plus savoureuse et mieux appropriée à ce traitement. Bien que classique et ayant plus belle allure, nous estimons illogique de soumettre le gigot à ce mode de cuisson, à moins qu'il ne doive être présenté sur table en son entier. Il nous paraît qu'il ne viendrait l'idée d'aucun professionnel de mettre à bouillir une noix de veau ou de bœuf. Nous pensons qu'il en est de même pour le gigot, c'est la raison qui nous le fait amputer de sa noix.

Garnitures: Les mêmes que pour le bœuf bouilli, à l'exception de tous les *choux* ou *choucroûte* qui, dans notre esprit, ne s'accordent pas bien avec le mouton, mais des *haricots verts* ou *jaunes*. Une *pomme de terre nature* sera le complément.

Braisé: épaule, gigot comme ci-dessus

Laitues et *oignons* braisés, *carottes glacées*, *Céleri-raves* en grosses gousses braisées, *flageolets verts*, *salsifis*, *macedoine*, *haricots blancs* en purée, *purée Soubeuse*. Une *pomme de terre fondante, nature* ou *persillée*. Nous avons mis le gigot dans ce paragraphe bien que celui-ci ne se traite plus ainsi nulle part, sinon sur commande, chose plus rare, car chez nous on ne rafele pas précisément du mouton. L'agneau aussi n'est apprécié réellement que dans un de nos cantons frontaliers. Il y a mieux: les bouchers eux-mêmes ou une grande partie d'entre eux, peu friands sans

*) Voir Hôtel-Revue No 15.



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser persönliches Mitglied

Herr

Michel Liss-Kaiser

Hotel du Parc garni u. Hotel Post in Scuol

Präsident des Hotelier-Vereins Scuol-Tarasp-Vulpera

nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 67 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

Am 11. April 1952 ist nach schwerer Krankheit

Herr

Fritz Kaufmann-Brunner

Hotel Löwen-Central, Meiringen

im 70. Altersjahr gestorben.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Jambon

Les épinards au velouté ou à la crème seront ici en bonne place, une grosse macedoine s'y associera également. Il fut une époque où on l'accompagnait assez fréquemment de *mais* au beurre noisette. Ce *mais*, produit américain que nous ne donnons pas au titre de légume, semble avoir perdu son prestige d'antan, son prix actuel en est peut-être la cause. C'est dommage, car c'est un bon accompagnement.

Chevreuil

Gigue, selle, noisettes, côtelettes

La tradition exige pour ces mets la garniture de fruits qui consiste en *pommes, poires, cerises, ananas, marons, aïreles*. Logiquement, il conviendrait à notre avis que les quatre premiers cités fussent frais et acides; sucrés ils ont plutôt tendance à atténuer l'appétit et ne s'accordent pas très intimement avec la sauce poivrée ou une de ses dérivées qui sont de règle avec ces pièces. Nous considérons que des *purées de lentilles* ou de *céleri-raves*, jointes à celle de *marons* bien crémeuses, naturellement, peuvent suppléer, honorablement aux fruits susmentionnés. Les *bulbes de fenouil* s'associeront aussi très bien à la saveur de cette chair. Un de nos collègues et ami, qui regarde par dessus notre épaule, énonce sentencieusement: que les fruits déglutissent avec facilité et que des hôtes sur trois ne goûteront point aux purées citées, même crémeuses. Voire? Cependant, des habitués de restaurant déclarent que ce sont beaucoup trop fréquemment les *inévitables petits pois, carottes et haricots verts* qui sont servis avec la plupart des mets. Mais ils réclameraient peut-être si on leur en servait d'autres. L'être humain est complexe. (A suivre)

Petites pièces: chops, côtelettes

Celles-ci étant généralement préparées sur le gril, se référer aux grillades du bœuf.*

Noisettes

Bien rarement traitées aujourd'hui, excepté à la carte dans un nombre très restreint de maisons. Habituellement sautées, les légumes énoncés aux petites pièces de veau*) conviennent également pour cet article: *trognons d'aubergine* et de *courgettes* remplis de *tomates concassées*; *topinambours* en purée. Comme complément une *pomme de terre*: petite crquette, petite dauphine, galette.

Porc

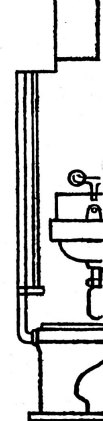
Carré, filet, côtelettes

Avec ces morceaux, on n'est point trop embarrassé: *Choux de Bruxelles*, *choux rouges* avec ou sans *marons*; *trognons de poireaux* braisés, ou au velouté, *colraves* à la crème, *flageolets verts*, *lentilles*, *haricots blancs* *tomatés* ou en purée; *pois cassés* *verts* ou *jaunes* en purée crémeuse; *oignons entiers* ou émincés, *étuvés*. Nous entendons bien que se sont là des légumes qui n'ont pas acquis leurs lettres de noblesse et partant ne jouissent pas de la sympathie générale, mais ils n'en sont pas moins, à notre avis, ceux qui s'accordent le mieux avec ce pachyderme ou les spécialités charcutières dont il constitue l'élément principal. Ces légumes et légumineuses demandent à être traités avec soin également comme tous les autres. Une *pomme de terre au gratin* complètera l'accompagnement ou en *purée*, à la *crème*, *normande*, etc.

Porc fumé

Ici la *choucroûte* s'impose en première place agrémentée de quelques *dépouilles*: oreille, queue ou autre. En outre *choux* ou *gros haricots verts* ou *trognons de poireaux* braisés. *Pommes de terre* au sel comme complément.

Jetzt kommt die Zeit



in der man sich auf die neue Saison rüstet. Wie es ausfallen wird, weiss niemand. Aber wir wissen, dass in- und ausländische Gäste gut eingerichtete Hotels bevorzugen. Fließendes Kalt- und Warmwasser will der Gast in den Ferien nicht missen, er hat es ja auch zu Hause. Die Ansprüche gehen aber oft weiter! Man wünscht Zimmer mit eigenem WC, mit Bad oder Dusche — vor allem modern installierte Zimmer.

Jetzt ist es Zeit, an die etappenweise oder sogar ganze Erneuerung zu gehen, ein weiterer Aufschub bedeutet Stillstand, während die Zeit unablässig und rücksichtslos weitergeht.

Lassen Sie sich unverbindlich von den Spezialisten beraten, die sich über grosse Erfahrung im Um- und Neubau von Hotels ausweisen können. Ihre Vertrauensfirma für sanitäre Installationen, Zentralheizungen, automatische Feuerungsanlagen jeden Systems:

Rothmayer+Co.

Zürich 1, Gessnerallee 40. Tel. 25 76 33

Pour le déneigement des cols

Tous ceux qui se sont rendus en auto au Tessin pendant les fêtes des Pâques – et qui ont dû perdre de précieuses heures en attendant que leurs voitures leur soient livrées par les CFF, qui en assuraient le transport par les tunnels du Simplon et du St-Gothard – comprendront sans autre l'importance que revêt l'ouverture des grands cols au printemps. Les villages qui se voient privés de certaines de leurs voies de communication et d'accès pendant l'hiver éprouvent un soulagement bien naturel dès que l'on peut ouvrir un col en hiver.

Un anniversaire

Il est donc du plus grand intérêt de suivre les efforts qu'il a fallu déployer pour assurer l'ouverture d'un col en hiver: celui des Mosses qui relie les Ormonts au Pays d'Enhaut. Cette lutte contre les éléments et... les autorités a été évoquée lors du 15ème anniversaire de l'ouverture du Col des Mosses, qui a été célébré par le *Touring club vaudois* à la fin de cet hiver.

Il appartenait à M. F. Tissot, député, vice-président de la Société suisse des hôteliers et président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers de refaire, devant de nombreux assistants qui avaient tenu à s'associer à cette commémoration, l'histoire des nombreuses démarches qu'il a fallu entreprendre en son temps et des difficultés auxquelles se sont heurtés les promoteurs de l'ouverture du Col des Mosses en hiver. M. Tissot est un réalisateur et lutte énergiquement en faveur des innovations qui peuvent être utiles au développement du tourisme en général et de celui du canton de Vaud en particulier. Il fut le premier à préconiser l'ouverture du Col des Mosses en hiver et ne recula devant aucun obstacle jusqu'à l'exécution de son idée.

Rappelons brièvement deux dates importantes pour le Col des Mosses, soit le 1er juillet 1922, qui vit l'inauguration du service postal automobile Leysin-Château-d'Oex, et le 23 décembre 1935, première ouverture du col en hiver. Jusqu'à cette date, l'ouverture de la route des Mosses qui paraît chose toute naturelle aujourd'hui était officiellement déclarée impossible.

Pourtant, peu à peu, des représentants des municipalités de Château-d'Oex et des Ormonts, du gouvernement vaudois, de la direction des P.T.T. et du T.C.S., se réunirent en conférence. A Montreux, le 9 avril 1935, on constata que la fermeture prolongée du Col des Mosses était nuisible au développement de la contrée et l'on émit le vœu que, dans l'intérêt général, cette importante voie de communication soit ouverte toute l'année. On se montra pessimiste cependant quant à l'épaisseur de la neige à déblayer et au coût des travaux. Le Conseil d'Etat semblait sous-estimer l'importance de l'ouverture de cette route. Il fallut donc que l'initiative privée appuyée par la section vaudoise du T.C.S. se mette en campagne pour récolter des fonds. Un gros chasse-neige à

turbine fut prêté par une maison de Zurich et les travaux débutèrent le 23 décembre dans des conditions difficiles. On se trouvait en présence d'une épaisseur de 1,5 à 2 m de neige durcie par le passage, pendant au moins 15 jours des montagnards et de leurs traîneaux. Malgré tous ces obstacles, le Col des Mosses fut ouvert sur tout son parcours à la mi-janvier, ce qui signifie que 5000 m³ de neige et glace avaient été évacués en quelque 20 jours. La route fut ensuite maintenue ouverte sans difficulté et la démonstration avait été concluante.

Dès le premier hiver le trafic fut appréciable, puisque quelque 2000 personnes furent transportées en autocars et 1235 par la poste. Nous n'insisterons pas sur les discussions auxquelles donnèrent lieu la répartition des frais. Le 23 septem-

bre 1936, le département cantonal des travaux publics répondait à une question de Me Bussy sur l'ouverture du Col des Mosses que son département envisageait d'ouvrir à nouveau le col pendant l'hiver 1936/1937. La cause était gagnée.

Ce bref historique montre quelle patience, quelle ténacité et quelle énergie il faut pour faire aboutir une idée, pour peu qu'elle vienne bouleverser les traditions et les opinions préconçues d'une population et de ses autorités. Aujourd'hui il semble impossible qu'on ait pu mettre en doute la possibilité d'ouvrir la route en hiver. Il suffit qu'une abondante chute de neige bloque la route pour un jour ou deux pour que les indigènes se sentent coupés du monde.

Lors de cette commémoration, les assistants rendirent un juste hommage à l'initiative des promoteurs de l'ouverture de la route en hiver, Me Bussy et M. Tissot, ainsi qu'à tous ceux qui ont œuvré par la suite pour assurer la régularité de cette ouverture.

Aus der Geschichte des Hotels „Lattmann“, Bad-Ragaz

Vater Caspar Lattmann, der Gründer des gleichnamigen Hotels, war ein gebürtiger Zürcher Oberländer von Hütten. Als junger Bursche kam er als Schweinehirt in die Kuranstalten und als solcher musste er tagtäglich im Hotel Hof Ragaz das Schweinefutter abholen. Dabei hatte er Gelegenheit, Einblick in den Küchenbetrieb zu erhalten, für den er sich sehr interessierte. Nach einiger Zeit wandte sich der aufgeweckte Jüngling an die Direktion mit der Bitte, man möge ihn doch als Kochlehrling einstellen. Die Direktion kam seinem Wunsche entgegen, und so absolvierte er in diesem Hause eine vorzügliche Kochlehre. Wie es schon dazumal bei den Hotelangestellten der Brauch war, zog er hinaus in die Welt, um sich in seinem Berufe noch besser auszubilden. Die Anhänglichkeit und die Liebe zu Bad-Ragaz bewegten ihn später, wieder dorthin zurückzukehren, wo er seine gastgeberliche Laufbahn begonnen hatte. Er übernahm das damalige Restaurant „Froieck“, an dessen Stelle heute das Hotel St. Gallerhof steht. Es ging ihm dort recht gut, doch sein Streben ging dahin, ein Hotel zu gründen. Zu diesem Zwecke kaufte er beim Dorfplatz ein altes Haus – ein alter Ragazer erzählte, dass es fast einer Ruine gleich – und gründete im Jahre 1873 das Hotel Lattmann.

Die Entwicklung und der Aufstieg der Fremdenindustrie in der Schweiz kamen dem jungen Hotelier zugute. Dank unermüdlichem Fleiss war es ihm möglich, sein Haus immer wieder zu vergrössern und ihm dank einwandfreier Führung einen guten Ruf zu sichern, so dass es bald im ganzen Lande bekannt wurde. Es war dies damals um so leichter, als die Ansprüche der Gäste noch nicht so hoch geschraubt waren wie heute. Im Speisesaal z. B. sass man noch an langen Tischen. Bei der Ankunft wurde der Gast an das Tischende gesetzt, und bis die Kur fertig war, rutschte er hinauf bis an den Tafelkopf. Es gab weder Lifts

noch fliessendes Wasser in den Zimmern, von Telefon keine Spur, und man bediente sich noch der Petroleumlampen.

Herr Lattmann führte die Küche selbst. Es stand ihm aber nur ein kleiner Kochherd zur Verfügung, so dass er sich genötigt sah, die Braten beim benachbarten Bäcker zu braten. Als er für die Gäste im Hotel nicht mehr genügend Platz hatte, entschloss er sich, eine *Dependance* zu bauen, welcher er den Namen seiner Frau, Villa „Nanette“, gab. Dort standen zuvor sieben Ziegelnägel und eine Kupferschmiede.

Altväterisch war seine Einstellung zur Werbung; von der Zeitungsreklame hielt er nicht viel. Wenn ihm ein Annoncenacquisiteur auf die Bude stieg, so komplimentierte er ihn mit Eleganz zur Tür hinaus mit den Worten: „Ich gebe Ihnen keinen Auftrag, meine Reklame liegt in der Pfanne.“ Und so hat er es auch gemacht und brachte dabei das Geschäft zu hohem Ansehen.

Nach seinem Tode führte seine Gattin das Hotel, bis auch sie ihrem Manne in den Tod nachfolgte. Dann übernahm ihr einziger, heute noch in Bad-Ragaz lebender Sohn Caspar das Geschäft. Aber schon nach zwei Jahren verkaufte er es an Herrn Emil Vesti, einen gebürtigen Wanger. Als Herr Vesti acht Jahre später seine Frau, die Tochter von alt Kantonsrat Riederer sel., verlor, fühlte er sich, selber leidend, nicht mehr fähig, das Hotel weiterzuführen und entschloss sich zum Verkauf. Er liess in der Hotel-Revue folgendes Inserat erscheinen: „Zu verkaufen in der Ostschweiz an weltbekanntem Baderort ein bestrenommirtes Hotel mit 140 Betten.“

Dieses Inserat fand die Aufmerksamkeit von Herrn Rob. Sprenger, der damals im Hotel Vitznauerhof in Vitznau tätig war. Auch Vater Sprenger fand Interesse an der Sache, zumal die ursprüngliche Absicht der Familie Sprenger, im Solbad Rheinfelden ein Hotel zu bauen – mit dem

Bau hätte im Herbst 1914 begonnen werden sollen – durch den Ausbruch des Weltkrieges vereitelt worden war. Sie entschloss sich, mit der Ausführung des Bauprojektes bis nach dem Kriege zuzuwarten, doch dann machte die inzwischen eingeführte Bewilligungspflicht für Hotelbauten die Verwirklichung des Planes aussichtslos. Um so mehr konzentrierte sich nun ihr Interesse auf das zum Verkauf ausgeschriebene Hotel Lattmann in Bad Ragaz. Trotzdem dieses damals noch sehr primitiv eingerichtet war, bewog der gute Ruf des Hauses die Familie Sprenger zum Kauf des Objektes. Am 1. Oktober 1916 zog der Herr Robert Sprenger und dessen Braut ins Hotel Lattmann ein, das damals noch mit deutschen Internierten besetzt war.

Dank der vorbildlichen Führung gelang es der Familie Sprenger, das Haus zu neuer Blüte zu bringen. Vor allem nahmen die neuen Besitzer darauf Bedacht, das Hotel sukzessive den Zeitverhältnissen entsprechend aus- und umzubauen. Eine Reihe wichtiger Neuerungen legen Zeugnis von dem Initiativgeist der Familie Sprenger ab. So sind namentlich der Einbau einer Kühlanlage, die Installation des fliessenden Wassers in allen Zimmern der beiden Häuser, der Bau eines Verbindungsganges zwischen dem Hauptgebäude und der *Dependance*, der Einbau von zwei Lifts, die Einrichtung einer Badeanstalt, die Erstellung des Bürobaues mit einer zweiten Kühlanlage, die Renovation der Hotelfassade und zuletzt, im Jahre 1946, die Renovation der beiden Speisesäle zu nennen. Durch die verschiedenen raumbearbeitenden Renovationen und die Umnutzung kleiner Doppel- in Einzelzimmer hatte sich die Bettenzahl von 140 auf 120 Betten verringert.

Es war die Absicht von Herrn Robert Sprenger sen., sein Haus durch seinen Sohn weiterführen zu lassen. Dieser sah sich jedoch infolge des Gesundheitszustandes seiner Frau gezwungen, seinen Wirkungskreis an einen Höhenkurort zu verlegen. Er liess sich in Montana nieder, wo er das Kinderheim „Les Cocinelles“ übernahm. Als nun Herr Sprenger sen. und seine stets treubesorgte und geschäftstüchtige Gattin nach einem arbeits- und erfolgreichen Hotelleben sich im vergangenen Jahr vom Geschäft zurückziehen wünschte, entschloss er sich zum Verkauf des Hotels. Es gereichte ihm zur Genugtuung, in Frau Martin eine ausserordentlich tüchtige und energische Nachfolgerin gefunden zu haben, die nun ihrerseits – wir haben in der letzten Nummer darüber berichtet – mit neuer Initiative die gute Tradition des Hotels Lattmann weiter zu wahren bestrebt ist. Frau Martin hat nicht nur ein gut gepflegtes und unterhaltenes Haus übernommen, sondern auch gleich noch die schon von der Familie Sprenger renovierten Säle durch Jardiniere ausgeschmückt, das Restaurant vollständig erneuert und eine Bar eingerichtet.

Mit dem Übergang zum Jahresbetrieb beginnt nun für das Hotel Lattmann eine neue Epoche seiner Geschichte. Wir wünschen der Familie Rob. Sprenger sen. einen beschauflichen Lebensabend und Frau Martin, der neuen Besitzerin, einen erfolgreichen Start in Bad-Ragaz.

MUM



Graisse végétale, huile d'arachides donnent des mets sains et sapides. Là-bas dans les pays lointains que baigne l'océan indien Humi très exigeant achète le copra et les cacahuètes qu'à Morges l'on transformera en huile et graisse marque Humosa.

Huiles et graisses Humosa les éléments d'une bonne cuisine!

Humosa

Livraison par les grossistes

HUILERIES DE MORGES S. A., MORGES

Gesucht

in Jahresstellen nach Basel

Nachportier

franz. und englisch, Vertrauensposten, Eintritt 1. Juni

Etagenportier

Eintritt 1. Juni

Zimmermädchen

französisch, Eintritt 1. Mai

Geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst. Es sollen sich nur Leute melden, die auf Jahresstellen reflektieren. – Hotel Baslerhof, Basel, Aeschenvorstadt 55.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

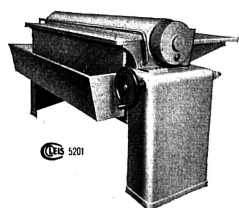
CHASSEUR-TELEPHONIST

sprachenkundig (Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an

Casino Berne

Revue-Inserate haben Erfolg



Mulden-Glättemaschinen

Neue Modelle

Walzenlänge: 160, 180, 200 und 220 cm
Walzendurchmesser: 25, 30 und 40 cm
Wärmerregulierung mit Thermostat

Waschmaschinen, Zentrifugen

A. Cleis AG., Sissach

Wäschereimaschinen-Fabrik

Gegründet 1872

MUBA, HALLE XII, STAND 4172

Telephon (061) 742 07

ob Café oder

Majonaisse...



ist immer abwaschbar

Enorme Auswahl in Farben u. Mustern. Setzen Sie sich mit Ihrem Polsterer in Verbindung oder verlangen Sie Prospekte.

Karl Brand

Boltaflex-Vertrieb

Basel

Gerbergässlein 22

Depot Bern: A. Tagmann, Aarberggasse 24

Depot Solothurn: W. Haefeli-Fischer, Schmiedengasse 27

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 250.-

Aufschnittmaschinen

Nationalkassen

Elektrische Kaffeemühlen

Frau Sigg, Mühlgasse 12, Zürich 1.



mit sep. Anhäng-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestellte Offerten verlangen. E. Schwäbiger, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Küppersbusch



Ein Stuhl blieb lange leer...

und man hätte den alten Bekannten gerne wiedergesehen. – Aber schon öffnet sich die Tür. Er ist wieder da!!

Küppersbusch mit noch besseren, noch schöneren und noch ausgereifteren Geräten. Alle sind froh darüber; der Küchenchef, die Hausfrau und der Koch.

Von jeher wusste man die Vorzüge von Küppersbusch zu schätzen, die solide Bauart, die säure- und stoffsfeste Emaille, den sparsamen Verbrauch von Strom und Gas, und die lange Lebensdauer.

Alle Herde, Backöfen, Kippbratpfannen und Kessel sind für Kohle, Strom, Gas, Dampf und Oelfeuerung eingerichtet und in jeder Grösse lieferbar.

Bitte besuchen Sie unseren Verkaufs- und Ausstellungsraum in Zürich, Bäckerstrasse 40, oder fordern Sie Prospektsendungen S 1 an.

KÜPPERSBUSCH

Generalvertretung für die Schweiz

Ed. Hildebrand, Ing.

Büro und Ausstellung Bäckerstrasse 40

Zürich 4

Telephon (051) 25 44 99

Chemins de fer fédéraux suisses

La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en adjudication, pour le 1er octobre 1952,

l'affermage du Buffet de la gare de Sonceboz

Les prescriptions d'affermage pourront être consultées auprès du service de l'Exploitation 1, à Lausanne (Av. de la Gare 41, bureau 115) où elles pourront aussi être obtenues par ceux qui en feront la demande, par écrit, contre versement de Fr. 2.-. Ce montant ne sera pas remboursé. Les offres, accompagnées de certificats (copies) et photographies, devront être adressées à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, sous pli portant l'annotation: «Affermage du Buffet de la gare de Sonceboz».

Délai d'inscription: 31 mai 1952.

Wegen Todesfall sofort zu verpachten

HOTEL

IN CASTAGNOLA

vollständig in Betrieb. 80 Betten, warmes und kaltes Wasser in allen Zimmern, 15 Angestellten-Zimmer. 20jähriger Pachtvertrag im Grundbuch eingetragen. Nötiges Barkapital zur Übernahme des Hotelinventars Fr. 90000.-, nötiges Barkapital für Warenvorräte ca. Fr. 15000.-. Anfragen von kapitalkräftigen, nur best ausgewiesenen Hotelfachleuten an Postfach 36, Castagnola.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Hartmann

Seldengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.

Kauf, Verkauf, Miete von
**Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen**

Auf kommendes Frühjahr zu verkaufen, evtl. zu verpachten

Berghotel

im Berner Oberland, 1500 m ü. M., mit 50 Betten. Prachtige Aussicht, sonnige Lage, Postauto. Die Besitzung würde sich auch als Ferienhaus eignen. Interessenten belieben ihre Anfragen unter Chiffre F 2016 R an Publicitas, Bern, zu richten.

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten in grösserer Stadt der französischen Schweiz

Hotel-Restaurant

mit zirka 24 Betten, kürzlich renoviert und zur rationalen Bewirtschaftung eingerichtet. Günstige Konditionen. Offerten unter Chiffre H R 2435 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fabrikneues, sehr schweres

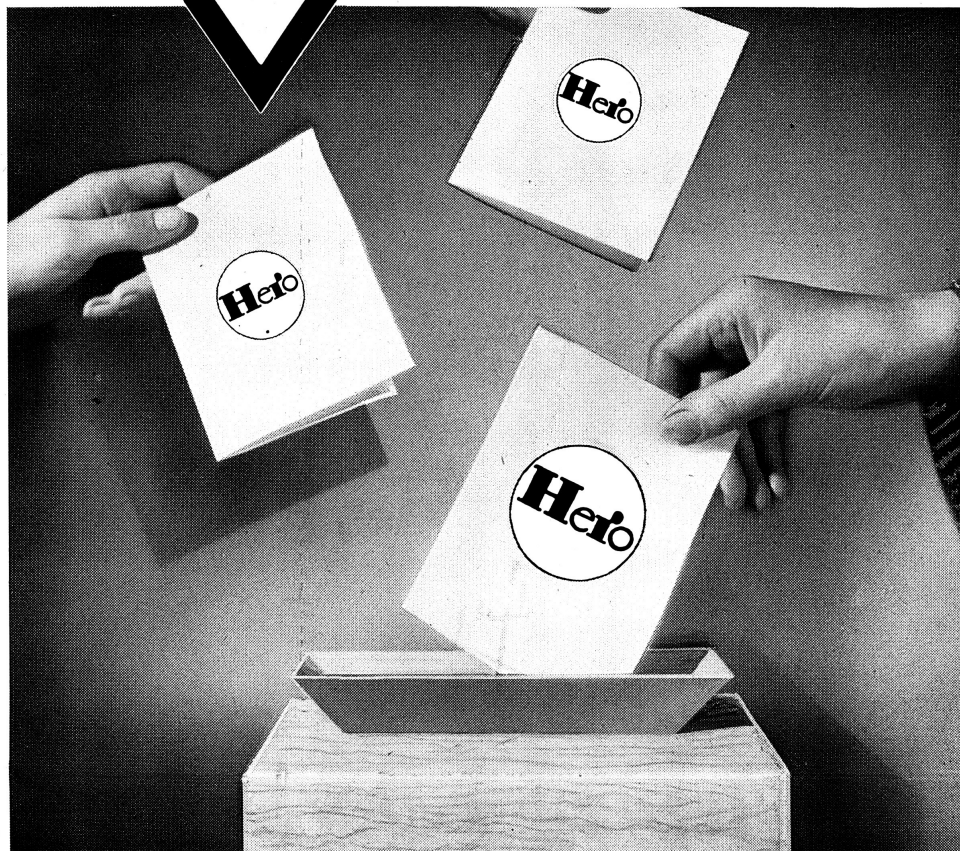
„Hotelsilber“

auf Basis 110 g versilbert, umstünde halber ungewöhnlich

günstig zu verkaufen.

Bitte in der Anfrage Menge und Artikel angeben. Muster werden unverbindlich zugesandt. Offerten unter Chiffre H O 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tatsachen zählen!



Die führende Marke! **Hero-Conserven**
Confitüren

Wemtzburg

Hero Conserven Lenzburg

"Hiram Walker's"
CANADIAN CLUB
Whisky
ALSO
BOURBON & RYE
GENERAL AGENTS:
F. Liegenthaler Ltd.
LAUSANNE TEL. (021) 23 74 33

Argentul

läßt ihr Silber
in neuem Lichte erstrahlen!



rational, sauber, angenehm,
zeitsparend und schonend,
das sind einige der besonderen
Eigenschaften von ARGENTYL.
Tausende profitieren davon.
Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (052) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders
prompten und individuellen
Dienst am Kunden

NELKEN

45 cm per Stück 15 Cts.

NELKEN

60 cm per Stück 25 Cts.

Rosen von 50 Cts. an

sowie Veilchen, Mimosa,

Ranunkeln, Anemonen,

Narzissen, Osterglocken,

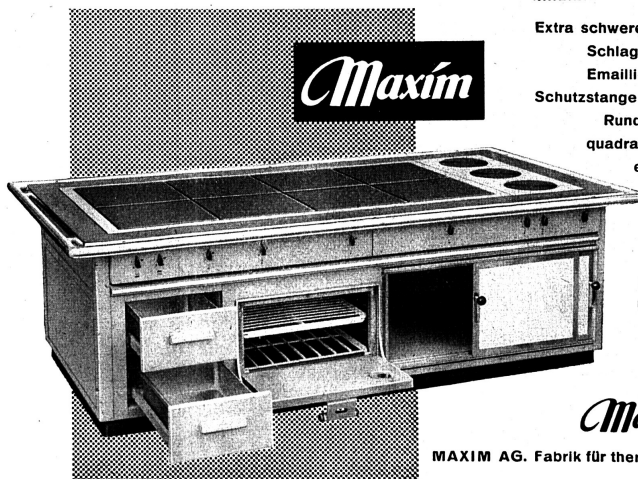
Flüder zu Tagespreisen.

Kummer, Baden

Blumenhalle

Telephon (056) 2 7671

Elektr. Grossküchenherde



Extra schwere und robuste Konstruktion.

Schlagsichere und säurefeste

Emaillierung.

Schutzstange aus Anticorodal.

Runde Schnellkochplatten und

quadratische Großflächenplatten

erfüllen alle Anforderungen

bei Stoßbetrieb.

Maxim-Walzenschalter

für lebenslangen

Gebrauch.

Belliebige

Unterbau-Kombination aus

Wärmeschranken,

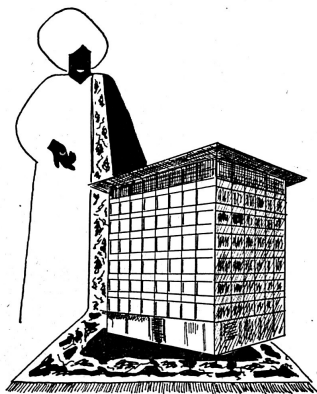
Backöfen,

Fleischschubladen usw.

Maxim

MAXIM AG. Fabrik für thermo-elektr. Apparate AARAU

MUBA: Halle V, Stand 1303



Ob Neubau oder Umbau,
Schuster-Teppiche sind immer
vertreten!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

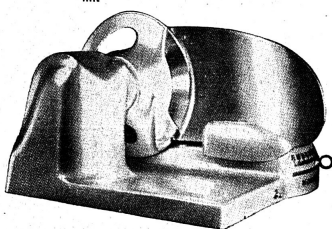
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 215 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

KALTE PLATTE! RESTAURATIONS-BROT! SANDWICHES!

mit



Fleischschneidemaschine
geschnitten,
präsentieren gut und ausgiebig

Tausendfach bewährt

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Talacker 41 Telephon (051) 27 80 99



„Express-Buffer“

der Standard-Verkaufswagen für Bahnsteige, Messen, Veranstaltungen etc.

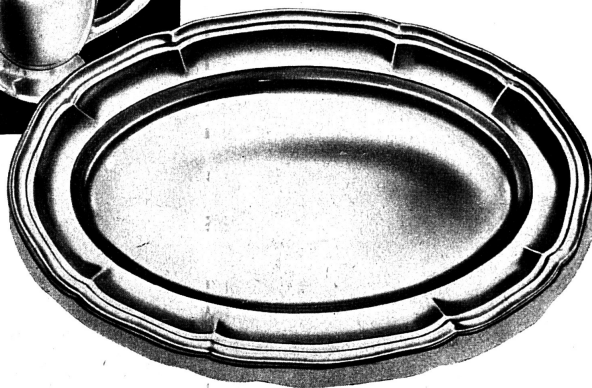
Kantinenwagen
Bahnsteigwagen
Fahrbare Buffets
Bier-Schankwagen
Würstchen-Verkaufswagen
Hors-d'œuvre-Wagen
Eis-Verkaufswagen
Servier-Vitrinen etc.

W. A. Barth, Zürich

Hotelbedarfsartikel, Seestrasse 2, Tel. (051) 23 93 11



Runde und ovale Platten - Gemüseschüsseln -
Saucieren - Tee- und Kaffeekannen - Milch-
töpfe - Bestecke, usw.



Komplette Einrichtungen für Hotels

Restaurants - Tea-Rooms

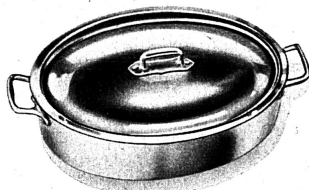
Grosse Auswahl von hübschen und sehr gepflegten Silberwaren, mit künstlerischem Geschmack und reichhaltiger Ausführung. Das BEARD-Silbergedeck bietet einen gediegenen, luxuriösen Anblick.

Bitte Muster verlangen oder den Besuch eines unserer Vertreter.

Auffrischung und Neuversilberung aller Silberwaren.

Grossist
in Porzellan- Kristall- und Glaswaren
In diesen Artikeln verfügen wir ebenfalls über ein grosses Sortiment. Ateliers für Glasdekoration.

Sämtliche Artikel in rostfreiem Stahl



SILBERWARENFABRIK

H. BÉARD S. A. MONTREUX



Spezialisiert seit 50 Jahren in der Belieferung von Hotels

Generalvertretung und Musterladen für die deutsche Schweiz:

A. Haari, Talackerstrasse 41, Zürich 1, Telephon (051) 2511 40

MUBA, Halle XII, Stand 4192

Für Ihre Glacen

Fruchtpurees
WIN YOU
verwenden!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



**PORTIER-
MÜTZEN**

in jeder gewünschten
Ausführung. Verlangen
Sie bitte unsern
Katalog PM

Huthaus
**JENNY
LUZERN**
Krongasse 14
Telephon (041) 2 03 25

CHAMPAGNE V^{ve} A. DEVAUX

de toute Première Classe - Maison fondée en 1846

Demandez nos «Brut», des années 1945 ou 1947,
dans les - Bars - Cabarets - Dancings - Hôtels - Restaurants - en Vogue
- dans les Maisons de Comestibles Fins -

et par 12 bouteilles, à JACQUES VERNES, 52, Florissant, GENÈVE
Agent général exclusif pour la Suisse

H 174



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN
BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44



Lenhard Stahlbau-Co. Erlen

Stahlrohr- und Stahlblechmöbel-Fabrikation. Telephon (072) 5 33 51



Stapelbare Stühle und Sessel, klappbare Tische
für Hotels und Restaurants

Elegante, bequeme Modelle in solider Ausführung

Verlangen Sie Prospekte und Preislisten
evtl. Vertreterbesuch

REVUE-INSERTATE haben immer Erfolg!



Mit Ihrem persönlichen Zeichen dekoriert und massiert
aus unseren Ateliers. Rasche Lieferfrist. Mäßige Preise
MAHLER & CO. CHUR seit 1898 • Telephon (051) 2 21 31

Hotel m. Restaurant

an bekanntem und beliebtem Ferienort am See,
altershalber günstig zu verkaufen. Anzahlung
ca. Fr. 100.000.-. Selbstkäuferofferten unter Chiffre
F O 2447 an die Hotel-Revue, Basel 2.

